

der budoka

www.budo-nrw.de



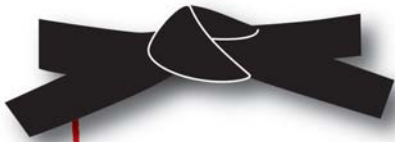
5 / 2012
Mai

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

3,50 €



Judo-Europa-
meisterschaften
in Tscheljabinsk



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail:
Volker.Marczona@t-online.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Lohsestr. 3-5
50733 Köln
Tel.: 0221 1794271
Tel.: 0221 1794274
Fax: 0221 1794273
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Paul Weiler
Malvenweg 27
51061 Köln
Tel.: 0221 639518
Fax: 0221 6367863
E-Mail: P.Weiler@itf-d.de
Internet: www.ITF-NW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Manfred Eckert
Melatenweg 144
46459 Rees
Tel.: 02851 58490
Fax: 02851 2921
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

Der Sportverein als Allzweckwaffe?

Beim diesjährigen RWE-Wettbewerb „Junges Engagement im Sportverein“ rangieren gleich zwei NWJV-Vereine unter den ersten Gewinnern. In jedem Jahr trägt dieser Wettbewerb eine andere Herausforderung für (moderne) Sportvereine im Titel: Nach dem „familienfreundlichen Sportverein“ wurde 2007 gesucht, der „integrative Sportverein“ im Folgejahr (2008) und „der Energie- und Umweltbewusste“ in 2010. Spekulationen um Folgetitel stellen sich da wie von selbst ein: der *kooperative, *präventive, *anti-diskriminierende oder auch *faire Sportverein, der *Qualitätsmanager oder *Netzwerkpartner als Sportverein, der um *Inklusion von potenziell benachteiligten Menschen – *mit Zuwanderungsgeschichte oder *aus so genannten Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf (allgemein zugeschriebene Charakteristika: bildungsfern, partizipationsarm und einkommensschwach), *mit körperlichem oder geistigem Handicap – bemühte Sportverein, und, im Sinne von *Diversity, der Sportverein für *Ältere oder für *alle Generationen, *stark für Frauen und Mädchen, gut für *die Gesundheit, aber *gegen Übergewicht (mit oder ohne Ernährungsschulung) oder gegen *Gewalt, *mit oder ohne rehabilitationssportlichem Angebot bis hin zum Sportverein, der *Werte vermittelt und *Talente auch im Spitzensport sichtet und fördert ... Sehen Sie auch nur noch Sternchen? Reicht.

Diese willkürliche Zusammenstellung reicht zumindest, um einen Eindruck von der Anforderungsfülle zu gewinnen, die modernen Sportvereinen heute und in Zukunft begegnen wird. Ursprünglich hatten sich doch mal sieben Menschen zu einem Sportverein zusammengesetzt, um schlicht und einfach gemeinsam Sport zu treiben. Letzteres rief mir jüngst ein hochrangiger LSB-Vertreter wieder ins Gedächtnis. Derart auf den Forderungspotpourri an Sportorganisationen fokussiert, war mir das einfach aus dem Sichtfeld gerückt.

Und eben damit schließt sich für mich wie hoffentlich auch für Sie als Leser/innen an dieser Stelle der Kreis: Nicht jeder Verein kann, will und muss alles leisten. Doch wenn jeder einen – seinen vereinspezifischen Stärken entsprechenden – Teil beiträgt, ist bei der Menge an Sportvereinen in NRW und ganz Deutschland bereits Vielen geholfen: den jeweiligen Zielgruppen im speziellen wie der Gesellschaft und dem Sport mit seinen jeweiligen Vereinen, Verbänden und Bündeln im allgemeinen. Augenzwinkernd formuliert: Jeder Verein sollte in Zukunft nicht bei jedem, aber zumindest bei einem RWE-Wettbewerb vom Landessportbund NRW siegesmutig seine Bewerbung einreichen können.

Bianca Klug

INHALT

Judo: Europameisterschaften in Tscheljabinsk ___ 4



- Deutsche Hochschulmeisterschaften im Judo in Köln _____ 5

Judo:

- DJB-Sichtungsturniere U 15 _____ 8
 - Internationales Trainingscamp U 15 _____ 10
 - NWJV-Verbandstagung in Bochum _____ 12
 - Online-Abfrage: Das Vereinsprofil _____ 14
 - Anti-Doping _____ 18
 - Internationale Deutsche Meisterschaften im G-Judo in Ludwigsburg _____ 21

Krafttraining, Teil 34 _____ 24

Religiöse und philosophische Einflüsse auf die traditionellen Kampfkünste Japans, Teil 1 ___ 25

Impressum _____ 31



Aikido: Shimizu Sensei in Moers _____ 32

Goshin-Jitsu: Landeslehrgang _____ 33

Hapkido: Lehrgangsberichte _____ 34

Jiu Jitsu: 10. Dan für Jochen Kohnert _____ 36



Jiu-Jitsu: 22. Internationaler Lehrgang in Otterbach ___ 38

Jiu-Jitsu: DFJJ-Lehrgangsberichte _____ 44

Ju Jitsu: Mitgliederversammlung _____ 45

Karate: Elbe-Cup _____ 49

Taekwon-Do: Der NWTV stellt sich vor _____ 50

Ausschreibungen/Protokolle _____ 52

Titelseite: Miryam Roper vom TSV Bayer 04 Leverkusen wahrte mit dem Gewinn einer Bronzemedaille bei den Judo-Europameisterschaften in Tscheljabinsk (Russland) ihre Chancen auf eine Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in London.

Foto: Paul Klenner

Miryam Roper holt Bronze

Mit dem Gewinn einer Bronzemedaille wahrte Miryam Roper vom TSV Bayer 04 Leverkusen ihre Chancen auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in London. Der zweite NRW-Starter Karl-Richard Frey schied nach einer Erstrundenniederlage aus.



Miryam Roper

Miryam Roper vom TSV Bayer 04 Leverkusen begann mit einem Sieg in der ersten Runde der Gewichtsklasse bis 57 kg gegen Isabel Fernandez aus Spanien. Die 29-jährige Kämpferin aus Nordrhein-Westfalen setzte ihre Kontrahentin von Anfang an unter Druck und ging durch zwei Shido-Bestrafungen für die Spanierin in Führung. Die Entscheidung fiel durch eine Wazaari-Wertung für Ko-sotogake. In der zweiten Runde setzte sie sich nach der vollen Kampfzeit mit Yuko-Vorteil gegen Corina Caprioriu aus Rumänien, Dritte der Weltmeisterschaften 2011 in Paris und Europameisterschaften 2011 in Istanbul, durch. Im Viertelfinale lieferten sich Miryam Roper und Sarah Loko aus Frankreich einen offenen Schlagabtausch. Die Französin konnte die Angriffe der Leverkusenerin zu ihrem Vorteil nutzen und erzielte zwei Wazaari-Wertungen. Nach einem Sieg von „Mimi“ gegen Hedvig Karakas aus Ungar in der Trostrunde stand sie im „kleinen Finale“ gegen Sarah Clark aus Großbritannien. Diesen Kampf konnte sie vorzeitig für sich entscheiden und gewann damit die Bronzemedaille.

Für **Karl-Richard Frey** vom TSV Bayer 04 Leverkusen kam das Aus in der Klasse bis 100 kg bereits in der ersten Runde. Er unterlag vorzeitig gegen Lukas Krpalek aus Tschechien.

Für den Deutschen Judo-Bund gab es weitere Bronzemedailles durch Mareen Kräh und Romy Tarangul in der Klasse bis 52 kg sowie Christophe Lambert in der Klasse bis 90 kg. Alexander Wiczerek kam in der Klasse bis 81 kg auf Rang fünf. Ebenfalls Fünfte wurden Luise Malzahn in der Klasse bis 78 kg und Dino Pfeiffer in der Klasse bis 100 kg. Igor Wandtke belegte in der Kategorie bis 73 kg Platz sieben.



Gastgeber Russland belegte mit fünf Gold-, drei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille den ersten Platz im Medaillenspiegel. Auf Platz zwei folgt Frankreich (2/1/3) vor Rumänien (2/0/0), Georgien (1/1/2) und Israel (1/1/2).

**Text: Erik Gruhn
Fotos: Paul Klenner/Erik Gruhn**

Europameisterschaften in Tscheljabinsk/Russland

Frauen

bis 48 kg:

1. Alina Dumitru, Rumänien
2. Charline van Snick, Belgien
3. Eva Csernoviczki, Ungarn
3. Laetitia Payet, Frankreich

bis 52 kg:

1. Andreea Chitu, Rumänien
2. Natalia Kuziutina, Russland
3. Mareen Kräh, Deutschland
3. Romy Tarangul, Deutschland

bis 57 kg:

1. Telma Monteiro, Portugal
2. Ioulietta Boukouvala, Griechenland
3. Automne Pavia, Frankreich
3. Miryam Roper, Bayer Leverkusen

bis 63 kg:

1. Gevrise Emrane, Frankreich
2. Yarden Gerbi, Israel
3. Clarisse Agbegnenou, Frankreich
3. Alice Schlesinger, Israel

bis 70 kg:

1. Edith Bosch, Niederlande
2. Katarzyna Klys, Polen
3. Juliane Robra, Schweiz
3. Rasa Sraka, Slowenien

bis 78 kg:

1. Abigel Joo, Ungarn
2. Audrey Tcheumeo, Frankreich
3. Maryna Pryshchepa, Ukraine
3. Ana Velensek, Slowenien
5. Luise Malzahn, Deutschland

über 78 kg:

1. Elena Ivashchenko, Russland
2. Lucija Polavder, Slowenien
3. Karina Bryant, Großbritannien
3. Belkis Zehra Kaya, Türkei

Männer

bis 60 kg:

1. Beslan Mudranov, Russland
2. Hovhannes Davtyan, Armenien
3. Jeroen Mooren, Niederlande
3. Amiran Papinashvili, Georgien

bis 66 kg:

1. Alim Gadanov, Russland
2. Tomasz Kowalski, Polen
3. Rok Draksic, Slowenien
3. Lasha Shavdatuashvili, Georgien

bis 73 kg:

1. Ugo Legrand, Frankreich
2. Volodymyr Soroka, Ukraine
3. Dex Elmont, Niederlande
3. Iosef Palelashvili, Israel
7. Igor Wandtke, Deutschland

bis 81 kg:

1. Sirazhudin Magomedov, Russland
2. Murat Khabachirov, Russland
3. Joachim Bottieau, Belgien
3. Konstantins Ovchinnikovs, Lettland
5. Alexander Wiczerek, Deutschland

bis 90 kg:

1. Varlam Liparteliani, Georgien
2. Grigorii Sulemin, Russland
3. Andrei Kazusionak, Weißrussland
3. Christophe Lambert, Deutschland

bis 100 kg:

1. Ariel Zeevi, Israel
2. Levan Zhorzholiani, Georgien
3. Elmar Gasimov, Aserbaidzhan
3. Zafar Makhmadov, Russland
5. Dino Pfeiffer, Deutschland

über 100 kg:

1. Alexander Mikhaylin, Russland
2. Barna Bor, Ungarn
3. Marius Paskevicius, Litauen
3. Janusz Wojnarowicz, Polen



Deutsche Hochschulmeisterschaften im Judo in Köln

Brüder Westerkamp im Finale

Nach 2008 war die Deutsche Sporthochschule in Köln in diesem Jahr zum zweiten Mal Ausrichter der Deutschen Hochschulmeisterschaften im Judo. Die Beteiligung war rekordverdächtig. 316 Männer und 151 Frauen - insgesamt 467 Starter - kämpften in den 14 Gewichtsklassen um die Titel. Mit Johanna

Müller (bis 57 kg) und Markus Moser (bis 73 kg) konnte die gastgebende Hochschule zwei Titel erkämpfen. Weitere Erfolge für die Hochschulen in NRW gab es für Sonja Wirth von der Uni Köln (bis 48 kg), Sabine Struwe von der HS Niederrhein (bis 52 kg), Robert Westerkamp von der Uni Duisburg-Essen (bis 90 kg) und Marcello

Das Finale der Klasse bis 90 kg gewann Robert Westerkamp (in weiß) gegen seinen Bruder Arthur



Arthur und Robert Westerkamp



Greco von der HS Bochum (über 100 kg). Eine Besonderheit war das Finale in der Kategorie bis 90 kg. Hier trafen die Brüder Robert und Arthur Westerkamp aufeinander. Am Ende setzte sich der Jüngere der beiden durch.

„Auf internationaler Ebene gibt es in diesem Jahr keinen Wettbewerb für Studenten. Judo ist inzwischen offizielle Sportart der Universiade, die alle zwei Jahre ausgetragen wird. Daher gibt es auch keine Studenten-Weltmeisterschaften im Judo mehr“, erläuterte adh-Disziplinchef Oliver Rychter die aktuelle Situation.

Im Mittelpunkt des zweiten Tages standen die Mannschaftswettkämpfe. Hier war die Anzahl der teilnehmenden Kämpferinnen und Kämpfer noch höher als am Vortag. Um die 650 Sportler nahmen mit rund 70 Mannschaften an den Team-Wettbewerben teil. Hier

gibt es neben den „normalen“ Mannschaftskämpfen der Frauen und Männer auch den „Newcomers Cup“ für Studenten, die eine niedrigere Graduierung tragen. Bei den Kämpfen der Frauen setzte sich die WG Köln im Finale gegen die Uni Duisburg-Essen durch. Die dritten Plätze belegten die WG Aachen und WG Braunschweig. Bei den Männern siegte die WG Bochum vor der Uni Leipzig. Bronze sicherten sich die WG Karlsruhe 1 und TU Dresden 2. Die Titel beim Newcomers Cup gewannen die WG Würzburg (Frauen) und die WG Magdeburg 1 (Männer).

Text und Fotos: Erik Gruhn

Deutsche Hochschulmeisterschaften in Köln

Frauen

bis 48 kg:

1. Sonja Wirth, Uni Köln
2. Jenny Nisser, Uni Jena
3. Katharina Menz, Uni Stuttgart
3. Julia Rothhoff, Uni Duisburg-Essen

bis 52 kg:

1. Sabine Struve, HS Niederrhein
2. Hannah Karrasch, Uni Du.-Essen
3. Katja Küchler, Uni Hamburg
3. Stephanie Panitz, Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement

bis 57 kg:

1. Johanna Müller, DSHS Köln
2. Sandy Nisser, Uni Jena
3. Rike Ruhwinkel, RWTH Aachen
3. Doreen Brandt, HAW Hamburg

bis 63 kg:

1. Christiane Hofmann, Uni Erfurt
2. Sarah Behnsen, Uni Aachen
3. Vanessa Müller, Uni Heidelberg
3. Julia Malcherek, Uni Du.-Essen

bis 70 kg:

1. Melanie Gerber, Uni Leipzig
2. Sheena Zander, Uni Düsseldorf
3. Dominice Weiglein, Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement
3. Anne Lisewski, DSHS Köln

bis 78 kg:

1. Jana Stucke, FH Osnabrück
2. Andrea Vogt, FH Rosenheim
3. Anna von Berg, HCU Hamburg
3. Corinna Durchfeld, Uni Bochum

über 78 kg:

1. Sara Richter, HfPV Wiesbaden
2. Jenny Loetz, Uni Rostock
3. Nicole Ratkey, TH Mittelhessen
3. Daniela Ehrenberg, TU Braunsch.

Männer

bis 60 kg:

1. Martin Schumacher, Uni Karlsruhe
2. Marcel Priest, Uni Tübingen
3. Markus Leib, Uni Erfurt
3. Ulrich Heselhaus, Uni Münster

bis 66 kg:

1. Philipp Mackeldey, HTWK Leipzig
2. Sebastian Rowedder, BTU Cottbus
3. Rodel Arnolds, DSHS Köln
3. Dominik Gosens, Uni Bochum

bis 73 kg:

1. Markus Moser, DSHS Köln
2. Niklas von Freeden, Uni Osnabrück
3. Garlef Eder, Uni Karlsruhe
3. Jan Hapke, Uni Osnabrück

bis 81 kg:

1. Yassin Grothaus, Uni Osnabrück
2. Nikolai Stahl, Uni Braunschweig
3. Rene Walter, Uni Braunschweig
3. Dennis Lanfermann, Uni Wuppertal

bis 90 kg:

1. Robert Westerkamp, Uni Du.-Essen
2. Arthur Westerkamp, RWTH Aachen
3. Tim Knobloch, Uni Bochum
3. Dennis Gutsche, Uni Du.-Essen

bis 100 kg:

1. Christian David, LMU München
2. Fabius Igor Mbakom, HS Rhein-M.
3. Lutz Behrla, Uni Münster
3. Jesus Puebla, TU Dresden

über 100 kg:

1. Marcello Greco, HS Bochum
2. Frank Christiner, Uni Rostock
3. Nils Kopke, DSHS Köln
3. Henry Badedda, Uni Leipzig

Kampfrichterprüfung

Im Rahmen der Deutschen Hochschulmeisterschaften in Köln legten vier Aspiranten erfolgreich ihre Prüfung zum Bundes-B-Kampfrichter ab. Bestanden haben Jessica Katstein (Düsseldorf), Bastian Schlubat (Kempfen), Astrid Pohl (Bochum) und Jennifer Marahrens (Köln) (von links nach rechts). Auf dem Foto gratulieren die Prüfer der Kampfrichterkommission Hans-Werner Krämer (links) und Dieter Bruns (rechts).



Technikerpreis für Victor Gdowczok

Im November 2011 fanden in Berlin die 8. Deutschen Verbandsmeisterschaften im G-Judo statt. Seit zwei Jahren werden die Mannschaftsmeisterschaften nicht nur in der Wettkampfklasse I, sondern auch in der Wettkampfklasse II/III ausgekämpft. Umso erstaunlicher war es, dass mit Victor Gdowczok von Bushido Köln ausgerechnet ein Judoka der Wettkampfklasse II zum besten Techniker der Veranstaltung gekürt wurde, denn in der Regel sind die Bewegungsabläufe der Judokas in der Wettkampfklasse II wesentlich langsamer und weniger dynamisch als in der WK I.

Dennoch war der Beauftragte des Berliner Behindertensportverbandes Hamdy Mohammed von den technischen Leistungen von Victor Gdowczok so überzeugt, dass er ihm den Preis für die besten Judo-Techniken der Veranstaltung zusprach. Bei einer Zusammenkunft in Hennef ließ es sich Hamdy Mohammed nicht nehmen, Victor Gdowczok persönlich den Technikerpreis zu überreichen.



Nach schwerer Krankheit verstarb **Heike Rohrmann** im Alter von nur 55 Jahren. Bevor sie sich aus privaten Gründen vom Judosport zurückzog, war sie als Kreiskampfrichterreferentin im Märkischen Kreis aktiv.

Judo-Termine in NRW

- 12. Mai 2012 2. Judo-Bundesliga Männer, 3. Kampftag
- 12. Mai 2012 Judo-Regionalliga Männer und Frauen, 2. Kampftag
- 20. Mai 2012 Judo-Oberliga Männer und Frauen, 2. Kampftag
- 2. Juni 2012 Judo-Regionalliga Männer und Frauen, 3. Kampftag
- 2. Juni 2012 Westdeutsche Einzelmeisterschaften U 14 weiblich in Herne
- 2./3. Juni 2012 Deutsche Kata-Meisterschaften in Verl
- 3. Juni 2012 Westdeutsche Einzelmeisterschaften U 14 männlich in Herne
- 7. Juni 2012 Judo-Wettkämpfe der Ruhr-Olympiade in Duisburg
- 9. Juni 2012 DJB-Jugendvollversammlung in Düsseldorf
- 9. Juni 2012 2. Judo-Bundesliga Männer, 4. Kampftag
- 9. Juni 2012 Judo-Oberliga Männer und Frauen, 3. Kampftag
- 10. Juni 2012 Westdeutsche Jahrgangsmeisterschaften U 15 / U 18 in Wattenscheid
- 12. Juni 2012 Landesrandori U 17, U 20, Frauen und Männer in Köln und Osnabrück



Falk Petersilka vom 1. Godesberger JC (rechts) im Finale der Klasse bis 66 kg gegen Arian Hellvogt aus Berlin

Sichtungsturniere der U 15 in Duisburg und Bottrop

473 Nachwuchsjudokas kamen zur Sichtung

Nach der regionalen Sichtung in Berlin und Backnang standen wie in jedem Jahr die zentralen Sichtungsturniere der U 15 in Duisburg und Bottrop im Terminkalender. Beim Garvida-Cup in Bottrop gingen 192 Kämpferinnen der weiblichen Jugend an den Start, beim Sparda-Cup der männlichen Jugend in Duisburg traten 281 Judokas an.

Bei den beiden Turnieren waren alle Landesverbände des Deutschen Judo-Bundes (DJB) vertreten. Außerdem konnten Gäste aus Slowenien, Schweden, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg begrüßt werden.

14. Internationaler Sparda-Cup U 15 männlich in Duisburg

bis 34 kg:

1. Artion Karapetyan, Flemish Judof.
2. Justus Krischke, JC Geisenheim
3. Philipp Schummel, UJKC Potsdam
3. Ian-Niklas Woischnek, Schl. Neuh.

bis 37 kg:

1. Mauro Martin, JC Hercules Echt
2. Kaan Karnal, TV Wolbeck
3. Trey Srebotnik Gregor, Slowenien
3. Fabian Wendland, Charis Berlin
5. Dustin Rüsenberg, Kodokan Duisb.
5. Linus Zarse, UJKC Potsdam

bis 40 kg:

1. Yorben Delanghe, Flemish Judof.
2. Dorian Weiss-Mare, JSC Heidelb.
3. Dylan De Crop, Flemish Judofed.
3. Paul Hinrich, Lotus Berlin
5. German Gansen, TV Nürnberg
5. Joshua Bader, JC Remscheid

bis 43 kg:

1. Lucas Hermann, Dyn. Brandenb.
2. Robin Prhal, SC Berlin
3. Alexander Gabler, TSV Pfungstadt
3. Till-Moritz Riehl, JC Hennef
5. Florian Schädlich, SV Halle
5. Daniel Stamm, Ein. Aschaffenburg

bis 46 kg:

1. Vadim Shenk, TV 1860 Nürnberg
2. Movsar Abdulchamidov, Flemish JF
3. Kim Ruf, VfL Ulm
3. Ryan Lo A Njoe, SC Eindhoven
5. Georg Buschmann, MTV Ingolst.
5. Marco Roth, TSV Hütschenhausen

bis 50 kg:

1. Tom Meiling, VfL Sindelfingen
2. Marvin Kurz, JT Steinheim
3. Luka Biziak, Slowenien
3. Ferre van den Eynde, Flemish JF
5. Uros Vozlic, Slowenien
5. Robert Limmer, SV Schwarzer
7. Sebastian-Oliver Schulte-Bender, TV Wickede

bis 55 kg:

1. Jeroen Casse, Flemish Judofeder.
2. Mike Bartsch, JG Ladbergen
3. Nick Zenner, JC Sinn
3. Frederik Schreiber, Crocod. Büren
5. Tobias Bergmeier, TV Kaufbeuren
5. Simon Keller, HT16 Hamburg
7. Ruben Heise, SUS Volmarstein

bis 60 kg:

1. Ivo Jurkovic, Slowenien
2. Maurice Nuckelt, PSV Duisburg
3. Paul Waschulewski, Olympia Berlin
3. Paul Dieckmann, HT16 Hamburg
5. Robin Geistlinger, TV Mosbach
5. Bas Alexander Beuting, Eindhoven
7. Maximilian Kötters, Croc. Büren

bis 66 kg:

1. Falk Petersilka, 1. Godesberger JC
2. Arian Hellvogt, SV 2000 Berlin
3. Giorgi Titirashvili, TV Nürnberg
3. Sander Pol, Essink EC Eindhoven
5. Florian Dufour, Randori Berlin
5. Luca Frohloff, JC 90 Frankfurt/O.

bis 73 kg:

1. Lars Kilian, JC Birstadt
2. Daniel Zorn, BC Randori Berlin
3. Paul Pink, JV Grimma
3. Valentin Kiesche, Olympia Berlin
5. Daniel Sokolowski, JC Sinn
5. Aike Schnug, 1. JJC Haßloch

über 73 kg:

1. Vladislav Gavrilov, SC Berlin
2. Marcel Röhr, BSC Rochlitz
3. Cornel Munsch, Kolping Bocholt
3. Niklas Goldhammer, Hockenheim
5. Daniel Messelberger, Bad Aibling
5. Tim Meyer-Meisel, JT Düsseldorf
7. Jonas Pütz, JC Asahi Stolberg



Siegerehrung in der Klasse bis 66 kg:
Arian Hellvogt (Berlin), Falk Petersilka (Bonn), Giorgi Titiraschwili (Nürnberg) und Sander Pol (Eindhoven) (von links nach rechts)

Bei der weiblichen Jugend in Bottrop erkämpften die Athletinnen aus Nordrhein-Westfalen drei Silber- und sechs Bronzemedailles. Über einen zweiten Platz konnten sich Pauline Sommerer vom JC Langenfeld (bis 40 kg), Sophie Dudziak vom PSV Essen (bis 57 kg) und Julia Friedrich von der Sportunion Annen (bis 63 kg) freuen.

Bereits am 12. Mai steht mit dem Messe-Cup in Erfurt das zweite zentrale Sichtungsturnier für die U 15 auf dem Programm.

Erik Gruhn



Sieg in der Verbandswertung für Nordrhein-Westfalen

Das Turnier in Duisburg wurde am ersten Tag wie gewohnt mit einem sehenswerten Rahmenprogramm eröffnet. Der Verein Kentai Bochum gab eine Kampfsportvorführung unter dem Aspekt der Judo-Selbstverteidigung zum Besten. Moderator Alexander von der Groeben kommentierte die Darbietungen und am Ende des Tages auch den Finalblock. DJB-Trainer Olaf Schmidt zeigte sich mit den gezeigten Leistungen zufrieden: „Das technische Niveau ist besser geworden.“ Bei der Siegerehrung verteilte er zahlreiche Sichtungsbögen. Den Technikerpreis des ersten Tages erhielt Vadim Shenk aus Nürnberg (Klasse bis 46 kg), am zweiten Tag wurde Ivo Jurkovic aus Slowenien (Klasse bis 60 kg) ausgezeichnet.

Aus Sicht des NWJV gab es einmal Gold durch Falk Petersilka vom 1. Godesberger JC (bis 66 kg) sowie drei Silber- und vier Bronzemedailles. Im Finale unterlegen waren Kaan Karnal vom TV Wolbeck (bis 37 kg), Mike Bartsch von der JG Ladbergen (bis 55 kg) und Maurice Nuckelt vom PSV Duisburg (bis 60 kg). Zusätzlich erhielt der gastgebende Landesverband den Sparda-Cup für den knappen Sieg in der Verbandswertung, gefolgt von Berlin, Belgien, Hessen und Bayern.



Kampfsportvorführung von Kentai Bochum

10. Internationaler Garvida-Cup U 15 weiblich in Bottrop

bis 33 kg:

1. Pia Rzepka, MTV Vorsfelde
2. Coar Schwill, Baden-Württemberg
3. Melina Weber, JC Hennef

bis 36 kg:

1. Lara Kränkel, Baden-Württemberg
2. Jessica Keil, Bayern
3. Robin Karthaus, Westland Kodokan
3. Jana Scheffold, Baden-Württemb.
5. Paulina Adamzseski, Baden-Wü.
5. Luisa Binek, Brandenburg

bis 40 kg:

1. Leonie Nußbaum, Pfalz
2. Pauline Sommerer, JC Langenfeld
3. Eva Jungbluth, Germ. Manheim
3. Ioana Martac, Baden-Württemberg
5. Nora Bannenber, JC Langenfeld
5. Pia von der Recke, JSC Erkelenz
7. Carolin Schlag, Judoka Wattensch.

bis 44 kg:

1. Mona Frühauf, Baden-Württemb.
2. Anouk Maekelberg, Vlaamse JF
3. Seferi Blerina, HT 16 Hamburg
3. Xenia Coban, Baden-Württemberg
5. Frederike Fiedel, Thüringen
5. Jessica Weigelt, Hessen

bis 48 kg:

1. Jana Ziegler, Bayern
2. Leandra Sommer, Baden-Württ.
3. Evelien Stessens, Vlaamse Judof.
3. Hannah Schneider, JC Hennef
5. Delia Grigo, JC Langenfeld
5. Teja Tropen, Slowenien

bis 52 kg:

1. Melissa Ostheimer, Bayern
2. Hanne Noyen, Vlaamse Judofed.
3. Sara Kesmen, SU Witten-Annen
3. Alina Böhm, Baden-Württemberg
5. Tatjana Gutermann, Baden-Württ.
5. Tanja Anzelak, Slowenien

bis 57 kg:

1. Leyla Saklak, Berlin
2. Sophie Dudziak, PSV Essen
3. Katja Reinbacher, Sachsen
3. Alexandra Gantner, ASV Undorf
5. Annika Bräuninger, Baden-Württ.
5. Selina Delen, Vlaamse Judofed.
7. Jana Tillmanns, 1. JC M'gladbach

bis 63 kg:

1. Petra Opresnik, Slowenien
2. Julia Friedrich, SU Witten-Annen
3. Jana Schmid, Baden-Württemberg
3. Chantal König, JC 66 Bottrop
5. Sophie Brendicke, Brandenburg
5. Liane Heinz, Baden-Württemberg

bis 70 kg:

1. Renée Lucht, HT 16 Hamburg
2. Julie Hölterhoff, Hessen
3. Marie Kersting, Croc. Hildesheim
3. Josephine Komische, Brandenburg
5. Sandra Müller, JC Holzwickede
5. Annika von Hagen, Hessen

über 70 kg:

1. Maxime Brausewetter, Thüringen
2. Veronika Moorig, Slowenien
3. Jennifer Lipski, Banzai Gelsenk.
3. Merel Barkmann, Groningen
5. Samira Bouizgarne, 1. JC M'gladb.
5. Linsy Neirinckx, Vlaamse Judof.



Internationales Trainingscamp der U 15 in Duisburg

Hartes Training in Wedau

Im Anschluss an den Internationalen Sparda-Cup in Duisburg der männlichen U 15 und den Garvida-Cup in Bottrop der weiblichen U 15 fand das jährliche Trainingscamp in der Duisburger Sportschule Wedau statt. Es waren über 200 Teilnehmer aus Luxemburg, Schweden, Slowenien und den Landesverbänden Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Thüringen vertreten. Geschlafen wurde im Bettenturm der Sportschule.

In den acht Trainingseinheiten kämpften die Sportler und erlernten die ein oder andere neue Technik. Alles in allem war das Trainingscamp perfekt, um sich mal so richtig zu verausgaben. Und dank dem Frühsport waren die Sportler auch richtig aktiviert und bereit, hart zu trainieren.

Das Trainingscamp war für alle Judokas eine seltene Gelegenheit, mit ausländischen Gästen zu trainieren und zu kämpfen. In zwei Einheiten hatten die Sportler sogar das Glück mit Vahid Sarlak, dem Fünftplatzierten der Weltmeisterschaften aus dem Iran, zu trainieren. Nach zwei Tagen waren alle am Ende ihrer Kräfte und froh, dass sie es geschafft hatten, aber sicherlich bereit, im nächsten Jahr mit Motivation erneut teilzunehmen.

Text: Niklas Beckmann
Fotos: Erik Gruhn



Ein Teil des Trainerteams beim Trainingscamp in Duisburg





„Wir sind ein Team!“
- Motivation schaffen



Die Teilnehmer aus NRW mit Organisator Erik Goertz (rechts)



www.phoenix-budo.de

Ihr zuverlässiger Partner
für Händler und
Vereins-Sammelbesteller



Aus unserem
Judo-Programm:

MATSURU-Wett-
kampfanzüge
Agglorex-
Judomatten

IJF zugelassen



PHOENIX Budo Sport
Westkirchener Str. 90
59320 Ennigerloh
Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de

Neue Aktionen und Projekte

Die jährliche Verbandstagung bietet allen Vereinen die Möglichkeit, sich aktiv in die Arbeit des Verbandes einzubringen, sich über aktuelle Projekte des NWJV zu informieren und natürlich auch Kritik - egal ob positiv oder negativ - zu äußern. Die Beteiligung an der Verbandstagung liegt in der Regel bei ca. 15 % der Mitgliedsvereine. Das Interesse ist also nur mäßig. Woran liegt das? Sind die Mitglieder mit der Arbeit des Verbandes zufrieden?

Erstmals tagte der NWJV im Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität in Bochum. Die Örtlichkeit bot einen optimalen Rahmen. Nach der Begrüßung durch NWJV-Präsident Peter Frese sprach Michaela Engelmeier-Heite als Vertreterin des Deutschen Judo-Bundes (DJB) ihr Grußwort. Sie hob hervor, dass insbesondere im Breitensport verschiedene Projekte gemeinsam vorangebracht worden sind.

Peter Frese sprach in seinem Bericht den Rückgang der Mitgliederzahlen an. Um diesem Trend entgegen zu wirken, beteiligt sich der Verband in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund an verschiedenen Projekten wie „Integration durch Sport“ und „NRW bewegt seine Kinder“. Personen aus den Reihen des NWJV engagieren sich vermehrt in den Dachorganisationen. Daniel Skakavac aus Bielefeld wurde in den Vorstand der Sportjugend NRW gewählt. Das J-Team des NWJV wurde durch den Landessportbund ausgezeichnet.

Personelle Veränderungen stehen im Trainerbereich an. Sebastian Heupp übernimmt zukünftig als Landestrainer den Bereich der Frau-

en U 20. Eduard Matijass ist neuer Landestrainer für den Bereich der Männer U 17. Er soll auch im Schulsport tätig werden. Die guten sportlichen Erfolge führte Peter Frese auf die gute Arbeit der Vereins- und Landestrainer zurück.

Die Kreisreform im NWJV nimmt konkrete Formen an. Der Märkischer Kreis und der Kreis Siegerland arbeiten bereits seit Jahresbeginn als neuer Kreis Südwestfalen zusammen. Auch die Zusammenlegungen der Kreise Bielefeld und Gütersloh zum Kreis Bielefeld-Gütersloh und der Kreise Unna-Hamm und Dortmund zum Kreis Unna-Hamm-Dortmund wurde durch die beteiligten Kreise gewünscht.

Die Einführung der Wettkampflizenz zu Jahresbeginn war für die Sportler und Vereine mit einem großen Aufwand verbunden. Sie ist jedoch aus sportpolitischen Gründen notwendig. Nur durch die Wettkampflizenz kann eine Sanktionierung der Athleten bei Dopingvergehen rechtlich sicher vorgenommen werden, da jeder Athlet bzw. die gesetzlichen Vertreter die Anti-Doping-Vereinbarungen persönlich unterschreiben muss. Da sich die Anti-Doping-Bestimmungen jährlich ändern, muss die Lizenz auch jährlich erneuert werden. Alle Zuwendungen auf Bundes- und Landesebene sind hiervon abhängig. Zum Thema „Wettkampflizenz“ gab es zahlreiche Wortbeiträge im Rahmen der Versammlung. Peter Frese machte deutlich, dass der Verband bemüht ist, ein möglichst einfaches Verfahren zur Verlängerung der Wettkampflizenz anzubieten. Im Vergleich zu anderen Sportverbänden versucht der DJB, die Kosten hierfür so niedrig wie möglich zu halten.

Die Verbandstagung stimmte der neuen Ligastruktur im NWJV ab 2013 einstimmig zu. Neu ist die Einführung einer zweigleisigen Verbandsliga (Nordrhein und Westfalen) unterhalb der Oberliga West. Die Einführung der Verbandsliga ist sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen vorgesehen.

Bianca Klug und Anno Kluss stellten die Bereiche „Gewaltprävention“ und „Integration durch Sport“ vor. Hierzu wurde die Arbeitsgruppe zu diesem Thema vorgestellt und eine Absichtserklärung vorgelegt. Angela Andree berichtete über die Aktion „Gewalt gegen Frauen - nicht mit uns!“ Erik Goertz stellte die landesweite Aktion „NRW bewegt seine Kinder“ vor. Die Schwerpunkte der Aktion sind „Kindertagesstätten/Kindertagespflege“, „Außerunterrichtlicher Schulsport/Ganztag“, „Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein“ und „Kommunale Entwicklungsplanung/Netzwerkarbeit“.

Nach vier Stunden ging die diesjährige Verbandstagung zuende.

Text und Fotos: Erik Gruhn



Das Präsidium des NWJV (von links nach rechts): Peter Frese, Hans-Werner Krämer, Anna von Harnier und Edgar Korthauer



Der NWJV engagiert sich mit einer Arbeitsgruppe für „Integration durch Sport“: Florin Petrehele, Gianna Schmitz, Anna von Harnier, Erik Goertz, Bianca Klug und Anno Kluss (von links nach rechts)



Dieter Bruns (2. v. l.) wurde auf Antrag des Verbandsvorstandes zum Ehrenmitglied des NWJV ernannt



Karl-Heinz Mösken aus Duisburg (2. v. l.) erhielt für seine langjährige Tätigkeit im Judoport die Goldene Ehrennadel des NWJV



Die Platzierten der Sparda-Bank-Rangliste 2011 wurden geehrt:

weiblich: 1. Anja Fischer (Beueler JC) und Merle Grigo (JC Langenfeld), 3. Nathalie Passon (TSV Bayer 04 Leverkusen);

männlich: 1. Moritz Plafky (JC Hennef), 2. Benjamin Bouizgarne (1. JC Mönchengladbach), 3. Devin Waldenburg (Beueler JC);

Vereinsrangliste:
1. TSV Bayer 04 Leverkusen,
2. 1. JC Mönchengladbach,
3. SU Witten-Annen



Bundesligakämpfe im vereinseigenen Dojo - hier bei der Sportunion Arnten in Witten

Das Vereinsprofil

Zur diesjährigen Bestandserhebung hat der NWJV eine freiwillige Vereinsprofilabfrage gestartet. 364 von 555 Vereinen haben sich an dieser Online-Abfrage beteiligt. Das sind über 65 % der NWJV-Judovereine. Eine tolle Quote!

Aus dieser Befragung ergeben sich einige interessante Zahlen für den Verband, aber auch für die Vereine. Es lassen sich Rückschlüsse ziehen, was in den Vereinen passiert und auf was der Verband sein Augenmerk richten muss. Nicht jeder Verein kann alles machen, aber in der Summe bieten die NWJV-Vereine ganz schön viel an und aus Verbandssicht ergibt sich ein vielfältiges Bild. Für jeden einzelnen Verein stellt sich auch die Frage, wie kann ich meinen Verein weiterentwickeln, wo wollen wir mit unserem Verein hin. Jede Vereinsarbeit ist wichtig, egal ob Kinder- und Jugendwettbewerb, Kata, Judo-SV oder klassische Jugendarbeit.

Von den 364 beteiligten Judovereinen sind

- 41 Budovereine (11,3 %)
- 94 Judovereine (25,8%)
- 229 Mehrspartenvereine (62,9%)

Die Trainingsstätten der Vereine

- 50 Vereine haben ein vereinseigenes Dojo (13,7%)
- 32 Vereine trainieren in einem städtischen Dojo (8,8%)
- 259 Vereine trainieren in einer städtischen Sporthalle (71,2%)
- 23 Vereine geben eine andere Trainingsstätte an (6,3%)

82 Vereine mit einem festen Dojo (22,5%) - hochgerechnet auf die 555 Vereine gibt es weit über 100 festliegende Mattenflächen in NRW.

- 34 Vereine können einen Kraftraum benutzen (9,3%)

Schwerpunkte der Vereinsarbeit

Darüber hinaus haben wir die Vereine nach ihren Schwerpunkten in der Vereinsarbeit befragt.

333 Vereine geben **Breitensport** als einen ihrer Schwerpunkte im Verein an. Das sind über 91 % aller Judovereine bzw. Abteilungen. Ein klares Bekenntnis zum Breitensport.

272 Vereine (fast 75 %) beteiligen sich an **Kinder- und Jugendwettkämpfen**. Auch hier ein hoher Anteil.



Fast 75 % der Vereine im NWJV beteiligen sich an Kinder- und Jugendwettkämpfen

74 Vereine geben **Kata** als Schwerpunkt an. Das sind immerhin 20,32 % der Vereine.



Der NWJV plant mit dem Judo-J-Team eine Jugendsprecheroffensive

Überraschend für den Verband war die hohe Zahl bei der **Judo-Selbstverteidigung**. 93 Vereine (25,5 %) sehen hier einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Hier müsste natürlich geprüft werden, ob es auch spezielle Angebote in den Vereinen gibt.

129 Vereine (über 35 %) geben an, dass sie **Judogruppen für Ältere** haben. Keine schlechte Zahl, aber im Zuge des demographischen Wandels sicherlich auch noch ausbaufähig.

Auch ausbaufähig sind die Zahlen in der **Jugendarbeit**. Nur 72 Vereine (knapp 20 %) geben an, dass sie Jugendsprecher/innen im Verein haben. Hier ist ein erster Ansatzpunkt: Der Verband plant mit dem Judo-J-Team NRW eine Jugendsprecheroffensive.



Rund 20 % der Vereine haben Kata als Schwerpunkt in ihrem Trainingsangebot



45 % der Vereine im NWJV führen Ferienfreizeiten durch

24 Vereine (6,6 %) haben eine **FSJ-Stelle** eingerichtet. Im Vergleich zu anderen Fachverbänden eine gute Zahl, die aber noch ausgebaut werden kann. Zumal es ja jetzt auch noch den Bundesfreiwilligendienst (BFD) für Vereine gibt.

Viel besser sind da die 164 Vereine (45 %), die nach eigenen Angaben **Ferienfreizeiten** für die Kinder und Jugendliche durchführen.

Auch als **Kooperationspartner von Schulen** machen sich die Vereine gut. 150 Vereine (41,2 %) treten hier auf.

Als **Kooperationspartner von Kindertagesstätten** arbeiten 57 Vereine (15,7 %). Dieses Feld kann noch ausgebaut werden. Es ist ein zukünftiger Schwerpunkt des Programms „NRW bewegt seine Kinder“.

Mit „**Judo spielend lernen**“ gibt es auch ein starkes Pfund in diesem Bereich. 103 Vereine (28,3 %) geben an, mit diesem Programm schon zu arbeiten.

Am LSB-Projekt „**Schwer mobil**“ nehmen 21 Vereine (5,8 %) teil, für den Verband schon viele.

Immerhin 39 Vereine (10,7 %) haben **Behinderte** in ihrem Verein, die Judo machen.

Einige Vereine widmen sich auch schon besonderen Projekten. DJK Altenberg ist z.B. Partnerverein im Projekt SPIN, und es gibt auch schon einige Stützpunktvereine „Integration durch Sport“, wie beispielsweise der 1. Godesberger JC, Burscheider TG und der Post SV Düsseldorf.

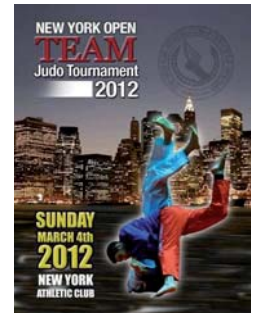
Erik Goertz



Mehr als 10 % der Vereine im NWJV bieten eine Heimat für Behinderte

Fotos: Erik Goertz, Erik Gruhn, Christian Schießl und Frank Schuhknecht

„Mr. Steelhammer“ und „The Rock“ siegten in New York



Traditionell veranstaltet der New York Athletic Club (NYAC) jährlich ein Einladungsturnier, bei dem sich Mannschaften aus drei weiteren Ländern in der tollen Atmosphäre des Nobelclubs mit der US-Mannschaft messen dürfen. Dieses Mal nahmen auch wieder Leistungsträger des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes teil. Karl Richard Frey vom TSV Bayer 04 Leverkusen und Benni Münnich (Bushido Köln) hatten sich zusammen mit fünf weiteren jungen Athleten aus Niedersachsen und Bayern zusammengefunden, um den Titelgewinn der deutschen Mannschaft aus 2011 zu wiederholen. Aus den verschiedenen Judo-Standorten und auf eigene Rechnung anreisend ging die Flugreise über Frankfurt bzw. Zürich nach New York. Treffpunkt der deutschen Mannschaft war ein Hotel in der 57. Straße in unmittelbarer Nähe zum Wettkampfort am South Side Central Park. Neben der Gastgebernation USA, die in ihrer Mannschaft gleich drei potenzielle Olympiastarter aufgeboden hatte, nahmen auch Auswahlmannschaften aus Kanada und Frankreich teil.

Die Amerikaner wollten es also wissen: Unter der Leitung der amerikanischen Judo-Legende Jimmy Pedro, vierfacher Teilnehmer und Bronzemedailengewinner (1996, 2004) bei Olympischen Spielen, hatten sie sich fest vorgenommen, die Niederlage im Finale gegen die deutsche Mannschaft aus 2011 vergessen zu machen. Nach einem Ruhetag, bei dem die Deutschen einen Streifzug durch das gigantische, in allen Belangen überdimensionale, hektische New York unternehmen und ein Jugendtraining im NYAC leiten durften, fanden vor kleiner, aber feiner Kulisse die mit viel Aufwand und Detailliebe organisierten Wettkämpfe in den fünf ausgewählten Gewichtsklassen (-66, -73, -81, -90 und +90 kg) statt. Der verantwortliche Coach, zu-

gleich kompetenter Betreuer der deutschen Mannschaft, Toni Lettner, angereist aus Chicago, Illinois, ehemaliges Mitglied der deutschen Nationalmannschaft und langjähriger Kämpfer der Bundesligamannschaft des TSV Abensberg (BY), hatte keine Mühe, die Mannschaft auf den Wettkampf einzustellen. Allerdings mussten zunächst für alle Kämpfer Spitznamen erdacht und an die Wettkampfmoderation gemeldet werden. Die Athleten des NWJV wurden dem Publikum also als Ritschi „Mr. Steelhammer“ Frey (+90 kg) und Benni „The Rock“ Münnich (-81 kg) angekündigt. Aber auch alle anderen Positionen im hoch motivierten „German Team“ waren gut und zum Teil sogar doppelt besetzt. So nahmen in der Gewichtsklasse bis 66 kg der amtierende Deutsche Meister Sebastian Seidl sowie Phillip Graf (Vizemeister der U 20), bis 73 kg Fabian Seidlmeier (Millitär-Europameister 2010), bis 81 kg Maxime Lambert (vielfacher Medaillengewinner auf nationalen und internationalen Wettkämpfen) und bis 90 kg Simon Glockner (2011 Deutscher Meister U 20) die Kämpfe auf.

Wie immer gut in Form und für alle Eventualitäten vorbereitet, hat es sich am Wettkampfvortrag auch Toni Lettner selbst nicht nehmen lassen, gleich mit über die Waage zu gehen. Damit demonstrierte der erfahrene Judoka und Trainer nicht nur seine uneingeschränkte Loyalität zum deutschen Team, sondern setzte auch gegenüber den Gastgebern ein deutliches Zeichen, für wen sein Judokämpferherz schlägt. Nach spannenden, siegreichen Begegnungen in den Auseinandersetzungen gegen die Vertreter aus Kanada und Frankreich kam es nach einem direkten Punktevergleich zu dem vom Veranstalter und dem Publikum erhofften „Showdown“ von Gastgeber USA und dem Titelverteidiger Deutschland. Und auch hier wiederholt sich die Geschichte des Vorjahres in ihrer ganzen Dramaturgie; nach vier Begegnungen im Finale stand es nach deutschen Siegen von Seidl und Glockner unentschieden 2:2. Auf Seite der Amis haben Delpopolo und Travis die wichtigen Punkte geholt. Die „Schweren“ sollten es jetzt richten. Die ganze Verantwortung von Sieg oder Niederlage lastete nunmehr auf den Schultern von Kyle Vashkulat, Olympiahoffnung (-100 kg) der USA und dem NRW-Nachwuchskämpfer Ritschi Frey aus Sankt Augustin. Und auch dieser Kampf zehrte nicht nur an den Kräften der Akteure, sondern auch an den Nerven der Zuschauer. Mit einer kleinen Wertung vorne, siegte am Ende der Kampfzeit der aktivere und explosivere Kämpfer; Karl-Richard holte gemeinsam mit seinen Judokameraden die Trophäe nach Deutschland. In einem kampfbetonten Finale rettete er den knappen Sieg und sicherte der achtköpfigen Mannschaft das Preisgeld von 2.000 Dollar.



Karl Richard Frey (in weiß)



Benjamin Münnich (in weiß)

Die deutschen Jungs waren außer sich vor Freude und demonstrierten mit einem gemeinsamen Kampfruf, der das Gebäude ins Wanken brachte, ein letztes Mal bei diesem Turnier mannschaftliche Geschlossenheit. Die Gastgeber waren enttäuscht, erwiesen sich aber als überaus sportliche und faire Verlierer. Nach einem Abendessen mit den Honoratioren des NYAC fand die „After Job Party“ mit allen Mannschaften gemeinsam in einem New Yorker Nightclub statt. Partytime am Broadway. Aber schon am nächsten Tag erfolgte für die Meisten bereits die Abreise; für Ritschi blieb kaum Zeit zum Verschnaufen, der Bundestrainer Detlef Ultsch hatte ihn zusammen mit der Olympiamannschaft zum Trainingsaufenthalt nach Japan eingeladen. Dort stellte er sich in den Dienst der Mannschaft und unterstützte nach besten Kräften seine Kameraden bei der Vorbereitung auf die Spiele in London.

Fotos: Folana Miller

Immer ein offenes Ohr

Es war eine gelungene Woche, als rund 60 Judokas am Lehrgang zur Trainerassistentenausbildung teilnahmen. Nach der Ankunft am Montagmorgen in Hennef ging es auch direkt in die Trainingshalle, wo wir uns erstmal alle offiziell begrüßt haben. Kurz nach der ganzen Organisation fing auch die erste praktische Einheit an. Thema waren verschiedene Uchi-Komi-Formen.

Die vier Tage waren vollgepackt mit Theorie und Praxis mit Themen wie z.B. „Aufbau einer Trainingsstunde“ oder „Ziele und Geschichte der Sportart Judo“. Theorie und Praxis haben sich auf jeden Fall sehr gut ergänzt. Es waren sehr angenehme Tage mit den Judokas sowie natürlich unseren hervorragenden Referenten.

Als dann die Abreise immer näher kam, gingen wir in Gedanken noch mal die Woche durch und hofften, dass wir den oder die Andere/n wiedersehen würden. Auf jeden Fall ein großes Lob und Dankeschön an alle Referenten, die sich für uns die Zeit genommen haben, auch bei kleineren Schwierigkeiten ein offenes Ohr zu haben.

Fabian Stahlhuth



Schwitzen für den Schein

Normalerweise sind die Ferien zum Erholen da. Büffeln und Anstrengung haben da eigentlich nichts zu suchen. Eigentlich. Für die Teilnehmer der Trainerassistentenausbildung in Ibbenbüren galt das nicht. Für ihre Anstrengung wurden sie mit einer spannenden Judo-Woche belohnt. Da sich Teilnehmer aus den Bezirken Münster und Arnsberg und die Trainer schon von Turnieren und vom Kadertraining kannten, entstand sofort eine lockere und fröhliche Stimmung. In der ersten Trainingseinheit wurden den Sportlern erste Übungen wie zum Beispiel Tandoku-renshu beigebracht. Manche Übungsformen waren zwar einigen Teilnehmern bereits bekannt aber, wie Klaus immer sagte, gibt es große Unterschiede zwischen Kennen und Können. Jetzt ging es Schlag auf Schlag - oder besser Theorie auf Praxiseinheit. Alle merkten schnell, dass es etwas anderes ist, einfach nur an einer Trainingseinheit teilzunehmen oder sie selbst zu gestalten oder sogar ein komplettes Training aufzubauen.

Die Referenten erklärten Mittel und Wege zum Trainingsaufbau, zu Übungsformen, zu Würfeln und judoorientierten Spielen. Betont wurde hierbei immer, dass es wichtig ist, dass jeder Trainer seinen eigenen Trainingsstil entwickelt und dass es verschiedene Trainingsmethoden gibt, die angewendet werden können. Es gibt also keine „einzig wahre Trainingsmethode“. Bei der Prüfung wurden sowohl das erlernte theoretische Wissen als auch die praktischen Fähigkeiten abgefragt und geprüft. Am Ende hatten alle bestanden und freuten sich sehr darüber! Fazit: Alle Teilnehmer - zu denen auch der Verfasser dieses Artikels gehört - waren sich einig, eine tolle Ferienwoche verbracht zu haben. Natürlich konnten auch die üblichen kleinen Verletzungen (blaue Flecke, kleine Schürfwunden, etc.) uns nicht den Spaß und die Freude trüben. Betreuer und Teilnehmer waren ein gutes Team und für die meisten ist klar: Wir machen mit der Trainerausbildung weiter.

Felix Beckmann



Neue Kraft im Anti-Doping-Kampf

25 Jugendliche werden neue DSJ Anti-Doping Jugendbotschafter

„Nur zusammen können wir etwas bewegen“. Diese einleitenden Worte Professor Doktor Gerhard Treutleins eröffneten das erste Treffen der Anti-Doping Jugendbotschafter der Deutschen Sportjugend (DSJ) im Jahr 2012. Jugendliche aus den verschiedensten Sportarten und allen Teilen Deutschlands hatten sich dafür im Olympiastützpunkt Heidelberg getroffen. Unter ihnen auch NWJV-Jugendsprecher Moritz Belmann.

Am Anfang sei es wichtig, das Problembewusstsein für die Thematik Doping zu verstärken, erklärte Treutlein die Struktur der Ausbildung der Jugendbotschafter. Eine wichtige Komponente spiele dabei der Erfahrungsaustausch. Dazu erzählten die ehemaligen Leichtathleten Brigitte Berendonk, Werner Heger und Eckart Berkes von ihren Erlebnissen im Leistungssport. Sie beleuchteten die verschiedensten Facetten der Sportwelt. Werner Heger, der ehemalige Bundestrainer im Kugelstoßen, gab interessante Einblicke im Umgang mit gedopten Sportlern: „Natürlich wusste ich, wer was nimmt. Aber wir achteten eher darauf, dass sich die Athleten nicht zu Tode dopten oder erwischt wurden.“ Doch anders als in der DDR hätten die Verbände und der Staat zu der Zeit kaum etwas mit Doping zu tun gehabt. „Doping war in dieser Zeit eher ein Ding der Athleten. Die Entscheidung traf jeder Sportler individuell“, berichtete die ehemalige Diskuswerferin Brigitte Berendonk. Mit diesen Erzählungen aus der Vergangenheit erhielten die Jugendbotschafter ein Gefühl für die Komplexität der Thematik und interessante Eindrücke in die Praktiken einer vergangenen Sportlergeneration.

Um in der heutigen Zeit effektiv Doping-Prävention zu leisten, erarbeiteten die Jugendlichen neue Methoden zur Vermittlung der schweren Thematik. Dabei verfolgten die verschiedenen Referenten vor allem den Ansatz der Interaktivität. Getreu dem Motto „learning by doing“ eigneten sich die Jugendlichen geeignete Methoden an, um in Zukunft eigenständig Präventionsmaßnahmen zu leiten. „Die Vorträge über Kommunikation und die Einführung in das Rollenspiel der DSJ haben mir geholfen neue Ideen für meine Arbeit zu finden“,

erklärte Judoka und Jugendbotschafter Moritz Belmann. In Zukunft wolle er offensiv auf die Jugendlichen zugehen und mit ihnen Doping thematisieren. Neben der Vermittlung neuer Inhalte entwickelten die Jugendbotschafter auch Ansätze weiter, welche sie schon in früheren Seminaren erarbeitet hatten. Dazu zählte vor allem die Öffentlichkeitsarbeit. Als Experte in diesem Gebiet stellte Moritz Belmann seine Erfahrungen der journalistischen Arbeit dar. Dabei half er den anderen Jugendlichen, die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit zu erkennen. „Jeden Tag gebrauchen wir die unterschiedlichsten Medien. Es wird Zeit, dass wir diese nutzen“, so der 20-Jährige. Gerhard Treutlein sieht hier eine der wichtigsten Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Präventionsarbeit in Deutschland. „Wenn wir an vielen Punkten kleine Sachen publizieren und dadurch in Bewegung setzen, können wir in der Gesamtheit etwas bewegen“, so der Leiter des Zentrums für Doping-Prävention Heidelberg.

Um die vorhandenen Ressourcen noch besser zu nutzen, wollen die Jugendbotschafter in Zukunft vermehrt mit der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) zusammenarbeiten. „Mit der NADA haben wir die Möglichkeit, bestimmte Gruppen im Sport anzusprechen. Gemeinsam können wir unsere Präventionsarbeit präzisieren“, erklärte Moritz Belmann die Absichten dieser Kooperation. Lisa Gartz, zuständig für den Bereich Prävention innerhalb der NADA, zeigte sich erfreut über die Vorschläge der Jugendbotschafter und möchte in Zukunft die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen vorantreiben.

Neben den Stunden im Seminarraum stand auch ein Ausflug in die Heidelberger Altstadt auf dem Programm. Die Jugendbotschafter besichtigten das Heidelberger Schloss und nutzten die Möglichkeit, Kontakte innerhalb der Gruppe zu knüpfen. So nahm jeder Teilnehmer seine persönlichen Erfahrungen aus dem Seminar mit. In Zukunft wollen sie verstärkt gemeinsam in den Vereinen, Verbänden und in der Öffentlichkeit aktiv werden, um die Jugendlichen auf die Thematik des Dopings hinzuweisen.

Judoka, Jugendsprecher
und Jugendbotschafter
Moritz Belmann



ANTI-DOPING-ABC

TEIL 6

M wie Mentalität

Doping ist nicht nur das Verwenden illegaler Methoden und Medikamente. Doping ist auch eine Einstellung. Die Bildung der Einstellung beginnt schon früh. Meistens merkst du das gar nicht. Denn schon bei der Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln fängst DU an, eine „Dopingmentalität“ zu entwickeln. Nach einem Sieg setzt sich bei dir der Gedanke in deinem Unterbewusstsein fest, dass du AUCH wegen der Nahrungsergänzungsmittel gewonnen hast. Auch das verwenden von Schmerzmitteln vor oder während des Trainings fördert diese Mentalität. Langsam ist dein Kopf davon überzeugt, dass du nur dann gewinnen oder trainieren kannst, wenn du das eine oder andere Mittel genommen hast. Auch wenn diese auf deinen Körper kaum eine Wirkung haben. Psychisch sind die Konsequenzen umso größer. Wenn sich so eine Mentalität erst einmal in DEINEM Kopf festgesetzt hat, ist der nächste Schritt zum illegalen Doping nicht mehr groß.

N wie Nationale Anti Doping Agentur (NADA)

Die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) regelt alles zum Thema Doping in Deutschland: Kontrollen, Aufklärung, Einteilung der Testpools - alles wird über die NADA geregelt. Sie informieren dich auch über alle möglichen Aspekte zum Thema Doping. Also wenn DU irgendwelche Fragen haben solltest, kannst du dich immer bei der NADA melden. Hier der Link zur Internetseite der NADA. Dort findet ihr auch alle Kontaktdaten der Ansprechpartner, die für euch zuständig sind. www.nada-bonn.de

The screenshot shows the homepage of the Nationale Anti Doping Agentur (NADA) in Germany. The header includes the NADA logo and navigation links like 'Home', 'Stempel', 'Kontakt', and 'Impressum'. A main banner highlights 'Informationen zur neuen ADAMS-Version 3.0 finden Sie hier.' Below this, there is a 'NACHRICHTEN' section with several news items dated from 2012, such as 'Eingefommene Proben rückwirkend auf Hemistil® analysiert' and 'NADA hilft sich an die Spielregeln'. There is also a 'DOWNLOADS' section with various PDF documents. On the right side, there are search and login fields for the ADAMS system, and a 'DIREKTER KONTAKT' section with contact details for the NADA office in Bonn. Social media icons for Facebook and Twitter are also present.

Zusammenstellung von Moritz Belmann
Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

The advertisement is titled 'Startklar?' and features two logos at the top: 'NWTV' and 'Team'. The main image shows a cyclist in a blue and red jersey leaning over a person lying on the ground. The person on the ground is surrounded by various pills and capsules. Below the image, the text reads 'Doping lässt dich nicht gewinnen'. At the bottom, there are three logos: 'dsj Deutsche Sportjugend', the European Union flag with the text 'Mittlerer und hoher Mittel der Union', and 'EADIn European Anti-Doping Institute'.

N wie Nahrungsergänzungsmittel

Nahrungsergänzungsmittel (NEM) kannst du mittlerweile fast überall kaufen. Doch nicht alle Mittel sind gut und haben überhaupt einen Sinn. NEM sind grundsätzlich da, um Mangelerscheinungen auszugleichen. Doch in der heutigen Benutzung werden NEM oft missbraucht und regelmäßig ohne jeglichen Grund eingenommen. DU solltest NEM nur dann nehmen, wenn ein Arzt dir dazu rät. Nur dann machen die Präparate überhaupt Sinn. Außerdem ist es wichtig, auf die Qualität der NEM zu achten. Häufig findest du in Drogeriemärkten Vitamine oder Proteine für ein paar Euro. Doch diese Tabletten sind meistens nutzlos und erfüllen nicht ihren Zweck. Bei Proteinen besteht zudem die Gefahr, dass du ein verschmutztes Produkt zu dir nimmst. Denn in den Riegeln oder Pulvern sind manchmal auch Dopingsubstanzen versteckt. Ein positiver Dopingtest ist dann das Ergebnis. Also sei vorsichtig bei der Verwendung von NEM. Frage dich immer, ob du sie wirklich brauchst. Denn eine gesunde, ausgewogene und ausreichende Ernährung ersetzt jedes Nahrungsergänzungsmittel.

Auftakt der DOSB-Aktion „Gewalt gegen Frauen - nicht mit uns“

- Stärkung des Selbstbewusstseins durch Judo - ein Judo-Techniklehrgang für interessierte Mädchen und Frauen -

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung am 7. März 2012 in Berlin, an der auch Patin Regina Halmich teilnahm, sind die Vereine und Verbände aufgefordert, sich mit verschiedenen Maßnahmen an der Aktion zu beteiligen.

Der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband bietet den Vereinen, die sich an der Aktion beteiligen und hierdurch Mädchen und Frauen neu für den Judo-Sport gewinnen, einen kostenlosen Judo-Pass mit aktuell gültiger Beitragsmarke für diese an (die Aktion läuft bis zum 30. Juni 2012). Darüber hinaus fand am 17. März 2012 ein Judo-Techniklehrgang speziell für Mädchen und Frauen statt. Die Referentinnen Claire Bazynski und Ulla Ließmann, die schon seit



Jahren zu den Stammreferentinnen des NWJV-Lehrteams gehören, vermittelten interessante Inhalte speziell für die Zielgruppe der Mädchen und Frauen. Bei diesem Lehrgang ging es nicht darum, neue Mitglieder/innen zu gewinnen, sondern den Judokas bewusst zu machen, dass das Judo-Training zur Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbstbehauptung und der Selbstsicherheit dient. Dass Judo per se nicht vor Gewalt schützt, ist allen Beteiligten dagegen bewusst.

Einige Vereine des NWJV beteiligen sich bereits an der Aktion (DJK Altendorf 1909 Essen, JC Banzai-Gelsenkirchen, VfL Gevelsberg, Güterloher TV und JST Herten). Wir hoffen, dass noch weitere Vereine hinzukommen werden, um Mädchen und Frauen stark zu machen und vor Gewalt zu schützen.

Angela Andree

„Junges Engagement im Sportverein“ Zwei Judovereine erst- klassig

Der Landessportbund NRW zeichnet in Kooperation mit der RWE Deutschland AG alljährlich Sportvereine für ihre unterschiedlichsten Engagements aus - „Der zukunftsfähige Sportverein“ (2004), „Der familienfreundliche Sportverein“ (2007), „Der integrative Sportverein“ (2008) oder der Wettbewerb „Bildungspartner Sportverein“ aus dem vergangenen Jahr. Unter den 55 ausgezeichneten Preisträgern des Wettbewerbes „Junges Engagement im Ehrenamt“ rangieren in diesem Jahr gleich zwei NWJV-Vereine auf den ersten Plätzen: der **1. Judo-Club Mönchengladbach** wie die **Judofreunde 73 Düsseldorf**.

Sebastian Ackermann (Leiter Kommunikation/Marketing RWE Deutschland AG), Walter Schneeloch (Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen) und Rudolf Jelinek (1. Bürgermeister der Stadt Essen) ehrten die 35 Geld-Preisträger (1.500,-/1.000,- und 500,- Euro) und weitere 20 Vereine, die jeweils einen Sachpreis im Wert von je 500,- Euro erhielten. Im Casino der Zeche Zollverein moderierte Moritz Belmann, Judo-J-Team-Mitglied, die für den Judo in Nordrhein-Westfalen erfolgreiche Veranstaltung. Landessportbund-Präsident Walter Schneeloch: „Die zukunftsorientierten Sportvereine, die sich an unserem Wettbewerb beteiligt haben, konnten bereits beispielhaft die Förderung des ‚Jungen Engagements‘ in ihren



Foto: Bilddatenbank LSB NW - Andrea Bowinkelmann

Vereinsstrukturen etablieren. Junges Ehrenamt - das bedeutet Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und zu erfahren, dass man etwas erreichen kann.“

Bianca Klug

Zufriedenstellendes Ergebnis

Im württembergischen Ludwigsburg fanden die 14. Internationalen Deutschen Judomeisterschaften für Menschen mit einer geistigen Behinderung statt. Mit insgesamt fast 200 Judokas aus ganz Deutschland, Belgien, Österreich und Polen waren die Meisterschaften der G-Judokas äußerst stark besetzt. Leider fehlten erstmals seit Jahren die niederländischen Sportler, die eine Woche später in Beverwijk selbst ein Riesenturnier durchzuführen hatten. Erstmals durften auch Judokas mit einer geistigen Behinderung der Wettkampfklassen II/III an den Titelkämpfen teilnehmen. Das führte erwartungsgemäß zu einer wesentlich stärkeren Beteiligung, da es sich beim G-Judo um die mit Abstand größte Judo-Gruppe handelt. Die vom MTV Ludwigsburg hervorragend ausgerichteten Meisterschaften waren super organisiert. Pünktlich um 10:00 Uhr begann die Veranstaltung mit einer kleinen Eröffnungsfeier. Um 11:00 Uhr starteten bereits die ersten Kämpfe auf drei Wettkampfmatten.

Erstaunlich zu beobachten, welche rasante Entwicklung das G-Judo in den letzten Jahren genommen hat. In vielen Gewichtsklassen gab es ein sehr niveauvolles Judo mit äußerst spannenden Kämpfen. Auch trugen die internationalen Teilnehmer erheblich zum gestiegenen Leistungsniveau bei. Probleme gibt es sicherlich noch bei der Zuordnung zu den Wettkampfklassen für die einzelnen Kämpfer. Aber auch da zeichnen sich erste Lösungsansätze ab.

In der Wettkampfklasse I der Männer konnte Andre Conen aus Leverkusen in der Klasse bis 73 kg seinen Titel auch gegen stärkste nationale und internationale Konkurrenz souverän verteidigen. Alexander Kolb aus Meschede erreichte hier einen sehr guten dritten Platz. In der Klasse bis 81 kg gewann Christian Brieler aus Hamm mit vorzeitigen Siegen überlegen den internationalen Titel. Im Finale traf Christian etwas überraschend auf seinen Kader-Kollegen Timo Karmasch (Hünxe), der zum ersten Mal das Finale der Internationalen Deutschen Meisterschaft erreichen konnte und Vizemeister wurde. Den dritten Titel für Nordrhein-Westfalen holte Marc Weidmann aus Bocholt in der Klasse bis 100 kg.

Bei den Frauen konnte Nordrhein-Westfalen in der Wettkampfklasse I vier Titel gewinnen: In der 63-kg-Klasse verteidigte Felicias Boateng aus Leverkusen souverän ihren Titel ebenso wie Angelina Pilliteri aus Hünxe, die erstmals in der Klasse bis 70 kg an den Start ging. Auch Katharina Pelzig aus Porta Westfalica hatte keine Mühe, ihren im Vorjahr erstmals errungenen deutschen Meistertitel zu verteidigen. Souverän wie immer gewann Seriensiegerin Belinda Kocabas (Leverkusen) alle Kämpfe in der Klasse über 78 kg. Im Endkampf traf sie auf ihre Vereinskollegin Jennifer Zucht, die damit eine Vizemeisterschaft errang.

In der erstmals ausgetragenen Wettkampfklasse II/III gab es durch Andrea Kühne aus Bocholt in der Klasse über 78 kg nur einen Titel für die NRW-Judokas. Aber einige zweite und dritte Plätze lassen auch den Ansatz zukünftiger Erfolge erkennen. Mehr und mehr wollen die BSNW-Leistungstrainer Walter Gülden und Frank Schuhknecht die starken Judokas der Wettkampfklasse II in das Leistungssportförderkonzept des BSNW einbauen. In der Wettkampfklasse I konnten sieben von 14 Gewichtsklassen von den NRW-Judokas gewonnen werden, ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Jetzt gilt es, das bisher so erfolgreiche NRW-Niveau weiter zu stabilisieren, um im nächsten Jahr noch erfolgreicher an den Internationalen G-Judomeisterschaften teilnehmen zu können, die vermutlich im Mai 2013 in München ausgerichtet werden.

Text: Dr. Wolfgang Janko
Fotos: Walter Gülden





Die erfolgreichen Teilnehmer vom Ausrichter Judo-Club Mifune Hückeswagen

Foto: privat



9. Landesmeisterschaften im G-Judo

Rekordkulisse mit über 200 Teilnehmern

In Hückeswagen fanden die nun schon traditionellen Landeseinzelmeisterschaften im G-Judo statt. Dabei übertraf das vom Judo-Club Mifune Hückeswagen hervorragend vorbereitete Judoturnier die größten Erwartungen, denn mit über 200 Judokas aus 20 nordrhein-westfälischen Vereinen bzw. Behinderteneinrichtungen waren diese Meisterschaften wirklich fantastisch besetzt. Nachdem es noch im Vorjahr enorme logistische Probleme mit der kleinen Judohalle gegeben hatte, die jedoch vom Team um Eddy Tscheschlog von Mifune Hückeswagen hervorragend gemeistert wurden, konnten die Kämpfe in diesem Jahr in der neuen Sporthalle auf drei Matten durchgeführt werden. Hier hatte ein Politiker, nämlich der Hückeswagener Bürgermeister, Wort gehalten und sein Versprechen vom letzten Jahr eingelöst. Neben den spannenden Wettkämpfen gab es zahlreiche kulinarische Angebote, die von den Hückeswagener Judokas bereitgestellt wurden.

So gingen über 200 Judokas auf zwei Judomatten an den Start und kämpften in drei Wettkampfklassen ihre Sieger aus. Erstmals wurde in der WK I ausschließlich nach den DJB-Klassen gekämpft. Die Landesmeisterschaften dienten als eine Überprüfung der Wettkampfvorbereitung für die Internationalen Deutschen Meisterschaften.

Bei den Landesmeisterschaften der Frauen konnten sich die bekannten Kader-Kämpferinnen Stefanie Bohn (Düsseldorf/bis 44 kg), Angelina Pilliteri (Hünxe/bis 63 kg) und Belinda Kocabas (Leverkusen/über 70 kg) durchsetzen. Bei den Kämpfen der Herren gab es Siege

durch Patrick Müglitz aus Dülmen bis 60 kg und durch Till Schäfer aus Oberhausen in der Klasse bis 66 kg. Andre Conen aus Leverkusen gewann die 73-kg-Klasse und Christian Brieler aus Hamm siegte in der Klasse bis 81 kg. Erstmals konnte sich in der Klasse bis 90 kg Jürgen Hundemeer aus Meschede durchsetzen. In der Klasse bis 100 kg gab es mit Marc Weidmann (Bocholt) den gleichen Vorjahressieger wie auch im Schwergewicht mit Wolfgang Trost aus Leverkusen.

Nach über sechs Stunden Wettkampfzeit, lediglich unterbrochen von einer bemerkenswerten Tanzvorführung der Hückeswagener Damen, standen die neuen Landesmeister und Landessieger fest, die bei einer Siegerehrung mit Urkunden und Medaillen geehrt wurden. Nach Abschluss der Veranstaltung waren sich alle einig, dass die Veranstaltung, zu der viele Helfer mit ihrem Fleiß beigetragen haben, hervorragend ausgerichtet und sehr gelungen war. Da alle Teilnehmer gerne wiederkommen wollen, werden im nächsten Jahr die 10. Landesmeisterschaften im G-Judo wiederum in Hückeswagen, dann am 9. März 2013, ausgetragen. Dazu benötigt Mifune Hückeswagen jedoch noch eine zusätzliche Judomatte, die hoffentlich über judobegeisterte Sponsoren angeschafft werden kann.

Text: Dr. Wolfgang Janko
Fotos: Werner Peschkes



Zweiter und dritter Platz für NRW-Kata-Paar

Einen tollen Erfolg konnten Gerd Kremer und Norbert Schäfer im französischen Ort Lesquin (Nähe Lille) für sich verbuchen. Beim dritten internationalen offenen französischen Kata-Turnier schafften sie es bei zwei Kata aufs Treppchen. Die beiden Judokas aus NRW waren bei dem gut besetzten Turnier das einzige deutsche Paar.



Innerhalb zweier Disziplinen gingen die beiden Kata-Enthusiasten vom Judoclub Merkstein an den Start, bei der Kodokan Goshin-Jutsu mit Norbert Schäfer als Tori und Gerd Kremer als Uke und der Katame no Kata in umgekehrter Reihenfolge. Ihre beiden nochmals überarbeiteten Kata konnten die beiden in den Vorrunden souverän vorführen, so dass beide als Poolbeste in die Endrunde gingen. Hier

steigerten sich die beiden nochmals und wurden unter den kritischen Augen der internationalen Wertungsrichter in der Kodokan Goshin Jutsu mit dem zweiten Platz und in der Katame no Kata mit dem dritten Platz belohnt. Auch dem französischen Ausrichter muss man für ein unkompliziertes und gut aufgestelltes Turnier mit vier Mattenflächen und einer großen hellen Halle danken.



Kreisprüfung im Kreis Südwestfalen

Bei der Kreisprüfung im Kreis Südwestfalen stellten sich sieben Teilnehmer zur Blau- und acht zur Braungurtprüfung. Teilweise war das Niveau der Prüfung sehr gut, teilweise durchwachsen. Insgesamt waren die Prüfer Ulla Loosen, Andrea Haarmann, Reinhold Weßnetzer und Domenico Iacchini zufrieden mit den gezeigten Leistungen. Bestanden hatten am Ende alle Judokas. Sie durften sich über Urkunde, Gürtel und Gratulationen freuen. Ziemlich gleich war der Anteil an weiblichen und männlichen Judokas.

Die Prüfung zum 2. Kyu haben bestanden: Sam Demmer, Nicole Tschap und Ali Pakir (alle Plettenberger JC), Imke Hoffmann, Laura Schulz und Christopher Hannig alle (TSV Hagen) und Lars Grossmann (TV Hüinghausen); zum 1. Kyu haben bestanden: Ronja Schroeder, Babette Beier und Lukas Hipper (alle TuS Iserlohn), Nora Naeve, Justin Ziegler und Ole Grams (alle JK Hagen), Daniel Winkelmeier und Noel Schulte (beide TV Hüinghausen).

Andrea Haarmann

Krafttraining, Teil 34



Einarmiges Rudern mit freier Stabilisation (Rowing)

Athletische Grundhaltung einnehmen, Knie und Hüfte beugen und Rumpf absenken, bis er nahezu parallel zum Boden steht.

Hantel oder Kettlebell am langen Arm halten und aus der tiefen Position nach oben ziehen. Ellenbogen werden nah am Körper entlang nach oben bewegt. Rumpfmuskulatur anspannen und stabil halten.



Variation

Bei der Ruderbewegung wird der Oberkörper mitgedreht. In der Aufwärtsbewegung den Kopf mitdrehen und dem Ellenbogen nachschauen. Langsam absenken und dynamisch nach oben ziehen.

Bei beiden Ausführungen kann die Handstellung beliebig variiert werden (Hammergriff, Handflächen außen oder nach innen gedreht).

ROW ROW!

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos: Paul Klenner



Das Eingangstor des *Fujimi-Inari*-Schreins in *Kyōto*, dahinter das Hauptgebäude. Derartige Tore (jap. *Torii*) sind typisch für alle *Shintō*-Schreine.

(Quelle: Wikimedia Commons/Chris Gladis)



Die große Buddha-Statue von *Kamakura*, nahe *Tōkyō*. Sie zeigt den Buddha Amida, der im *Jōdo* („Reines-Land-Buddhismus“) verehrt wird. Sie stammt aus dem 13. Jahrhundert, wurde aus Bronze gefertigt, ist 13,35 m hoch, 9,1m breit und 121 t schwer.

Religiöse und philosophische Einflüsse auf die traditionellen Kampfkünste Japans

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Teil 1: *Shintō* und Buddhismus

Einleitung

Sowohl in der wissenschaftlichen als auch in der populären Literatur werden die japanischen Kampfkünste häufig mit religiösen und philosophischen Lehren - insbesondere dem *Zen*-Buddhismus - in Verbindung gesetzt. Der behauptete Grad der Verbindung schwankt zwischen Extremen wie „... basiert auf den Lehren des ...“ und „... ist beeinflusst durch ...“

Hierdurch haftet den japanischen Kampfkünsten - und somit auch dem *Jūdō* - die Aura einer philosophisch-religiösen Aktivität an. Gerade dieser Aspekt fasziniert viele Menschen - ein Grund, den Verbindungen zwischen Religion/Philosophie und den traditionellen Kampfkünsten einmal nachzugehen. Ziel der Bemühungen ist dabei, die teilweise sehr komplizierten und für Europäer fremdartig anmutenden Zusammenhänge in den Verständnishorizont abendländischer Köpfe zu rücken. Schwerpunkte sollen dabei konkrete Theorien des Kampfes sein und wie sie sich in den entsprechenden Lehren finden, bzw. sich aus diesen ableiten.

Die folgenden Ausführungen können aufgrund der Komplexität der Zusammenhänge allerdings nur einen knappen Überblick geben, sollen jedoch anregen, sich näher mit den geistigen Wegen Asiens im Allgemeinen und Japans im Speziellen zu befassen. Außerdem beschränken wir uns im Wesentlichen auf die Zeit vom 16./17. Jahrhundert bis zur *Meiji*-Restauration (1868), lassen also die Entwicklungen vor der Systematisierung der *Koryū-bugei* und auch des 20. Jahrhunderts (Staats-*Shintō*, „Neureligionen“ usw.) außen vor. Trotz dieser Beschränkungen lässt es sich nicht vermeiden, die Thematik auf zwei Folgen zu verteilen.

Religion, Philosophie, Lehre, Weg?

Gleich zu Beginn unserer Betrachtungen muss gesagt werden, dass der Begriff Religion in unserem abendländischen Sinn die spirituelle Welt der Japaner nicht präzise trifft. Auch der westliche Begriff der Philosophie passt nur sehr bedingt. Neutralere von „religiös-philosophischer Lehre“ zu sprechen ist wohl angemessener. Bezogen auf das Individuum, das den Lehren folgt, erscheint der Begriff „Weg“ am passendsten - ein Begriff, der sich auch in den Kampfkünsten immer wieder findet.

In Japan gibt es vier Hauptlehren, die die Spiritualität der Menschen prägten und prägen:

- *Shintō*
- Buddhismus
- Daoismus
- Konfuzianismus bzw. Neokonfuzianismus

Außer dem *Shintō* gelangten alle anderen Lehren über China nach Japan. Während *Shintō* und Buddhismus allgemein als Religion angesehen werden, gilt dies weniger für den Konfuzianismus und Neokonfuzianismus. Der Daoismus als eigenständige geistige Strömung ist in Japan kaum anzutreffen. Viele seiner Ideen sind jedoch in die anderen Lehren integriert worden, weswegen daoistische Grundgedanken auch in Japan allgegenwärtig sind.

Mischformen und Synkretismus

Während sich in der westlichen und nahöstlichen Welt die meisten Menschen zu genau einer Religion bekennen - i.d.R. Christentum, Judentum oder Islam - und innerhalb dieser Religion auch genau einer Richtung angehören (z.B. römisch-katholisch, evangelisch-lutherisch oder griechisch-orthodox für das Christentum oder sunnitisch, schiitisch oder alevitisch für den Islam), gilt dies nicht in gleicher Weise

für Japaner. Für sie ist es durchaus üblich, dass sich einzelne Menschen einen persönlichen religiös-philosophischen Mix - nämlich den eigenen Weg - heutzutage meist aus *Shintō* und Buddhismus zusammenstellen. Daher übersteigt die Summe der Anhänger von *Shintō* und Buddhismus in Japan derzeit die Gesamtzahl der japanischen Bevölkerung um ca. 50 Millionen.

Dies galt natürlich auch für die großen chinesischen und japanischen Philosophen und Denker, von denen viele im Laufe der Jahrhunderte versuchten, verschiedene Lehren zu einem Gesamtgefüge zu vereinen (Synkretismus). Zwischen den verschiedenen Lehren gibt es daher Überschneidungen, Vermischungen und gegenseitige Beeinflussungen, aber natürlich auch den ein oder anderen Gegensatz. Des Weiteren gibt es innerhalb jeder der oben aufgeführten Lehren zahlreiche Richtungen, die in unterschiedlichem Maß Anleihen bei anderen Strömungen genommen haben. Jede Lehre ist auf diese Weise in verschiedene Zweige und diese wiederum in Unterzweige ausdifferenziert - bis hin zu einer Vielzahl von kleinen und großen Sekten.

Im Rahmen dieses Aufsatzes ist es vollkommen unmöglich, die zahlreichen, im Laufe von rund 1.500 Jahren Geistesgeschichte entstandenen Verbindungen auch nur ansatzweise aufzuzeigen und zu berücksichtigen. Ganz grob lässt sich jedoch folgende Hauptperspektive der einzelnen Lehren ausmachen:

- *Shintō* beschreibt eine von Gottheiten durchdrungene Welt und besteht mehr aus Riten als aus theologischen Lehren.
- Buddhismus beschreibt den Weg der spirituellen Erleuchtung des Menschen und seine Befreiung von Leid und Unzulänglichkeit.
- (Neo-)Konfuzianismus beschreibt die Rolle des einzelnen in der Gesellschaft und sein Verhältnis zu anderen.
- Daoismus nimmt die Welt und den „Gang der Dinge“, die Wandlungen und Gesetzmäßigkeiten des Laufs der Natur in den Blick.

Diese Darstellung markiert lediglich Schwerpunkte, denn bei genauerer Betrachtung werden von jeder Lehre auch die jeweils anderen Bereiche mit einbezogen. Sie zeigt aber auch, dass die Lehren im Kern einen etwas anderen Fokus haben und deshalb nicht zwangsläufig in Konkurrenz zueinander stehen müssen, sondern sich im Gegenteil für Synkretismus, also Mischformen bzw. die Integration des Gedankenguts anderer Lehren, geradezu anbieten. So waren insbesondere *Shintō* und Buddhismus bis zum Ende des 19. Jahrhunderts sehr eng miteinander verwoben, bevor aus politischen Gründen eine (vorübergehende) Trennung betrieben wurde.

Nach diesen Vorbemerkungen sollen nun die wichtigsten Lehren in ihren Kernpunkten und Bezügen zu den Kampfkünsten vorgestellt werden.

Shintō

Shintō, auch *Kami-no-michi* oder deutsch „Weg der Götter“, hat sich vermutlich zwischen dem 3. Jahrhundert vor und dem 3. Jahrhundert nach unserer Zeitrechnung gebildet und gilt - obwohl es auch Festlandeinflüsse gab - als urjapanische Religion. Die erste schriftliche Erwähnung des Begriffs findet sich im um 720 abgefassten *Nihon-gi*, der frühesten Chronik Japans.

Shintō kennt weder einen Religionsbegründer noch heilige Schriften noch Dogmen, weswegen *Shintō* von manchen Religionswissenschaftlern auch gar nicht als Religion betrachtet wird. Im Mittelpunkt steht die Verehrung der *Kami*. Das sind entweder Natur- oder Ahnengottheiten, von denen es mehrere Millionen gibt. *Kami* und Menschen entspringen gemeinsam dem „Geist der universellen Zeugung“, dem *Musubi*.

Die *Kami* nehmen ihren Sitz in besondern Plätzen der Natur (Berge, Flüsse, Wasserfälle) oder in konkreten Objekten wie Schwerter, Spiegel oder ähnlichem, die so zu ihrem Leib werden und die als Kultobjekte - japanisch: *Shintai* - dienen.

Solche *Shintai* werden in *Shintō*-Schreinen verhüllt und nicht für die Öffentlichkeit sichtbar aufbewahrt. Den Eingang eines Schreins bildet ein charakteristisches Tor. Dahinter folgt eine Waschungsstätte, denn die rituelle Reinigung unmittelbar nach Betreten des Schreins ist obligatorisch.

Organisierter *Shintō* entwickelte sich erst ab dem 13. Jahrhundert durch Einflüsse des Buddhismus. Große Schreine wurden dabei zu einer Art Zentrale für verschiedene Richtungen, wie z.B. dem „Bergkönig-*Shintō*“ (*Sannō-Shintō*), dem *Watari-Shintō* und anderen. Die Leitung der Schreine liegt bei Priestern, die mit ihren Familien innerhalb des Schreingeländes leben.

Schreine kennen regelmäßige Feste, z.B. im Frühling oder im Herbst. Prozessionsfeste, bei denen der *Shintai* durch die Straßen getragen wird, gehören ebenfalls zu den regelmäßigen Aktivitäten. Im Rahmen dieser Feste gibt es Vorführungen, Tänze, Gebete und es werden Speiseopfer gebracht. Durch Eingrenzung, z.B. mit einem Seil können Plätze zu vorübergehenden Wohnstätten der *Kami* gemacht und diese so eingeladen werden.

***Shintō*-Prozession
in Yokohama:
Ausgelassene Stimmung
bei den Trägern
des *Shintai***



In diesen Schreinfesten liegt auch der Ursprung des *Sumō*, das bis heute fest mit dem *Shintō* verbunden ist. Der aus einem Seil geformte Ring, in dem die Kämpfe ausgetragen werden, repräsentiert einen geheiligten Raum, ein über dem Ring angebrachtes Dach erinnert an das eines *Shintō*-Schreins, der Ringrichter ist ein *Shintō*-Priester, das Werfen von Salz vor einem Kampf ist ein *Shintō*-Reinigungsritual (reinigende Wirkung des Salzes) und zu guter Letzt ist der gesamte Wettkampf von zahlreichen *Shintō*-Riten begleitet.

In vielen Privathäusern und in traditionellen *Dōjō* findet sich ein kleiner *Shintō*-Altar (*Kamidana*), der in der Regel der Verehrung der Vorfahren dient und der die Götter milde stimmen soll. Interessant ist dabei, dass diese *Kamidana* nach der *Meiji*-Restauration im Zuge eines aufkommenden Nationalismus, zu dem auch die Förderung des *Shintō* gehörte, per Erlass in den *Dōjō* eingerichtet werden mussten. Auch befindet sich in vielen *Dōjō* ein *Kamiza* meist gegenüber des Eingangs. Es ist der Ehrenplatz, von dem aus Zuschauer das Training verfolgen dürfen. Ob es sich dabei um einen „Göttersitz“ („Sitz der Oberen“) oder nur den „oberen Sitz“ handelt, ist zumindest umstritten und hängt wohl auch von der individuellen Betrachtung des *Dōjō*-Eigentümers ab.

Eine besondere *Shintō*-Tradition wird auch heute noch in vielen *Dōjō* - so auch im *Kōdōkan* - regelmäßig gepflegt: das alljährlich als Neujahrsfeier abgehaltene *Kagami-biraki*, was wörtlich „Öffnen des Spiegels“ heißt. Der Spiegel ist dabei ein Symbol für die eigene Seele, die erhellt werden soll.

Die *Kami* und ihre göttliche Unterstützung in Kampf und Krieg

Der Begriff *Kamikaze* (jap.: „Götterwind“) ist allgemein geläufig, vor allem durch die Flieger von bemannten Bomben im Zweiten Weltkrieg. Weit weniger bekannt ist jedoch, dass es sich dabei ursprünglich um die Bezeichnung von zwei Taifunen handelt, die die mongolische Flotte bei ihren Invasionsversuchen in den Jahren 1274 und 1281 jeweils so schwer schädigte, dass *KUBLAI KHAN* seine Eroberungspläne gegenüber Japan aufgeben musste. Schon an der Bezeichnung *Ka-*



Das Streuen des Salzes in den Ring dient der Reinigung



Dohyō-iri, der feierliche Einmarsch der *Rikishi*:

Sumō-Ring mit Dach und den Turnierteilnehmern (links);

Höhepunkt eines *Sumō*-Turniers ist das *Dohyō-iri* der *Yokozuna*. Links der ranghöchste Schiedsrichter in *Shintō*-Tracht, daneben ein Schwerträger (*Tachi-mochi*), der *Yokozuna* und daneben der „Taufeger“ (*Tsuyu-harai*). Das vom *Sumō* bekannte mächtige Stampfen mit den Beinen, das ebenfalls Teil des *Dohyō-iri* der *Yokozuna* ist, soll die bösen Geister aus dem Ring vertreiben (unten).

Alle *Sumō*-Bilder: Privatarchiv Dieter Born



Die erhobenen Hände der *Rikishi* zeigen an, dass fair und ohne Waffen gekämpft wird.



Beispiel eines Zen-Gartens. Form und Anordnung der Steine und Wellen sind nur scheinbar zufällig.

mikaze kann man erkennen, dass den *Kami* eine große Bedeutung für den Ausgang von Kämpfen zugemessen wurde. Vor Schlachten sicherten sich daher oftmals die streitenden Parteien durch *Shintō*-Riten das Wohlwollen der Götter, insbesondere des Schutzpatrons der Krieger und des Kriegsgottes *Hachiman*. In diesem Zusammenhang ist auch die Betrachtung von Waffen als *Shintai* zu sehen, woraus sich die besondere Beziehung der Krieger insbesondere zu ihren Schwertern erklärt.

Die Gründungsmythen einiger *Ryūha* haben ebenfalls starken *Shintō*-Bezug, so z.B. *Tenshin-shoden-katori-shintō-ryū*, einem der ältesten und bekanntesten Schwertstile Japans. Der *Kami* des *Katori*-Schreins ist demnach dem Gründer des Stils, CHŌI-SAI, Mitte des 15. Jahrhunderts im Traum erschienen und habe ihm die Geheimnisse des Kampfs übermittelt. Einen ähnlichen Gründungsmythos hat die *Kashima-shintō-ryū*.

Kämpferische Konzepte - Strategien, Übungsformen usw. - lassen sich aus dem *Shintō* jedoch nicht ableiten. Dafür mangelt es an der entsprechenden Lehre. Allerdings finden sich abhängig von der Religiosität der jeweiligen Stil-/Schulbegründer im *Dōjō*-Alltag viele auf *Shintō* zurückgehende Spuren.

Buddhismus

Der ursprünglich aus Indien stammende Buddhismus gelangte im 6. Jahrhundert n. Chr. über China und Korea erstmals nach Japan. Auch in Japan gibt es wie in den meisten anderen Ländern als Folge der fast 1.500-jährigen Entwicklungsgeschichte mehrere Richtungen, die sich wiederum in jeweils zahlreiche Schulen untergliedern, so dass sich der japanische Buddhismus ausgesprochen vielfältig präsentiert. Dennoch gibt es ein gemeinsames Fundament aller buddhistischen Lehren, das vor allem durch die „Vier edlen Wahrheiten“ und den „Achtfachen Pfad“ gebildet wird.

Die vier edlen Wahrheiten beschreiben zunächst als erste Wahrheit das Leben als von *Dukkha* gekennzeichnet, was sowohl Leiden (Krankheit, Schmerz, Trauer usw.) als auch allgemein „unerfüllt sein“ bedeutet. Die zweite Wahrheit lehrt, dass Begierden wie Verlangen, Gier, Streben nach Ruhm usw. Ursache für *Dukkha* sind. *Dukkha* selbst kann - und das ist die dritte Wahrheit - nur durch Beseitigung der Ursachen beendet werden. Die vierte Wahrheit besteht nun darin, dass es einen Weg gibt, *Dukkha* zu überwinden - nämlich den „Achtfachen Pfad“.

Im achtfachen Pfad geht es um Erkenntnis (1) und Gesinnung (2), also darum, dass man die vier edlen Wahrheiten erkannt und den Entschluss gefasst hat, den achtfachen Pfad zu gehen. Es folgen Verhaltensregeln im Bereich des Redens (3), des Handelns (4) und des allgemeinen Lebenswandels (5), z.B. im Erwerb des Lebensunterhalts. Anschließend folgt der Übungsweg der Geistesschulung (6, 7)

und der Versenkung/Meditation (8). Im Sinne des achtfachen Pfades ist der Buddhismus also eine „Weg“-Lehre, auf japanisch *Butsudō* („Weg des Buddha“).

Eine Besonderheit im Buddhismus ist der Glaube an den Kreislauf von Tod und Wiedergeburt (*Samsara*), der jedes Mal zu einer neuen von *Dukkha* geprägten Existenz führt. Der achtfache Pfad kann sich über mehrere Zyklen der Wiedergeburt erstrecken, wobei sich die Wirkung des eigenen Handelns (*Karma*) auf die nachfolgende Existenz erstreckt. Am Ende des achtfachen Pfades steht die Befreiung aus diesem Zyklus - und damit von *Dukkha* - und der Eingang ins *Nirvana*, einem Zustand des ewigen Glücks und umfassenden Wissens. Dann ist der Mensch zum *Buddha* geworden, was so viel wie „Erleuchteter“ bedeutet.

Buddhistische Schulen in Japan

In Japan sind wie oben schon erwähnt zahlreiche buddhistische Richtungen vertreten, die sich in unterschiedlichen Epochen etabliert haben. Die drei wichtigsten sind:

- „Esoterischer Buddhismus“ (jap. *Mikkyō*), der sich ab Anfang des 9. Jahrhunderts gebildet hat. Hauptzweige sind der *Tendai*- und der *Shingon*-Buddhismus.
- „Reines-Land-Buddhismus“ (jap.: *Jōdo*), etabliert etwa Ende des 12. Jahrhunderts. Er fand vor allem in der einfacheren Bevölkerung großen Zuspruch.
- *Zen*-Buddhismus, der ebenfalls ab Ende des 12. in Japan Fuß fasste und weiter unten ausführlicher beschrieben wird.

Die buddhistischen Klöster stellten bis zu Beginn der *Tokugawa*-Zeit, also Anfang des 17. Jahrhunderts, einen erheblichen weltlichen Machtfaktor dar. Deutlich wird dies an den *Sōhei*, jenen japanischen Kriegermönchen verschiedener (meist *Mikkyō*)-Sekten, die vom 10. bis zum 16. Jahrhundert ganze Armeen mit zum Teil sogar stehendem Heer unterhielten. Die Klöster wurden somit wichtige Verbündete und gefürchtete Gegner streitender Fürsten und buhlten natürlich auch um die Gunst der weltlichen Führer. Aus diesem Grund gab es vor der *Tokugawa*-Zeit auch zahlreiche bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen eifersüchtig konkurrierenden buddhistischen Sekten.

Beim gehobenen Schwertadel der *Tokugawa*-Zeit fand der *Zen*-Buddhismus den größten Zuspruch, weswegen seine Besonderheiten im Folgenden vertieft werden sollen. Das bedeutet jedoch nicht, dass in den anderen Lehrrichtungen des Buddhismus keine Begriffe und Konzepte auftauchen würden, die einen Bezug zu wenigstens einzelnen Kampfkünsten haben. Dies gilt insbesondere für Systeme, die ihren Ursprung auf die Zeit vor der Etablierung des *Zen*-Buddhismus in Japan datieren und die von daher naturgemäß durch andere geistige Quellen inspiriert wurden.

Satori im Zen-Buddhismus

Auch vom *Zen*, der traditionell ein Kloster-Buddhismus ist, gibt es mehrere Schulrichtungen, die ab Ende des 12. Jahrhunderts in Japan Fuß gefasst haben. Entstanden ist *Zen* unter der Bezeichnung *Ch'an* in China als Kompilat aus Daoismus und Buddhismus, als letzterer etwa im 6. Jahrhundert von Indien nach China kam.

Wesentlich beim *Zen* ist das Streben nach einer *Satori* genannten Erleuchtungserfahrung, die man ihrem Wesen nach nicht beschreiben, sondern nur erleben kann. Ein Versuch, dennoch eine Erklärung zu geben, kann also von vorneherein nur begrenzt erfolgreich sein.

Üblicherweise ist unser Geist in Form von Aufmerksamkeit auf irgendetwas gerichtet - auf etwas, was wir gerade sehen, was wir hören, auf einen Gedanken, eine Emotion, eine Wahrnehmung oder dergleichen mehr. Indem unser Geist jedoch gerichtet ist, ist er gleichzeitig begrenzt. Indem wir z.B. etwas Bestimmtes bewusst sehen, sehen wir etwas anderes nicht. Ursächlich dafür ist, dass wir Dinge - nicht nur Gegenstände, sondern auch Ideen und Emotionen - nur beschreiben können, indem wir sie von anderen abgrenzen, denn nur durch eine solche Kontrastierung erlangen sie eine beschreibbare Kontur. Unser Intellekt arbeitet also stets unterscheidend.

Satori ist nun ein Zustand, bei dem diese Grenzen der Unterscheidung aufgehoben sind. Die grundlegendste Erfahrung ist dabei das intuitive und ganzheitliche Erkennen des eigenen Wesens - nicht nur einzelner momentan dominierender Emotionen oder Wahrnehmungen. Der Geist bzw. die Aufmerksamkeit ist in diesem Zustand nicht mehr auf Konkretes und damit nicht mehr auf Beschreibbares gerichtet und damit auch nicht mehr begrenzt und unterscheidend - ein Zustand, der sich aufgrund fehlender Abgrenzbarkeit von anderen Zuständen jeder Beschreibung entzieht.

Aufgrund des Wesens des unterscheidenden Intellekts ist es daher unmöglich, dass der *Zen*-Weg durch theoretisches Studium oder logisches (Nach-)Denken beschritten werden kann. *Zen* ist deshalb ein praktischer Weg, für den die einzelnen Schulen unterschiedliche Methoden als Hilfsmittel entwickelt haben, denen eines gemeinsam ist: die Unterweisung erfolgt nicht mittels Worte und Diskurse, sondern durch einen Lehrer, der den Schüler anregt, ihm den Weg aufzeigt und ihn begleitet.

Die Meditation im Kniesitz (*Za-Zen*) ist die bekannteste Übungsmethode, jedoch kann *Satori* auch in/durch Bewegung, z.B. dem meditierendem Gehen erfahren werden. Grundsätzlich ist dies sogar bei jeder körperlichen Aktivität, insbesondere aber bei ritualisierten und festgelegten Aktivitäten möglich. An diesem Punkt kommen die Kampfkünste ins Spiel: Intensives Üben von *Kata* in den Kampfkünsten kann zu *Satori* führen. Weitere formalisierte Aktivitäten, die zu *Satori* führen können, sind zum Beispiel Kalligraphie (*Shōdō*), Malerei (*Gadō*) oder die Teezeremonie (*Sadō*).

Als weitere Hilfsmittel gibt es die *Kōan*. Dies sind kurze Fragen, Aussagen, Dialoge oder Sprüche, die dem Schüler zu lösen aufgegeben werden. Ein *Kōan* ergibt erst einmal überhaupt keinen oder nur wenig Sinn (wie z.B. die Frage „Welchen Schall erzeugt eine einzelne klatschende Hand?“). Die Unmöglichkeit, ein *Kōan* logisch zu lösen, soll den Verstand an seine Grenzen führen und damit Voraussetzungen für einen Sprung zu *Satori* schaffen.

Im Gegensatz zum *Nirvana* kann *Satori* im Hier und Jetzt erfahren werden. *Satori* kann dabei ein zeitlich sehr begrenztes kurzfristiges Erlebnis sein oder eine lang andauernde Erfahrung. (Anmerkung: Es gibt auch buddhistische Richtungen wie z.B. dem *Nichiren*-Buddhismus, die die Möglichkeit einer Erleuchtung im Diesseits lehren).

Exkurs: Zen-Gärten

Sichtbares Zeichen für *Zen* sind die charakteristischen Gärten, die man zum Beispiel an vielen Tempelanlagen findet. *Zen*-Gärten sind in der Regel recht karge Steingärten, in denen Steine im Raum platziert und darum herum Linien gezogen sind, die den Weg des Wassers durch die Natur symbolisieren. Die Linien sind dabei so angelegt, dass weder Anfang noch Ende erkennbar sind und sich die Gedanken des Betrachters im wahrsten Sinne des Wortes darin verlieren.



Buddhistischer Mönch des *Sōtō-Zen* im *Zazen* (Quelle: Wikimedia Commons)



Der „Goldene Pavillon“ (jap.: *Kinkaku-ji*) ist eines der beliebtesten Fotomotive Japans. Es handelt sich dabei um einen buddhistischen Tempel des *Rinzai-Zen*, den ASHIKAGA YOSHIMITSU 1397 nach seinem Rücktritt als *Shōgun* errichten ließ und der nach seinem Tod 1408 in den Besitz der *Rinzai*-Sekte übergang. Das durch Brandstiftung 1950 völlig zerstörte Bauwerk wurde 1955 wieder aufgebaut und ist seit 1994 UNESCO Weltkulturerbe.

Zen und die Kampfkünste

Für den Zen-Meister ist es nach viel Übung möglich, seine den Geist beschränkenden Emotionen und Gedanken regelrecht von sich abfallen zu lassen. Dies machte Zen für den Kriegerstand äußerst interessant, da man einen Geisteszustand erreichen kann, der intuitives und spontanes Handeln ermöglicht. Zen liefert also in diesem Sinn eine Methode der Bewusstseinschulung. Im heutigen Sprachgebrauch würde man wohl den Begriff „mentales Training“ verwenden.

Doch dies beschreibt nur die Nutzbarmachung des Zen als Übungsmethode für die Kampfkünste. Es gibt aber genauso den umgekehrten Weg, nämlich die Kampfkunst als Übungsmethode für Zen. Aus dieser Perspektive wird die Kampfkunst wie auch die oben angeführten anderen Künste Kalligraphie (*Shōdō*), Malerei (*Gadō*) oder die Teezeremonie (*Sadō*) zu einem Zen-Weg.

Die Verbindung zwischen Zen und den Kampfkünsten ist also eine wechselseitige - wenn die Kampfkunst entsprechend betrieben wird.

Muga, Mushin, Mu'i - die Leere, die nicht leer ist

Die Überschrift nennt drei wichtige Begriffe, die alle einen gemeinsamen Wortbestandteil haben: das *mu*, was „leer“ oder „ohne“ bedeutet. Grob übersetzt kann man folgendermaßen übersetzen:

- *Muga*: ohne/kein Selbst
- *Mushin*: ohne/kein Geist
- *Mu'i*: ohne/keine Absicht

Der letzte der drei Begriffe - *Mu'i* - ist nicht genuin Zen, sondern daoistisch und wird dort mit dem chinesischen *Wu-wei* bezeichnet. Dies ist nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass Zen ursprünglich in China aus einer Verbindung von Buddhismus und Daoismus entstanden ist.

Für den Ausgang eines Kampfes ist es von entscheidender Bedeutung, dass man seine Emotionen so weit unter Kontrolle hat, dass sie keinen negativen Einfluss auf das Geschehen haben. Idealerweise hat man gar keine Emotionen, vor allem keine Angst zu verlieren. Denn dies mag bei einem sportlichen Zweikampf nur zu einer Niederlage führen, auf dem Schlachtfeld oder bei einem Duell, insbesondere bei einem Schwertkampf, sind Emotionen wie Angst, aber auch Übermut, jedoch unter Umständen tödlich. *Muga*, das „Ohne-Selbst“, beschreibt einen Zustand, in dem man sich von seinen Emotionen vollkommen frei gemacht hat. Dies ist eine erste Voraussetzung für erfolgreiches Kämpfen.

Es ist eine Binsenweisheit, dass zu viel Denken beim Kämpfen mehr schadet als nützt. Während man sich fragt, was der Gegner wohl als nächstes tun wird und/oder man selbst dabei ist, eine Taktik oder eine Strategie zu entwickeln, ist man kaum in der Lage, auf überraschende Aktionen des Gegners zu reagieren bzw. diese intuitiv zu antizipieren. Das heißt aber nichts anderes, als der Niederlage Tür und Tor zu öffnen. *Mushin*, also „ohne-Geist“ zu sein, bedeutet einen Zustand, in dem der eigene Geist nicht an derartigen konkreten Gedanken haften bleibt. *Mushin* wird oft als Zustand vollkommener gedanklicher Stille beschrieben. Nach Ansicht des Verfassers kann man es aber eher mit einem permanenten Fluss des Geistes beschreiben, der ständig in Bewegung ist, aber nirgendwo hängen bleibt und somit nicht als „kein Bewusstsein“, sondern als „kein festgelegtes Bewusstsein“ verstanden werden sollte.

Einer der bedeutendsten Zen-Meister der Tokugawa-Periode, TAKUAN SŌHŌ (1573-1645), schrieb in einem langen Brief an YAGYŪ MUNENORI, den Schwertmeister des dritten Shoguns TOKUGAWA IEMITSU, folgende Erläuterung:

„Unbewegtes Begreifen ist das beweglichste Ding der Welt: es ist bereit, in jede denkbare Richtung zu gehen, und hat doch keinen Einhaltepunkt (...). Unbewegt bedeutet, ohne Aufregung zu sein, die Aufmerksamkeit nicht auf eine Stelle zu heften und sie dort „einhalten“ lassen, sonst könnte sie sich nicht anderen Stellen zuwenden, die ohne Unterlass aufeinander folgen. Sowie ein Gegenstand vor Dir erscheint, wirst Du ihn ganz von selber wahrnehmen, aber Du darfst nicht bei ihm einhalten.“ (aus GOERTZ 1994).

TAKUAN fasst hier wunderbar prägnant den idealen Bewusstseinszustand eines Kämpfers zusammen. Für „ohne Aufregung zu sein

(*Muga*) und seine Aufmerksamkeit nicht auf eine Stelle zu heften (*Mushin*)“ steht in dieser deutschen Übersetzung der Begriff „unbewegt“. Üblicherweise wird dies auf japanisch mit *Fudōshin* oder der „unbewegte Geist“ bezeichnet. Dieser Bewusstseinszustand ist Voraussetzung für intuitives Handeln (*Mu'i* oder chinesisch *Wu-wei*).

Die *Yagyū-Shinkage-Ryū*, wurde im 17. Jahrhundert zur offiziellen Schwertschule des *Shogunats* und damit zu einer der wichtigsten Schulen der *Koryū-bugei* überhaup.

Isshin - etwas von ganzem Herzen tun

Mushin bezeichnet in erster Linie einen Bewusstseinszustand im Vorfeld einer Handlung, um frei und spontan agieren bzw. reagieren zu können. Diese Aktionen/Reaktionen dürfen selbstverständlich nicht halbherzig erfolgen. Im Buddhismus gibt es hierfür den Ausdruck *Isshin*, was übersetzt „das eine Herz“ bedeutet. Es meint ein Agieren mit maximalem Einsatz und in vollkommenem Zusammenspiel von Körper und Geist. *Isshin* kennt keine Zweifel - nur höchste Entschlossenheit.

Zanshin - aufmerksame Kontrolle auch nach der Aktion

Während *Isshin* den Bewusstseinszustand während einer Aktion beschreibt, bezieht sich *Zanshin* auf die Phase nach einer Aktion. Es ist ein Zustand von umfassender Aufmerksamkeit, der nach einer Aktion mit *Isshin* sofort wiederhergestellt werden muss, damit man im Falle eines Falles einem neuerlichen Angriff begegnen kann. *Zanshin* in diesem Sinn ist die mentale Komponente einer Kontrolle nach der eigenen Aktion und hat, was die Loslösung vom Konkreten betrifft, große Ähnlichkeit mit *Mushin*.

Zanshin zeigt sich im Bogenschießen in der Beobachtung des Pfeils nach dem Abschuss, im Schwertkampf in der Beobachtung des Gegners nach einem Treffer und beim *Jūdō* in der Kontrolle von *Uke* nach dem Wurf oder einer *Katame-waza*.

(Fortsetzung folgt)

Anmerkungen

(1) Bei der Demonstration verschiedener Kampfkünste durch Vertreter des *Nippon Budōkan* im November 2011 in Düsseldorf wurde auch *Yagyū-Shinkage-Ryū*, die Schwertschule YAGYŪ MUNENORIS, vom derzeitigen Oberhaupt YAGYŪ KŌICHI TOSHINOBU demonstriert. Im Programmheft wird der Stil folgendermaßen erläutert:

„Ein wesentliches Charakteristikum des Stils besteht darin, die Bewegungen des Gegners genau zu beobachten und unter Vermeidung jeglicher überflüssiger Bewegungen entsprechend zu reagieren. Diese universale Methode der Schwertkunst wird als „das Leben bringende Schwert“ bezeichnet. Dabei wird das Schwert mittels geschmeidiger Körperbewegungen geführt und in der natürlichen Bewegung die



Yagyū-Shinkage-Ryū demonstriert vom derzeitigen Oberhaupt YAGYŪ KŌICHI TOSHINOBU (links) am 10. November 2011 in Düsseldorf

Einheit von Körper und Geist angestrebt. Das höchste Ziel ist dabei, in spontaner Anpassung an die Umstände des Kampfes aktiv und behände zu agieren und den Angriffen des Gegners dadurch in solcher Vollkommenheit zu begegnen, dass es unnötig wird, ihn zu töten. Das Schwert, ursprünglich eine todbringende Waffe, wird somit zu einem Schwert der Sanftmut und Gnade.“

Die Formulierung ist natürlich neuzeitlich, jedoch wird im Text noch einmal sehr schön das Element spontaner Anpassung beschrieben.

(2) Die Tatsache, dass einige Konzepte des Kämpfens aus Begriffen des *Zen* hergeleitet wurden, bedeutet nicht, dass alle Schüler und Meister der Kampfkünste Anhänger und Praktizierende des *Zen*-Buddhismus gewesen sind. Es bedeutet auch nicht, dass alle Schulen diese Konzepte in ihre Lehren integriert haben. Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass auch die anderen buddhistischen Schulen über eine Bewusstseinslehre und Methoden der Versenkung/Meditation (vgl. „Achtfacher Pfad“) verfügen.

Neue Forschungsergebnisse belegen z.B., dass westliche Veröffentlichungen, wie z.B. EUGEN HERRIGELS „Zen in der Kunst des Bogenschießens“, die Verbindung zwischen *Zen* und den Kampfkünsten häufig als etwas zu allgemein dargestellt haben.

Diese Befunde relativieren die Bedeutung des *Zen* für die Kampfkünste lediglich - sie rütteln jedoch nicht daran, dass einige sehr bedeutende Schulen *Zen*-Gedanken in ganz erheblichem Maß in die eigene Lehre integriert haben.

(3) Das längere Sitzen im Kniesitz (*Sei-za*) zu Beginn und am Ende eines Trainings im *Jūdō* und in anderen Kampfkünsten ist eine geistige Einstimmung, bzw. ein geistiger Ausklang einer Übungseinheit, bei der ganz im Sinne des *Zen* Emotionen und Gedanken abgelegt und der Geist geöffnet werden soll.

(4) Die Abfolge *Mushin - Isshin - Zanshin* beschreibt gewissermaßen einen Zyklus von Bewusstseinszuständen, der auch beim Üben von *Kata* im *Jūdō* bedeutsam ist. Auf die innere Vorbereitung durch Ablegen von Emotionen und Gedanken (*Mushin*) folgt die konzentrierte Aktion (*Isshin*) und danach die Entspannung bei gleichzeitiger Kontrolle der Situation (*Zanshin*). Leider wird in der heute anzutreffenden Praxis beim *Jūdō* aufgrund der üblichen Eingebundenheit von *Kata* in Bewertungssituationen (Prüfungen, *Kata*-Meisterschaften) eine Problematik geschaffen, in der die Sorge vor fehlerhaften Ausführungen die Üben dabei eher behindert, ihr Bewusstsein entsprechend zu entwickeln, als sie darin zu unterstützen. Diesem Trend sollte unbedingt entgegen gewirkt werden.

(5) Die Sportpsychologie steht heute vor der Aufgabe, die Bewusstseinszustände und die kognitiven Prozesse in Training und Wettkampf zu optimieren. Dabei kommt es auch darauf an, das Spannungsfeld „geplante Handlung versus intuitive Handlung“ zu beschreiben. Nach Erfahrung und Überzeugung des Verfassers ist erfolgreiches Kämpfen ohne grundlegende Strategie nicht möglich. Diese muss jedoch so weit verinnerlicht werden, dass sie im Kampf nur noch allenfalls in Form eines kurzen kognitiven „Blitzlichts“ in die Bewusstseins ebene dringt. Die Schulung der Intuition ist hierfür bedeutsam, jedoch sind derzeit in der Praxis kaum zielgerichtete Konzepte hierzu erkennbar.

Literatur (Auswahl)

BRAUN, JULIAN: Der gemeinsame Weg von Schwert und Pinsel: Philosophie und Ethik japanischer Kriegskunst der Tokugawa-Zeit (1603-1868); Dissertation Tübingen 2006

BRAUN JULIAN: Philosophie Ethik und die Kunst des Kämpfens, 2007

BRAUN JULIAN: Philosophie Ethik und die Kunst des Kämpfens, Bd. 2, 2008

GOERTZ, ERIK: *Jūdō*, die „weiche Kunst“, und die wichtigsten geistesgeschichtlichen Aspekte, Magisterarbeit Universität zu Köln, 1994

HANELT, KLAUS: Taschenwörterbuch der Kampfkünste Japans, Verlag Dieter Born, 2009

SUZUKI, D.T.: Die große Befreiung, Fischer Taschenbuch-Verlag, 1975

VON DER GROEBEN, A., MENNEMEIER, S.: SUMO - Kampf der Giganten, Verlag Dieter Born, 2000

Tipp: Die Artikel in der Wikipedia zu den religiösen und philosophischen Lehren Japans und ganz allgemein Asiens sind ein guter Einstiegspunkt für eine vertiefende Beschäftigung.

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

40. Jahrgang 2012

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Postfach 10 15 06

47015 Duisburg

Friedrich-Alfred-Str. 25

47055 Duisburg

Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26

Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24

E-Mail: info@budo-nrw.de

www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)

E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH

Moerser Str. 70

47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 28,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 24,00 € Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,50 €(zzgl. Versandkosten)

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datenbanken.

Neue Vereine in den Fachverbänden

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Neuaufnahme:

3001002 (Kreis Herford)

Sportverein Schnathorst 1925

Julia Köhler

Uhlandstr. 8

32545 Bad Oeynhausen



Die Welt zu Gast in Moers

Tendoryu-Aikido-Begründer Shimizu Sensei aus Japan leitet Jubiläumslehrgang

Die Aikido-Abteilung des KSV Moers richtete einen Lehrgang mit Shimizu Sensei anlässlich ihres 35-jährigen Bestehens aus. Die neue Turnhalle der Geschwister-Scholl-Gesamtschule an der Römerstraße in Moers bot mit der Halle selber sowie an Umkleideräumen den ca. 170 angereisten Aktiven großzügig Platz. Neben schon fast regelmäßigen Gästen bei großen Lehrgängen aus den Niederlanden und Belgien waren auch Aktive aus Hamburg, Berlin, Dänemark und sogar von Teneriffa da.

Shimizu Sensei ist der Begründer der Aikido-Stilrichtung Tendoryu, was soviel wie „Weg des Himmels“ bedeutet und welcher die Aikido-Abteilung des KSV folgt. Gleichzeitig sorgt er noch für ein weiteres Jubiläum: Seit nun schon 25 Jahren besucht er jetzt das Moerser Dojo. Ebenfalls mit dabei war sein Sohn Kenta Shimizu, welcher den Titel Waka-Sensei trägt (Bewahrer des Weges) und das Werk seines Vaters weiter führen wird. In diesem Sinne wurde er um eine Premie-

re in Moers gebeten. Zum ersten Mal gab er hier die erste von jeweils drei Trainingseinheiten je Tag. Aus seinen lebenslangen Erfahrungen als Übungspartner seines Vaters leitete er gekonnt Übungen zum Fallen und wieder Aufstehen an. Aber auch das Angriffsverhalten, die Haltung in der Übung und die Einhaltung der Distanz zum Partner kamen nicht zu kurz. Trainieren ließ er dies dann z.B. an Kote-gaeshi (Wurftechnik), bei der der Angriff des Partners abwechselnd in zwei unterschiedlichen Richtungen aufgenommen werden sollte. Darauf aufbauend ließ Shimizu Sensei dann verschiedene Techniken, mal mit großen Ausweichbewegungen, mal mit kurzen Hebeln (wenn der Partner blockiert, weil er merkt, was wir vorhaben) oder auch mit Bokkon (Holzschwert) und Jo (Holzstock) trainieren. Sein kritischer Blick schien wirklich alle Teilnehmer im Auge zu haben. „Ich hab viele verschiedene Bewegungen gesehen“ sagt er einmal und zeigt und erklärt die gewünschte Technik noch einmal genauer. Zitate von O-Sensei Morihei Ueshiba, dem Begründer des Aikido, dessen Schüler er bis zu seinem Tode war, kamen genauso wie die ständige Ermunterung, an sich zu arbeiten.

Samstagabend konnte die Moerser Aikido-Abteilung alle Gäste im Namen des KSV Moers zur Feier des Tages zum Essen einladen. Neben der Gratulation zum Jubiläum hatte Shimizu Sensei dabei noch eine Neuigkeit bekannt zu geben. Für das Moerser Dojo hatte er einen japanischen Namen ausgesucht: „Sei do kan“ soll es ab jetzt heißen, was so viel wie „Haus des reinen Weges“ bedeutet. Nur ein weiteres Tendoryu-Dojo in Hamburg trägt zur Zeit einen von Shimizu Sensei ausgewählten japanischen Namen.

Am Sonntag nach der letzten Trainingseinheit durften sich noch einige der 170 Aikidokas über eine Graduierung freuen. Vom 1. bis zum 4. Dan war alles dabei. Auch drei aus dem Moerser Dojo Sei do kan waren dabei: Oliver Drev wurde zum 3. Dan, Iris Martin und Heidrun Hoffman jeweils zum 2. Dan graduiert. Herzlichen Glückwunsch!

Text: Martina Rüter / Fotos: Jörg Kazur





Landeslehrgang in Dellbrück

Der erste Goshin Jitsu-Landeslehrgang fand dieses Jahr unter der Leitung von Ralf Müller vom TV Dellbrück zum Thema Karatetechniken

statt. Ein Teil der Techniken, die im Goshin Jitsu praktiziert werden stammt nämlich aus dem Karate, wird aber vor allem unter dem Aspekt der Selbstverteidigung trainiert. Ralf Müller wollte mit den sehr zahlreich versammelten Goshin Jitsu-Kas deshalb grundlegend an der „Karatebasis“ arbeiten.

Zuerst gab es ein ausgiebiges Aufwärmprogramm, in welchem nach kurzem Warmlaufen vor allem Übungen zur Erhöhung der Körperspannung die Basis bildeten. Zum Beispiel in der Liegestützposition eine Hand in Richtung Decke zu führen und dort zu halten. Zuerst wurde der tiefe Stand geübt, wobei es darauf ankommt, das Gleichgewicht gut auf beide Beine zu verlagern und beim Voranschreiten seinen Körperschwerpunkt unten zu behalten und nicht nach oben zu gehen. Die Beine bleiben dazu leicht gebeugt, der Oberkörper komplett gerade. Das, was bei einem Karate-Ka mit ein paar Jahren Erfahrung spielend einfach aussieht, entpuppte sich für fast alle Teilnehmer als relativ schwieriges Unterfangen, welches jedem einiges an Konzentration abverlangte. Direkt darauf kam zusätzlich zum karatemäßigen Vorwärtsgang noch der gerade Fauststoß hinzu, welcher diese erste Grundbewegung komplettierte. Mannigfaltige Kleinigkeiten, die jedoch für die korrekte Ausführung der Techniken und damit für ihre

Effektivität unbedingt erforderlich sind, wurden ein ums andere Mal erklärt und korrigiert. Die Trainierenden lernten allerhand über die richtige Atmung, den Hüfteinsatz, die Wirkung des Kampfschreies und so weiter.

Danach stieg Ralf Müller in eine Karate-Kata ein, in der verschiedene Arten von Techniken vorkamen, die alle unterschiedliche Selbstverteidigungssituationen symbolisieren sollten, was sich viele allerdings noch nicht so gut vorstellen konnten. Bis zur für alle verdienten Pause wurde diese Kata so gut es in der kurzen Zeit ging (normalerweise dauert es mindestens einige Wochen bis eine Kata wirklich gut gelaufen werden kann) einstudiert. Nach der Pause wurde die Kata in einzelne Teilbewegungen aufgeteilt, woraus sich Selbstverteidigungssituationen ergaben, die so auch vielen der Teilnehmer aus dem Training bekannt waren. Auf diese Weise wurde der Bogen von traditioneller Kampfkunst zu alltagstauglicher Selbstverteidigung geschlagen und auch diejenigen, die sich bis dahin noch nicht so recht ausmalen konnten, wie das in der Realität funktionieren sollte, sahen nun, auf welche Weise das möglich war. Alle hatten sichtlich Spaß beim Trainieren und jeder konnte für sich etwas aus dem Lehrgang mitnehmen.

Ein herzlicher Dank für einen tollen Lehrgang in guter Atmosphäre gilt somit Ralf Müller sowie seinen Mitreferenten Karin Pahlke, Anna Rühmann und Florian Ersfeld, die halfen, den Lehrgang mitzugestalten und darüberhinaus noch zwei weitere Katas aus dem Dan-Prüfungsprogramm des Karate vorführten. Wir möchten uns natürlich auch bei allen weiteren Helfern des TV Dellbrück, für die Vorbereitung des Lehrgangs und Kaffee und Kuchen, der für alle Teilnehmer wieder kostenlos bereit stand, herzlich bedanken.

M. Gheno



Dan-Lehrgang in Plettenberg

Lehrgänge im NWHV stehen in der Regel unter einer festen Thematik. Zum ersten Dan-Lehrgang im Jahr hatte der Dan-Beauftragte David Brucholter jedoch eine andere Zielsetzung. Er stellte den Lehrgang unter das Thema „Freies Dan-Training“



mit der Absicht, dass Dan-Träger auch einmal die Möglichkeit haben, nach eigener Zielsetzung zu trainieren. In der Regel sind diese ja in ihren Vereinen in die Lehre eingebunden und haben somit für sich selber kaum eine Trainingsgelegenheit.

Den strukturierenden Rahmen des Lehrganges bestimmte als Referent der Technische Leiter Jürgen Rath. Mit abwechslungsreichen Aufwärmübungen begann er an beiden Tagen das Training. Anschließend hatten die Dan-Träger dann ausreichen Gelegenheit, in den Abschnitten Chok-Sul, Hoshinsul, Freie Abwehr und Bruchtest ihre Techniken zu üben. Selbstverständlich stand Jürgen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, korrigierte Fehler und gab wertvolle Hilfestellung. Die Teilnehmer nutzten diesen Lehrgang einmal ganz für sich, ohne Ablenkung durch Prüfungsdruck oder etwa Unterbrechung durch eigene Schüler, um vor allen Dingen fortgeschrittene Techniken zu verbessern. Alle waren sich einig, dass eine solche Gelegenheit öfter angeboten werden sollte.

Detlef Klos





Jugendkampflehrgang

Eine wirkliche Herausforderung für jeden Referenten ist die Frage, wie man über 40 Kinder und Jugendliche dazu bringt, ruhig und aufmerksam zu sein und konzentriert zu trainieren. Die Antwort ist einfach: Indem man ihnen ein abwechslungsreiches und interessantes Training bietet, ihre Sprache spricht, ihnen zuhört und sie ernst nimmt. Genau dies war wieder einmal dem Verbandsjugendwart Tobias Lohre bestens gelungen, indem er in seiner unnachahmlichen Art die nach Schwerte angereisten kleinen Hapkido-Innen zu begeistern verstand.

Das obligatorische Aufwärmen zum Trainingsbeginn war mit vielen Partnerübungen durchsetzt, so dass sich die Teilnehmer dabei mit viel Spaß kennenlernen konnten und gleichzeitig den Körper auf Touren brachten. Der erste Trainingsabschnitt mit Kampftechniken umfasste Kombinationen von Schlagtechniken. Wesentlicher Bestandteil hierbei ist die richtige Position zum Gegenüber. Hier musste Tobias immer wieder den Abstand korrigieren, da vor allem zu Beginn doch zahlreiche Luftlöcher geschlagen wurden. Dass diese Schläge ernstgemeinte Leichtkontakttechniken sein müssen, war für die Hapkido-Innen nach und nach zu erarbeiten.

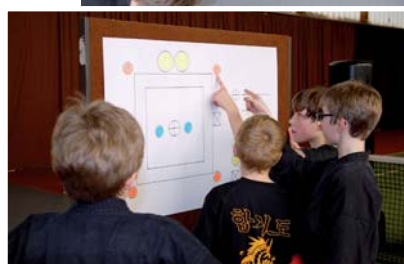
Auf die Praxis folgte dann der theoretische Teil. Tobias vertraute auf die Vorkenntnisse der Teilnehmer und hatte deshalb vielseitige Aufgaben in Form von Arbeitsgruppen vorbereitet. So sollte eine Gruppe auf großen Schautafeln die Wettkampfkombis zusammenstellen und erklären, eine andere musste auflisten, was im Kampf Plus- oder Minuspunkte bringt und eine dritte darstellen, was denn überhaupt die ganzen Funktionäre auf und um die Matte herum für Aufgaben haben. Mit viel Eifer wurden die gestellten Aufgaben gelöst und die Ergebnisse von den älteren Jugendlichen präsentiert.

Der sich anschließende Technikteil beinhaltete Kombinationen von Fußtechniken. Tobias machte durch Beispiele deutlich, dass einzelne Techniken alleine im Kampf wenig Erfolg bringen. Um den Gegner unter Druck zu setzen, sind unbedingt Technikkombinationen anzuwenden. Deshalb ließ er die Teilnehmer zahlreiche Technikvariationen üben, um sie so auf die bevorstehende Meisterschaft vorzubereiten. Mit viel Engagement und Humor verstand es unser Jugendwart, die jungen Hapkido-Innen gezielt an ihre Grenzen zu bringen. Dabei nahm er sich für jeden die erforderliche Zeit und achtete besonders auf die richtige Durchführung der Techniken. Zum Lehrgangsabschluss waren noch Kampfübungen nach den sportlichen Regeln und in voller Schutzausrüstung angesagt. Man sah schnell, dass die kleinen Aktiven ihre Partner aus dem eigenen Verein gut kannten und deren Kampfweise einschätzen konnten. Für viele war es aber das erste Mal, dass sie einem unbekanntem Gegner gegenüber standen. Jetzt galt es, diesen im freundschaftlichen Kampf und ohne Erfolgs-

druck einer Meisterschaft zu besiegen. Hierbei gab Tobias wieder situationsgemäße Tipps, die zu einem Erfolg führen. Selbstverständlich sorgte er auch dafür, dass die Kämpfe immer regelgemäß abliefen.

Die jugendlichen Teilnehmer werden im April auf den Landesmeisterschaften Kampf antreten. Im Vorfeld des Turniers erreichte dieser Pflichtlehrgang sein Ziel, das technische Niveau zu verbessern sowie die Kampfregeln des NWHV zu verinnerlichen. Allen Kämpfern wünsche ich viel Glück beim diesjährigen Turnier der Hapkido-Jugend.

Detlef Klos





Jochen Kohnert erhält 10. Dan

Es wurde bereits so viel über Jochen Kohnert geschrieben: Deutscher Meister im Bodenturnen, Europameister und mehrfacher Deutscher Meister im Jiu-Jitsu, als Gasttrainer und Referent bei etlichen Verbänden, UND von Beginn an immer wieder für die Jiu-Jitsu Union NW im Einsatz. Er blickt auf über 50 Jahre Erfahrung auf der Matte zurück und ist eine der Autoritäten im Jiu Jitsu. In der Jiu-Jitsu Union NW war er vor 30 Jahren bereits Gründungsmitglied und hat verschiedene Vorstandsaufgaben inne gehabt, so auch als 1. Vorsitzender, jetzt ist er bereits seit vielen Jahren als Lehrwart tätig.

Jochen und Jiu-Jitsu Union - das gehört eben zusammen. Aufgrund seines unermüdlichen Einsatzes für das Jiu-Jitsu als auch für den Verband wurde ihm von Dr. Manfred Suppa und Thomas Draganski im Namen des Vorstandes der Jiu Jitsu Union NW der letztmögliche Dan-Grad - der 10. Dan - verliehen.

Er selbst müsse ihn gar nicht haben, den 10. Dan. „Jetzt glauben die Leute noch, ich könnte fliegen“, waren seine Worte, als er den rot gefärbten Gürtel erhielt. Eine Aussage, die zu seinem bescheidenen Auftreten passt. Wir glauben aber, dass er ihn nicht nur verdient hat, sondern sich innerlich doch freut und dass dieser 10. Dan seinen Fähigkeiten und Kenntnissen voll entspricht.

Dr. Manfred Suppa



Dan-Prüfungen in Witten-Annen Di Maggio in sehr guter Form

Alle Jahre wieder ist es so weit, die Trainierenden wollen zeigen, ob sie für den nächsten Gürtel geeignet sind. Es standen die externen Braungurt- und Dan-Prüfungen unter der Leitung des Lehrwartes Jochen Kohnert (10. Dan Jiu-Jitsu, 5. Dan Judo) an. Kohnert hatte die Prüfungskommission hochkarätig besetzt: Dieter Gobien, 5. Dan, Thomas Jordan, 5. Dan und Michael Liermann, 3. Dan.

Es gab an dem Tag eine Braungurtprüfung abzunehmen. Hier bestand Achim Vohl. Es hatten sich aber auch vier Kampfsportler für die Prüfung zum 1. Dan und zwei Budokas für die Prüfung zum 2. Dan angemeldet. Alle haben bestanden. Es wurden diverse Prüfungen gezeigt, jeder Prüfling hatte sein eigenes Repertoire auf die Matte gebracht. Gut drauf an diesem Tag war auch Michael Di Maggio, der eine sehr gute Prüfung zum 1. Dan gezeigt hat. Aber auch die anderen Starter waren

gut vorbereitet und ließen keinen Zweifel daran, dass sie den nächst höheren Gürtel verdient hatten. Es haben die Prüfung zum 1. Dan bestanden: Michael Di Maggio, Peter Gognau, Matthias Bach und Doreen Pawlowski; zum 2. Dan bestanden Büyükkay Burak und Robin Matthes.

Auch der Ausrichter in Witten-Annen gab seinen Teil dazu, dass die Rahmenbedingungen für die Dan-Prüfung ebenfalls stimmten.

Thomas Meister



Techniklehrgang Waffenabwehren

Gobien (5. Dan Jiu-Jitsu) in Bochum

Der erste Techniklehrgang in 2012 und die Matte war voll. Viele Kampfsportler zog es an diesem Tag nach Bochum-Hamme.

Da man aber nicht nur durch die Vielzahl der Sportler warm wird, machte Dieter Gobien die Menge spielerisch warm. Anschließend ging es dann richtig los. Gobien erklärte zunächst, welche Gefahren von Waffen (Stock, Messer und Pistole) ausgehen. Hier wurde schnell klar, dass die Pistole nicht immer die gefährlichste Waffe ist. Um Angriffe abzuwehren, beschränkte sich Dieter auf kurze, harte und

effektive Abwehrtechniken. Sicherlich kann man einen Messerangriff auch mit vielen spektakulären Technikkombinationen abwehren, aber vielleicht ist man bereits tot, bevor man die letzte Technik ausgeführt hat. Alle Teilnehmer waren begeistert und haben toll mittrainiert. Die drei Stunden waren sehr schnell vorbei.

Text: Thomas Meister
Fotos: Thorsten Jokiel





22. Internationaler Lehrgang in Otterbach sehr gut besucht

Anfang März steht bei vielen Budokas mittlerweile ein fester Termin im Kalender: „Otterbach“ - ein Traditionslehrgang, der in diesem Jahr zum 22. Male vom Zen Bogyo Do Otterbach ausgerichtet wurde. Über 300 Teilnehmer aus ganz Deutschland, Holland, Frankreich, Österreich und Schweden machten sich auf nach Otterbach zum Zen Bogyo Do, um dort am alljährlich stattfindenden internationalen Jiu Jitsu Lehrgang teilzunehmen, unter ihnen zahlreiche Jiu-Jitsukas aus Vereinen des DJJB im LV NW. Somit hatte der Lehrgang in der Nähe von Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz) auch in diesem Jahr wieder eine europäische Note. Der Erste Vorsitzende des Zen Bogyo Do, Harald Westrich (5. Dan Jiu Jitsu), hatte wieder ein hochkarätiges Lehrerteam für „Otterbach“ gewinnen können.

Nach einem dynamischen Aufwärmtraining, welches die Budokas im Dojo auf „Temperatur“ brachte, ging es an die Techniken der in diesem Jahr eingeladenen Lehrer. Wieder dabei war **Josef Djakovic** (7. Dan Jiu Jitsu, Bundesvorsitzender des Deutschen Jiu Jitsu Bundes). Er zeigte den Teilnehmern hauptsächlich Abwehren gegen verschiedene Schlagangriffe. Dadurch konnten interessante Möglichkeiten und Alternativen aufgezeigt werden, wie man sich verteidigt, sollte man von dem Gegner mehrmals angegriffen werden. Weiterhin reiste

aus Frankreich **Alain Sailly** (8. Dan Goshindo) an und zeigte, wie man sich möglichst effektiv gegen mehrere Angreifer verteidigt. **Andreas Güttner** (5. Dan Ju Jutsu Do), der schon in den vergangenen Jahren in Otterbach unterrichtete, war auch in diesem Jahr zu Gast und brachte den Jiu-Jitsukas im Rahmen seines Kampfstils das Verteidigen gegen oder mit einem Jo (Stock) näher. Der Nationaltrainer des tschechischen Ju Jutsu Verbandes, **Achim Hanke**, der inzwischen den 8. Dan im Ju Jutsu trägt, übte mit den Teilnehmern Bodenkampftechniken. Zum ersten Mal in Otterbach war **Theo de Jong** (6. Dan Aiki Ju Jitsu) auf der Matte und lehrte Grundformen des Aiki Ju Jitsu sowie dazu passende Abwehrtechniken.

Am Samstag hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, von 13:00 bis 18:00 Uhr in verschiedenen Gruppen ihren Gürtelgraden entsprechend zu üben. Neues kennen zu lernen oder Bekanntes zu vertiefen. Die Lehrer passten dabei den Schwierigkeitsgrad der Techniken und die Übungsgeschwindigkeit an die individuellen Bedürfnisse der Gruppen an, damit niemand über- bzw. unterfordert wurde. Es ist eben immer so, dass es nie zwei gleiche Lerngruppen auf der Matte gibt - weder im Dojo noch auf einem Lehrgang. Flexibilität, Erfahrung und Einschätzungsvermögen waren hier gefragt. Die Lehrer

Andy Güttner



Alain Sailly



Josef Djakovic mit Abwehrtechnik

Achim Hanke

mit ihren unterschiedlichen Stilen konnten jeweils einen beeindruckenden Einblick in ihr System geben, so dass hierdurch der spezielle Lernimpuls gesichert war. Und wechselte man die Matte, konnte man immer wieder feststellen, wie sehr doch die Stile miteinander „verwandt“ sind. Es kommt immer darauf an, wie präzise Techniken ausgeführt sind und wie „logisch“ - vor allem in Bezug auf die Anatomie des Menschen - sie sich in der Praxis bewähren. In dieser Hinsicht hatten die Lehrgangsteilnehmer einen weiteren Vorteil, denn „Otterbach“ steht nicht nur für Tradition, sondern es hat sich auch herumgesprochen, dass hier nachhaltiges Budo (Jiu Jitsu) gefragt ist. Ein Lehrgang lebt schließlich von seinen Teilnehmern - sonst wäre die Matte leer. Die Unterweisung von verschiedenen hochkarätigen Lehrern hat somit immer den Effekt, dass man parallel Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Stilen der Selbstverteidigung machen kann. Hinzu kommen unterschiedliche Partner, wechselnde Zeiten für das Üben der Bewegungen, kurzum: Man wird mit Neuem konfrontiert, was uns zunächst wie eine „Überforderung“ vorkommt. Diese maßvolle Überforderung ist aber genau das Element, welches in der Selbstverteidigung wichtig ist. Man arbeitet sich stetig über die Bewährung vor dem Unbekannten - noch zu Bewältigenden - nach vorne, geht Stufe für Stufe bergauf. Man soll schließlich immer das Unerwartete erwarten - auch wenn dies ein Widerspruch ist. Aber das Leben selbst ist oftmals ein Widerspruch, die Kunst liegt darin, mit den Widersprüchen sinnvoll Leben zu können und das Leben in der Vielfalt der Widersprüche genießen zu können.

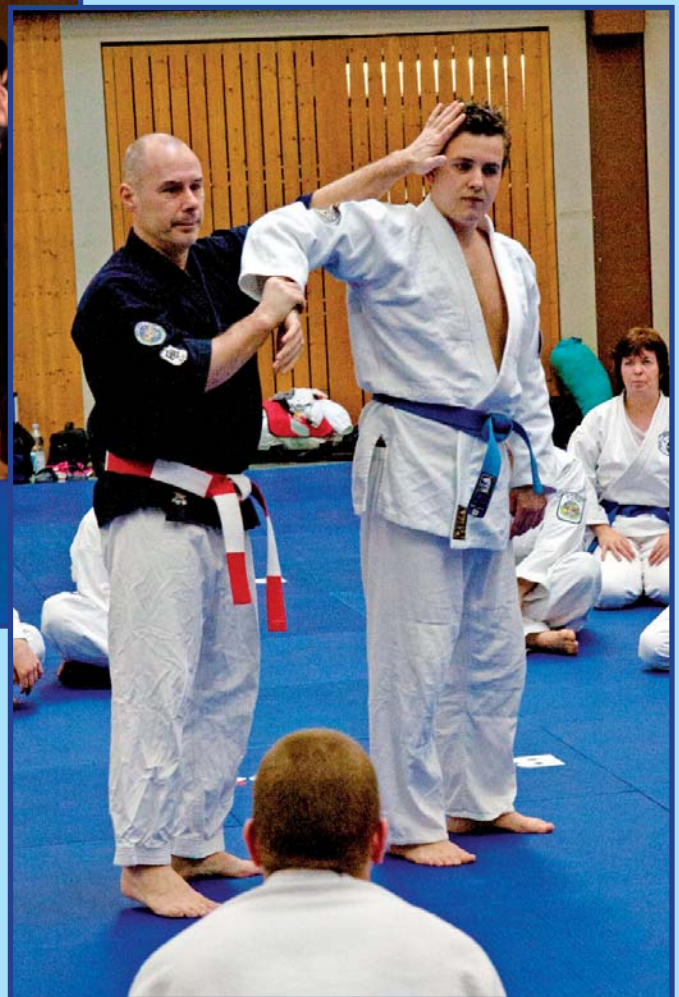
Die Lehrgangsparty am Samstagabend bot auch in diesem Jahr wieder eine gute Gelegenheit, von „philosophischen Höhen“ bei Essen und Trinken bei dem einen oder anderen Gespräch (sowie Musik und Tanz) zu landen. Auf der Matte kommuniziert der Körper mit seinen Bewegungen - bei einem kühlen Getränk können freundschaftliche Kontakte geknüpft oder bestehende gepflegt werden. Die Party lud zum Feiern ein, was auch in diesem Jahr einen sehr positiven Anklang fand.



Otterbach macht Spaß



Theo de Jong



Am Sonntagmorgen standen die Budokas nach einer kurzen Nacht wieder um 9:00 Uhr auf der Matte, um noch einmal vier Stunden bei den jeweiligen Lehrern zu trainieren. Nach alter Tradition wurde den Lehrern am Ende des Lehrgangs ein kleines Geschenk als Dankeschön überreicht, das sie an den Lehrgang erinnern soll. Harald Westrich bedankte sich bei den Lehrern für den erfolgreichen Lehrgang und bei den Teilnehmern für ihr diszipliniertes und engagiertes Training. So kamen an diesem Wochenende erneut zwei wichtige Faktoren zusammen: Hoch qualifizierte Lehrer und disziplinierte bzw. engagierte Teilnehmer. Man kann nicht das Eine ohne das Andere leisten bzw. verlangen. Auch das gehört zu „Otterbach“. Der Lehrgang in Otterbach, der in diesem Jahr zum 22. Mal stattgefunden hat, endete am Sonntag mit der Verabschiedung der Budokas und einer abschließenden Verbeugung. In der Erinnerung bleiben nicht nur die vielen geübten und erlernten Techniken, sondern auch eine Menge Freude, die der Lehrgang den Teilnehmern bereitete. Und je weiter man von Otterbach wieder gen Heimat NRW fuhr, desto klarer wurde man sich in einem Rückblick (nicht nur in dem immer kleiner

werdenden Otterbach im Rückspiegel) darüber, was man an diesem Wochenende alles gelernt hatte. Das haben jedenfalls die bemerkt, die auf der Rückfahrt nicht schon nach wenigen Minuten gemütlich eingeschlafen sind, denn so manchen Jiu-Jitsuka jüngeren Jahrgangs, der noch vor einer Stunde auf der Matte stand, überkam im Auto plötzlich eine unbezwingbare Müdigkeit. Gut zu wissen, dass die meist etwas älteren „Chauffeure“ ein bisschen früher schlafen gegangen sind ... Vielen Dank für den gelungenen Lehrgang an Josef Djakovic, Alain Saily, Achim Hanke, Theo de Jong und Andreas Güttner sowie das Team vom Zen-Bogyo-Do Otterbach. Ein Ausblick sei an dieser Stelle gewährt, denn nächstes Jahr wird der Otterbacher Lehrgang zum 23. Male stattfinden - hier in der Stadt der flinken Otter, wo Tradition gepflegt wird und durch die Pflege derselben neue entsteht.

**Text: Volker Schwarz und Andreas Dolny
(basierend auf Quellen des Zen Bogyo Do)
Bilder: Zen Bogyo Do/DJJB**

Das Lehrerteam





Dieter Lösgen mit seinen Schülerinnen Karoline und Saskia

Turnerbund Essen-Frintrop Jiu-Jitsukas gehören zu „Essens Besten 2012“

Das Bessere ist der Feind des Guten - so sagt der Volksmund, wenn er ausdrücken will, dass man sich nicht auf seinen „Lorbeeren“ ausruhen sollte. Der Lorbeerkrantz ist seit der Antike Symbol für eine besondere Auszeichnung, für einen Sieg oder einen Erfolg. Zur Ehrung gehören immer Zwei: die Geehrten und die Ehrenden. Hieran hat sich seit den Zeiten der Antike nicht viel verändert. Aus der Antike stammen auch die Zwillingbrüder Cosmas und Damian, die beiden Patrone der Stadt Essen, welche als Ärzte unentgeltlich Kranke behandelt haben und Anfang des vierten Jahrhunderts nach Christus zu Märtyrern wurden. - Zum Glück leben wir heute in ruhigeren Zeiten, jedenfalls in Mitteleuropa. Um zu „Essens Besten“ zu gehören, muss sich zum Beispiel zu den sportlichen Erfolgen auch gesellschaftliches Engagement - und hier kommen vielleicht doch wieder Cosmas und Damian, die durch ihr selbstloses Wirkens Aufsehen erregt haben - ins Spiel.

Saskia Högner aus Essen-Bedingrade hat bei den Internationalen Meisterschaften der United Nations of Ju Jitsu (UNJJ) 2010 in Kopenhagen eine Goldmedaille gewonnen. Ihr soziales Engagement zeigt sie im Jugendvorstand des Turnerbund Essen-Frintrop, wo sie Veranstaltungen mit organisiert, durch Basare Spenden für benachteiligte Kinder sammelt, Events für Kinder plant und hierbei selbst aktiv mitmacht. Außerdem gibt sie regelmäßig ihr Wissen bei der Nachhilfe, die sie gibt, weiter. Sie macht im Moment ihr Abitur und strebt danach eine Ausbildung als Industriekauffrau an. Karoline Seck aus Essen-Frintrop - das bin ich selbst - hatte bei den Internationalen Meisterschaften in Dänemark 2010 eine Gold-, eine Silber-, und eine Bronzemedaille nach Deutschland, genauer nach Essen geholt. Zusammen mit Saskia und fünf weiteren Mitgliedern unterstützen wir den Jugendvorstand unseres Vereins. Nachdem ich letztes Jahr mein Abitur abgelegt habe, studiere ich nun in Duisburg Soziologie.

Saskia Högner und ich wurden neben Patrick Plücker, Alexander Hüsgen, Lisa Poth, Tizian Arendt, Simone Wirtz und Melanie Slanina aufgrund der Sportmeisterehrung durch den Essener Oberbürgermeister Reinhard Paß für die Auszeichnung „Essens Beste“ vorgeschlagen. Alle zwei Jahre werden auf der dazugehörigen Gala junge Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet, unter anderem auch für ihre außergewöhnlichen Leis-

tungen im Sport. Doch bei „Essens Besten“ zählen eben nicht nur die sportlichen Erfolge, sondern auch soziales Engagement. Nachdem die Vorgeschlagenen per Post darüber informiert wurden, bewarben wir uns, indem wir über unsere Person, unsere Erfolge und unser Engagement eine Art „Bewerbung“ verfassten. Nach einer langen Zeit ohne Rückmeldung war die Hoffnung schon fast verfliegen, bis zwei der Frintroper Jiu-Jitsukas einen ermutigenden Anruf vom Jugendamt Essen erhielten: Saskia und ich waren noch im Rennen. Ich war total aufgeregt und habe sofort Saskia angerufen. Als sie dann erzählte, sie sei ebenfalls nominiert worden, waren wir komplett aus dem Häuschen ..., uns war aber bewusst, die Konkurrenz ist mit Sicherheit stark, daher haben wir uns nicht allzu große Hoffnungen gemacht. Allein die Nominierung für uns beide war ein großer Erfolg. Diesen Erfolg verdanken wir vor allem unserem Lehrer Dieter Lösgen (10. Dan Jiu Jitsu, Bundestrainer), der unermüdlich an unseren Leistungen gefeilt hat. Ohne Fleiß kein Preis. Im Internet konnte dann auch die Konkurrenz eingesehen werden: der Ruderer Daniel Wisgott und die Kanutin Anna Kowald, ebenfalls mit nationalen und internationalen Erfolgen. In der darauffolgenden Woche wurden wir in die Hauptfiliale der Sparkasse Essen eingeladen, damit die Jury die vier Nominierten noch einmal persönlich kennen lernen konnte. Auf die Frage, ob es denn einen Keil zwischen Saskia und mich treiben würde, wenn eine von beiden den Preis gewänne, sprach Saskia genau das aus, was auch ich darüber dachte: Wir würden uns füreinander freuen, das würde überhaupt kein Problem darstellen. Wir sind Sportler, da ist man sportlich fair.

In der selben Woche war der große Abend. Der Alfred Krupp-Saal der Essener Philharmonie war mit 1.600 Zuschauern und Gästen bis auf den letzten Platz ausverkauft. Während der zweistündigen Gala, moderiert von Johanna Klum, wurden die Nominierten aller Kategorien vorgestellt und anschließend mit einer Laudatio der Sieger verkündet. Als nun nach langer Zeit des Wartens die Kategorie „Sport“ angekündigt wurde, stieg die Aufregung. Hans Martz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen und Laudator, betonte, dass für die Jury neben dem ehrenamtlichen und sozialen Engagement auch die Vorbildfunktion nach außen sehr wichtig war. Nun stieg die Aufregung noch mehr, da jetzt klar wurde, dass wir Mädels aus Frintrop die Nase vorn hatten. Uns beiden schlug wohl das Herz bis zum Hals, Saskia und ich haben uns vor Spannung gehalten. In so einem Moment scheint alles wie eine Ewigkeit zu dauern - eine Sekunde wie eine Stunde. Dann hörte ich meinen Namen und habe mich total erschrocken, habe vor Freude geweint. Johanna Klum, die Moderatorin, nahm mich ganz fest in den Arm, als der Laudator die Begründung der Jury verkündete. Hans Martz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen und Laudator, überreichte mir den Preis. Den Preis in der Hand haltend, fiel mir noch eine ganz wichtige Sache ein: *Bei der einen Kategorie, das war so 'ne Partnersache, hätte ich die Silbermedaille ohne Saskia gar nicht holen können. Sie war meine Partnerin und deswegen ... danke Saskia!*

Karoline Seck



Gruppenbild der Geehrten



Die Abwehr ansetzen



Kurze Pause



Einsatz des ganzen Körpers



Festlegen

Kyu-Lehrgang für Gelb- bis Grüngurte mit Josef Flecken

Beim TSV Viktoria 1898 in Mülheim an der Ruhr fand ein Kyu-Lehrgang für Gelb- bis Grüngurte statt. Inhalt des Lehrgangs waren Verteidigungen gegen Würgeangriffe im Stand und in der Bodenlage. Nach der Begrüßung und dem Aufwärmen erklärte der Referent Josef Flecken (2. Dan Jiu Jitsu), dass ein Würgeangriff, egal aus welcher Position dieser erfolgt, ein gefährlicher Angriff auf das Leben ist. Um in dieser Situation handlungsfähig zu bleiben und vor allem das Bewusstsein nicht zu verlieren, ist eine schnelle Reaktion erforderlich. Spätestens, wenn sich die Hände um den Hals zu schließen drohen, muss ein Schock als Teil einer Abwehrbewegung erfolgen: Je nach Angriff bietet sich hier nach dem reflexartigen Anziehen der Schultern (Schutz des Halses) ein Tritt, Kniestoß oder Schlag als Beginn einer Abwehr an. Der Lehrgangsführer legte Wert darauf, dass „richtig“ angegriffen wird. Dies bedeutet, dass der Angreifer tatsächlich mit seinen Händen den Hals umschließt und nicht einfach auf die Schultern legt wie bei einer Massagetechnik. Der Druck am Hals beim Üben sollte schon körperlich spürbar sein, damit der Reflex, den Hals einzuziehen auch aktiviert wird und somit die geübte und gelernte Technik mit höchstmöglicher Anlehnung an die Realität durchgeführt werden kann.

Nachdem die zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einige Angriffe von vorne, seitlich und von hinten trainiert hatten, ging es in die Bodenlage. Nun geht im Kampf - in der Notwehrsituation ist dies ohnehin nicht zu vermuten - niemand freiwillig in



Würgen von hinten ... Reaktion



Herausdrehen



Josef Flecken



Miteinander arbeiten

die Bodenlage und bleibt dort wie auf dem „Präsentierteller“ liegen. Um diese Situation zu üben, wird der (anzugreifende) Partner erste einmal dynamisch zu Boden gebracht. Hier ist zum Beispiel ein Wurf sinnvoll, damit der Angreifer versuchen kann, den auf dem Rücken liegenden Verteidiger die Luftzufuhr am Hals abzuschneiden. Wichtig für alle Abwehren am Hals ist das Bewusstsein, dass der Hals ein äußerst verletzlicher Bereich des menschlichen Körpers ist: Zu nennen sind hier Kehlkopf bzw. Luftröhre, Halsschlagader und die Wirbelsäule. Ein wirkungsvoller Angriff auf eine der drei genannten Funktionsträger menschlicher Anatomie kann Bewusstlosigkeit oder Tod bedeuten. Der Schock und die anschließende Technik müssen unverzüglich erfolgen, um sich schnellstmöglich aus der misslichen Lage zu befreien. „Wenn eine Technik nicht funktioniert, versuche ich sofort eine andere“, bemerkte der Lehrgangsleiter. - Ein Patentrezept gibt es leider nicht. Menschen, so auch mögliche Angreifer, sind unterschiedlich in ihren Absichten, Aktionen und Reaktionen. So ist es auch mit der Schmerzempfindlichkeit. Der Angreifer fühlt sich in der Regel überlegen. Das Gefühl der Überlegenheit kann ein Vorteil, aber auch ein Nachteil sein, denn so mancher Angreifer fühlt sich zu sicher und zu stark. Was aber passiert mit ihm, wenn er plötzlich den Gleichgewichtssinn durch einen Pressschlag auf die Ohren verliert oder einen gezielten Schlag auf eine empfindliche Stelle des eigenen Körpers erhält? Diese Situation ist er nicht gewohnt. Das ist die Chance für den Verteidiger, aus dem Reagieren wieder in das Agieren zurückzukehren und, wie man zu sagen pflegt, „den Spieß umzudrehen“. Am Ende des Lehrgangs bedankte sich Josef Flecken bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die rege Mitarbeit. Es war eine Freude, mit diesen auch zum Teil jungen Jiu-Jitsukas zu arbeiten.

Josef Flecken



Sofort reagieren



Würgen am Boden

Kyu-Lehrgang für Gelb- bis Grüngurte mit Josef Flecken



Schultern hoch



Jiu Jitsu macht Spaß



Prüferlizenzelehrgang

Im März fand bei der Jiu-Jitsu-Gruppe Ratingen der diesjährige Prüferlizenzelehrgang des Landesverbandes NRW des DFJJ NW statt. Hierzu waren die Dan-Träger und Trainer der 19 im DFJJ NW angeschlossenen Vereine eingeladen. Der 1. Vorsitzende und Prüfungswart des DFJJ NW

Dr. Heinz Schorn (8. Dan) begrüßte die Anwesenden und erläuterte kurz das weitere Vorgehen. Nachdem im letzten Jahr der Praxis-Anteil einer Prüfung im Vordergrund stand, waren dieses Jahr die Prüfungsordnung und die Verfahrensordnung nebst Ausführungsbestimmungen Schwerpunkt der Arbeitsgruppe. Die Arbeitsergebnisse und Fragen zur Ausführung bzw. zulässigen Abwandlungen wurden ausgewertet, besprochen und diskutiert. Wichtig war dabei auch die Regelauslegung für Kinder/Jugendliche bzw. Frauen und Behinderte. Nach Hinweisen zu den Kriterien der Zulassung zu einer Prüfung (z. B. Budo-Pass mit gültiger Jahressichtmarke, Alter des Prüflings, ab. 3. Kyu Besuch von mindestens zwei Pflichtlehrgängen vor der jeweiligen Prüfung, Budo-Etikette) wurden die Bewertungskriterien der technischen Seite und die Aspekte der Ausführung sowie der Prüfungsbogen selbst erläutert. Nach Beendigung des Lehrgangs konnte Dr. Heinz Schorn zur allgemeinen Zufriedenheit bekannt geben, dass alle Teilnehmer ihre angestrebte Prüferlizenz erhalten. Ein besonderer Dank gilt auch dem ausrichtenden Verein und dem Fitnesscenter Bruhy Sporting für die bereit gestellten belegten Brötchen, die eine ordentliche Grundlage bildeten, damit niemand hungrig die Heimreise antreten musste.

K.-H. Muhs

Techniklehrgang mit Günter Painter

Den zweiten Pflichtlehrgang des DFJJ NW richtete die DJK Waldenrath aus. Zum fünften Techniklehrgang, den der DLK ausrichtete, konnte als Referent Shihan Günter Painter aus Österreich (7. Dan Kobukai Kobudo, 6. Dan JJ) gewonnen werden. Günter Painter, Meisterschüler von Vlado Schmidt, der als einer der Begründer des deutschen Ju Jutsu gezählt wird (für manche auch als lebende Legende). Der Lehrgang stand unter dem Thema „Ju Jutsu/Jiu Jitsu trifft Kobudo“.

Nach der Begrüßung durch Sebastian Gnotke, dem Lehrgangsleiter, begann Manni Meißner, der auch im DFJJ NW bekannt ist, die etwa 50 Teilnehmer des Lehrgangs aufzuwärmen. Bei seinen Übungen dachten manche, dass die normale Schwerkraft für ihn nicht zu gelten scheint. Günter Painter begann mit Techniken aus dem Ju Jutsu. Hier zeigte er traditionelle Techniken, die mit ein paar kleinen Modifikationen sehr schmerzhaft werden können. Dabei standen die Bewegung des Angreifers, die Bewegungslehre und die Angriffsanatomie im Vordergrund. Ältere Teilnehmer, die schon unter Vlado Schmidt gelernt haben, sagten: „Wenn ich die Techniken sehe, als ob Vlado etwas zeigt“. Danach begann Günter, die Techniken in das Kobudo zu assimilieren, ohne dass die Bewegungen geändert werden, indem der Arm mit einem Stock verlängert wird. Jetzt ist der Stock eine sinnvolle Erweiterung des eigenen Verteidigungssystems. Ob zur Abwehr unbewaffneter oder bewaffneter Angriffe konnte der Stock bald von allen Teilnehmern sinnvoll zur Verteidigung eingesetzt werden (Hebeln, Festlegen und Transportieren). Nach vier Stunden, die durch Shihan Günter Painters charismatische Art viel zu schnell vergangen waren, wurde er mit langem Applaus der Teilnehmer verabschiedet. Besonderes Lob gab es für die Teilnehmer vom Referenten. Er bescheinigte allen Teilnehmern ein hohes technisches Können, was er nicht immer auf Lehrgängen zu sehen bekäme und bat, dieses Lob an die Trainer der Vereine weiter zu geben. Es war ein technisch anspruchsvoller Lehrgang mit einem grandiosen Lehrer.

Sebastian Gnotke

Der NWJJV hat gewählt

In diesem Jahr standen Wahlen im NWJJV an, deshalb war die Mitgliederversammlung des NWJJV am 18. März auch sehr gut besucht. 43 Vereine schickten ihre Vertreter mit insgesamt 83 Stimmen.

Die Mitgliederversammlung verlief, wie schon in den letzten Jahren, sehr harmonisch. Das bestätigt auf gewisse Weise auch die gute Arbeit des Präsidiums und des Vorstandes des Verbandes. Entspannt und



zügig konnten die Tagesordnungspunkte abgehakt werden, auch bei den verschiedenen Anträgen herrschte im Allgemeinen große Einigkeit. Dass hier und dort kontroverse Ansichten diskutiert wurden, tat dabei der angenehmen und lockeren Atmosphäre keinen Abbruch.

Bei den Wahlen wurde das Präsidium einstimmig wiedergewählt und auch beim Vorstand herrschte Einigkeit über die Wiederwahl der Referenten. Neu im Bunde ist Mike Lange, der Sascha Kühnel als Referent Lizenzwesen ersetzt. Neuer Referent Kampfrichter ist Falk Harnisch, der Natascha Rouette nachfolgt. Und Michael Schmidt übernimmt das Amt von Heinz Schäfer und ist nun neuer Bezirksvertreter Polizei. Vielen Dank an Sascha, Natascha und Heinz für ihre Arbeit. So aufgestellt kann der NWJJV in die neue Legislaturperiode starten.

NWJJV



Wolfgang Kroel in Nettetal

Am ersten März-Samstag richtete der JJJC Nettetal einen Techniklehrgang zum Thema „Einsatz und Verwendung von Hilfsmitteln in der Selbstverteidigung“ aus. Als Referent eingeladen war NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (7. Dan), der für alle Teilnehmer Zeitungen und Kugelschreiber zum Üben und Trainieren mitgebracht hatte.

Wolfgang demonstrierte unterschiedliche Einsatzmethoden dieser Hilfsmittel - von der Schocktechnik mit dem Hilfsmittel nach dem Angriff, um dann flüchten zu können, über Störtechniken, um weitergehende Verteidigungshandlungen vorzubereiten bis hin zum Einsatz dieser Hilfsmittel zum Umsetzen einer Technik wie einer Wurftechnik oder eines Wurfes. Aus der Vielfalt der gezeigten Techniken konnten sich die Teilnehmer zahlreiche Ideen für ihre eigenen Kombinationen mitnehmen.

NWJJV



„Kontrolle durch geeignete Kombination“ zeigte Robert Prümm

Full House im Littfelder Dojo

Im Littfelder Dojo fand ein Landeslehrgang Technik mit Robert Prümm (7. Dan) statt. Für das Ju-Jutsu ist Robby ein Mann der ersten Stunde in NRW und heute Referent Senioren im NWJJV. Nach der Begrüßung begann Robert erst einmal mit ein wenig Theorie zu seinem Thema „Kontrolle durch geeignete Kombination“. Nach der Theorie verstand es Robby die Teilnehmer schnell und effektiv auf

Betriebstemperatur zu bringen, hier schon setzte er verschiedene Bewegungsformen und Schlag- und Tritttechniken ein. Robby konnte aus dem Vollen schöpfen und baute seine Kombinationen abschnittsweise auf, angefangen bei Angriff, über Abwehr bis zur Verteidigung und bis hin zur kompletten Kombination. Aufgrund Robbys Erfahrung hatten die Teilnehmer ein durchdachtes und sehr intensives Training zu absolvieren, und alle arbeiteten engagiert und motiviert mit. Als Ausrichter bedanke ich mich auch nochmal bei Robert für den klasse Lehrgang.

Sascha Wege

Ein Jugendlehrgang mal anders

Im Littfelder Dojo fand ein Jugendlehrgang statt, der schon ungewöhnlich begann. Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Referentin Jugend des NWJJV Sonja Wege (1. Dan) vom TV Littfeld und Frank Zimmermann (2. Dan) vom TV Eichen, startete der Lehrgang mit einem Aufwärmtraining wie bei James Bond 007. Große Hindernisse und Klippen galt es zu überwinden, aber auch das Fallen über Hindernisse und Balancieren über einen schmalen Steg und auch eine fast unüberwindbare Mauer galt es zu bewältigen. Weiter wurde dann Mr. Vital erstellt, an dem die Kids die Punkte markieren sollten, an denen Schläge und Tritte sehr schmerzhaft sein können. Als diese Punkte genannt waren, wurden die Punkte mit den Kids erarbeitet, die zum Training geeignet sind. Im Anschluss wurden Atemtechniken gezeigt und von den Kids in verschiedenen Kombinationen

trainiert. Diese wurden dann mit Stolz vor der Gruppe präsentiert. Zum Ende des Lehrgangs waren Sonja und Frank begeistert, dass alle 52 Kinder und Jugendliche mit so viel Spaß bei der Sache waren und drei Stunden lang intensiv mitgearbeitet haben.

Sascha Wege



Erfolgreiche Lehrbefähigung in Hagen

Am 11. März ging mit der Lehrprobe die Lehrbefähigung zuende. Diese hatte zwei Wochen zuvor in den Räumlichkeiten des Judo Klub Hagen stattgefunden. 28 Teilnehmer hatten sich von NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel theoretisch und praktisch beschulen lassen und das

Basishandwerkszeug zur Trainingsgestaltung von ihm bekommen. Nun konnten die Teilnehmer ihre Lehrprobe abhalten. Wolfgang war mit den Ausarbeitungen und den soliden Leistungen auf der Matte durchaus zufrieden.

NWJJV



Landeslehrgang Frauen-Selbstverteidigung beim TSV Aufderhöhe oder

... warum der „schwarze Mann“ am Sonntag nicht im Wald war

Diese Frage ist einfach beantwortet. Er stand beim TSV Solingen-Aufderhöhe 1877 auf der Matte. Im Rahmen eines Landeslehrgangs Frauen-Selbstverteidigung war die Landesfrauenreferentin aus Rheinland-Pfalz, Birgit Schlemper (2. Dan) zusammen mit ihrem Ehemann Rüdiger Schlemper (5. Dan) beim TSV zu Gast. Insgesamt 30 Ju-Jutsukas standen am Sonntagmorgen auf der Matte, um über die Thematik Frauen-Selbstverteidigung zu lernen und sich fortzubilden. Hier war die Referentin genau die richtige Ansprechpartnerin. In kurzweiligen vier Stunden sind die wichtigsten Punkte zur Frauen-SV und Gewalt gegen Frauen besprochen worden.

Der Einstieg erfolgte über das Ampelprinzip. Hier werden die verschiedenen Gefährdungspotenziale durch die Farben grün, gelb und rot klassifiziert. Anhand dieser Einteilung wurden Strategien für die Selbstbehauptung, die Gefahrenprävention und auch die Selbstverteidigung vorgestellt und trainiert. Auch wurden Erkenntnisse aus Kriminalstatistiken verwendet, um häufig verbreitete falsche Vorstellungen und Vorurteile zu korrigieren. Aufgelockert wurde das ernste Gebiet durch viele wahrnehmungs- und vertrauensbildende Spiele.

Absoluter Höhepunkt des Lehrgangs war der Auftritt des „schwarzen Mannes“ zum Ende des Lehrganges. Hierbei handelte es sich nicht um den „bösen Mann“, der nachts im Wald aus dem Gebüsch springt, um Frauen zu belästigen, sondern um den Ehemann von Birgit in einem Vollschutzanzug. Hier hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die seltene Gelegenheit ihre Selbstverteidigungstechniken un-

gebremst ausprobieren zu können. Dies wurde auch mit Begeisterung genutzt. Nach vier Stunden konnten die Teilnehmer mit vielen neuen Ideen und Anregungen nach Hause fahren.

Gabriele Richiusa/Thomas Stommel



Realistische Selbstverteidigung und Messer-/ Stockabwehr

Zum ersten Landeslehrgang im Bezirk Arnsberg kamen sage und schreibe 75 Sportlerinnen und Sportler zum Thema „Realistische Selbstverteidigung - Messer/Stock-Abwehr“. Ralf Krämer stellte kurz Unterschiede zwischen Prüfungs- und realen Situationen sowie sein Schwerpunktthema vor. Nach ein paar Stock- und Messerabwehrtechniken sollten die Teilnehmer die gleiche Prozedur unter verschärften Bedingungen wiederholen: Verletzungen, Dunkelheit und andere Situationen. Ein mit Taschentüchern und Gummiband verdecktes Auge simulierte z.B. eingeschränkte Sicht.

Ein anderes Thema war Grifffestigkeit. Wenn eine Hand nicht einsetzbar ist, muss die andere den Misstand kompensieren. Hier simulierte eine Hand in einer Tüte eine zunächst schmerzfreie Verletzung. Schnell wurde jedem klar, dass hinter der anfangs spaßigen Optik ein ernster Hintergrund bestand. Schmerzvolle Handverletzungen wurden mit einem Kuli, der zwischen vier Fingern und einem Gummiband eingearbeitet wurde, dargestellt. Um die Realität noch näher zu bringen, wurde der Trainingsdruck anschließend etwas erhöht: Die Teilnehmer sollten im jetzt schon eingeschränkten Zustand im Dreierteam (ein Angreifer, ein Verteidiger, ein Aufpasser) zusätzlich Rechenaufgaben lösen. Mit dieser Übung sollte verdeutlicht werden, dass es nicht nur auf das Abspulen irgendeiner Technik ankommt. Im Wettkampf sollte bei Technikausführung zusätzlich ein Ohr beim Trainer sein, im polizeilichen Einsatz trotzdem noch das Funkgerät oder die Kollegin/der Kollege gehört werden können, usw.

Das Highlight bildete das Thema „Sichtbehinderung“. „Im Wettkampf kommt es schon mal zu einer Platzwunde an den Augenbrauen, auch bei Nacht finden Angriffe statt und bei einem polizeilichen Einsatz von Pfefferspray kann man bei ungünstigen Verhältnissen schnell mal selbst in die Opferrolle gelangen und wenn dies alles nie trainiert worden ist, stößt der Verteidiger schnell an seine Grenzen“, so Ralf Krämer. Der Verteidiger des Dreierteams stülpte sich eine

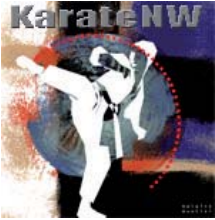


Tüte über den Kopf und vollzog seine bis dahin erlernten Techniken. Mit der Tüte über dem Kopf war eine totale Sichtbehinderung und leichte Luftnot gegeben - daher auch der jeweilige Aufpasser, der nur für die Kontrolle der Situation und Unversehrtheit der beiden Akteure verantwortlich war. Die Abwehr bis zur Kontrolle durfte nur wenige Sekunden dauern und verlangte ein hohes Maß an Disziplin, welches aber auch von allen Teilnehmern eingehalten wurde.

Mit diesen ungewöhnlichen Erfahrungen (Verletzung, Ablenkung, keine Sicht, Stress) sollten die Teilnehmer zum Schluss des Lehrganges die gleichen Techniken noch einmal im normalen „gesunden“ Zustand mit optimaler Sicht absolvieren. Hier konnten alle Sportlerinnen und Sportler feststellen, dass ihre Techniken plötzlich noch besser als zu Anfang funktionierten.

NWJV





NRW erfolgreich beim Elbe-Cup

Die 15 Starter aus NRW, die nach Magdeburg zum Elbe-Cup 2012 führen, konnten sich in der Landeshauptstadt

von Sachsen-Anhalt erfolgreich präsentieren. Mehr als 20 Dojos aus acht Bundesländern schickten über 160 Teilnehmer an den Start. Trotz langer Anreise waren alle unsere Teilnehmer hell wach und viele landeten am Ende auf dem Siebertreppchen.

Klaus Kuss war der erfolgreichste Teilnehmer aus NRW: Gold in Kumite (12-13 Jahre, 3.-1. Kyu) und Kata (12-14 Jahre, 7.-1. Kyu) sowie mit Joelle English und Chris Grünebeck zusammen der Sieg im Kata-Team der Altersklasse 12-14. Das Kumite-Finale der Jungen, 12-14 Jahre, 6.-4. Kyu, war fest in NRW-Hand. Chris Grünebeck gewann nach einem spannenden Kampf und holte sich vor Alpay Karatas den Sieg. Zusätzlich belegte Chris Grünebeck hinter Klaus Kuss den zweiten Platz in Kata im stärksten Teilnehmerfeld (26 Starter) des Turniers. Joelle English schaffte es neben dem Team-Erfolg auf den dritten Platz im Kata Einzel der 12- bis 14-jährigen Mädchen.

Ebenfalls jeweils zwei Plätze auf dem Podium belegten Julia Schneider (2. Kata, 3. Kumite) und Selina Irmen (3. Kata und Kumite) in der Gruppe der 15- bis 17-Jährigen (Kata) bzw. 16-/17-Jährigen (Kumite ab 3. Kyu) Auch im Kumite der männlichen Mittelstufe gab es in der Altersklasse 15-17 Jahre eine Doppelpplatzierung. Die Brüder Stefan und Daniel Gude belegten den zweiten bzw. den dritten Platz.

Obendrauf holte das NRW-Team noch zweimal Gold im Kumite (Shobu Ippon). Nadja Meyer blieb bei den 14- bis 15-jährigen Mädchen unbesiegt und auch Daniel Wessendorf erkämpfte sich in der Herrenklasse im 23-köpfigen Starterfeld den Sieg. Die übrigen Starter aus NRW zeigten gute Leistungen, konnten aber leider dieses mal nicht in die Finalrunden einziehen. Am Ende des langen Tages konnten somit 6 x Platz 1, 4 x Platz 2 und 5 x Platz 3 auf der Erfolgsliste verbucht werden.

Als ebenso großen Erfolg sollte man auch den Zusammenhalt und den Teamgeist unseres Karate-Nachwuchses bewerten. Mit großer Spannung wurden die Kämpfe und Katas der Teamkameraden verfolgt und mit entsprechendem Applaus honoriert, Tipps gegeben oder auch mal Trost gespendet. Unsere Teilnehmer, die alle regelmäßig das Stützpunktraining in Bochum besuchen, haben NRW in jeder Hinsicht erfolgreich vertreten. Allen beteiligten Trainern, Betreuern und Sportlern einen herzlichen Glückwunsch!

Birgit Höing



der budoka

ISSN 0948-4124

Bestellschein / Einzugsermächtigung

Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse.
 Ich bezahle für 10 Ausgaben im Jahr 28,00 €/ bei Bankeinzug 24,00 €
 (Bezugsjahr ist das Kalenderjahr).
 Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ:

Wohnort:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Name des Geldinstituts:

Kontoinhaber:

Datum/Unterschrift:

Diese Bestellung kann innerhalb einer Frist von 8 Tagen widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an den Dachverband für Budotechniken NW e.V., Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg.

**An den
 Dachverband für Budotechniken
 Nordrhein-Westfalen e.V.
 Geschäftsstelle
 Postfach 10 15 06
 47015 Duisburg**



Der NWTV stellt sich vor

Der NWTV möchte allen Taekwon-Do betreibenden Vereinen in NRW, egal welcher Stilart (Hyong/Tul - Semi-/Leichtkontakt), die Möglichkeit bieten, Mitglied zu werden. Die Vereine sollen somit Zugang zu allen Privilegien und Zuwendungen erhalten, die eine Mitgliedschaft in einem Verband im LSB NRW mit sich bringen. Der NWTV veranstaltet Kup- und Dan-Prüfungen, Meisterschaften, Lehrgänge, bildet Übungsleiter aus, richtet Lehrgänge für einzelne Vereine mit hohen Dan-Trägern aus, organisiert Jugendcamps, betreut, berät und unterstützt die Vereine bei organisatorischen Fragen, stellt Material und Personal bei Projekten u.v.m. Auch dem Kick-Boxen hat sich der NWTV Ende 2007 angenommen und betreut nun auch die Vereine, die das Kick-Boxen sowohl im Leicht- als auch im Vollkontakt betreiben.

Als Veranstalter großer Meisterschaften leistet der NWTV seit Jahren gute Arbeit. So finden am Samstag, 30. Juni 2012 die 13. offenen Junioren- und 7. Senioren NRW Taekwon-Do Meisterschaften statt. Ausrichter ist in diesem Jahr der TV Neheim. Veranstalter und Ausrichter haben sich darauf verständigt, dass bei allen Wettkampfklassen die Zusammenlegung mit der nächst höheren bzw. mit der nächst niedrigeren Klasse (egal welches Einteilungskriterium) ohne Zustimmung möglich ist. Wer bei „Kampf“ keinen Gegner hat, erhält das Startgeld hierfür auf Anfrage erstattet. Einlass ist ab 8:30 Uhr, Meldeschluss 9:15 Uhr und Waageschluss 9:45 Uhr. Meldeschluss ist der 22. Juni 2012. Veranstalter und Ausrichter weisen darauf hin, dass am Wettkampftag keine Nachmeldung vor Ort mehr vorgesehen

Terminübersicht 2012

26./27. Mai 2012	Dortmunder Budolehrgang
10. Juni 2012	Dan-Prüfung in Dortmund
15.-17. Juni 2012	Jugend-Trainingscamp in Hachen
30. Juni 2012	NRW-Meisterschaften Jugend und Erwachsene in Arnsberg
September 2012	Sparringstreff in Castrop-Rauxel
8./9. September 2012	Übungsleiter-Verlängerungslehrgang in Castrop-Rauxel
6. Oktober 2012	Westdeutsche Meisterschaften in Herne
7. Oktober 2012	Dan-Vorbereitung in Plettenberg
25. November 2012	Dan-Kollegium, Vorstand und erweiterter Vorstand
2. Dezember 2012	Dan-Prüfung in Plettenberg



ist. Die komplette Ausschreibung findet Ihr auf unserer Internetseite: www.nwtv.de

Annita Borrelli

Mitgliederversammlung

Auf der Mitgliederversammlung am 18. März 2012 wurden die Weichen für die weitere Entwicklung des NWTV gestellt. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Werner Bergner (Vizepräsident) und Rudolf Misera (Schatzmeister) möchten wir an dieser Stelle für die jahrelang geleistete Arbeit im und für den NWTV danken. Glücklicherweise stehen beide für begrenzte Aufgaben weiterhin zur Verfügung und haben ihre Unterstützung für das Meldewesen und die Veranstaltungsbegleitung angeboten. Gerne werden wir weiterhin auf die tatkräftige und kompetente Mitarbeit von Werner und Rudi bei konkreten Projekten bauen.

Der neu gewählte Vorstand kann nach der erfolgten Satzungsanpassung (Anti-Doping-Paragraph u.a.) nun seine Arbeit aufnehmen:

- Präsident Verbandsentwicklung Wilfried Peters
- Präsident Sport Burkhard Ladewig
- Präsidentin Finanzen Jessica Kölling

Im erweiterten Vorstand gibt es ebenfalls einige Änderungen:

TOP 8: Wahlen erweiterter Vorstand

- Als Referentin Öffentlichkeitsarbeit wurde Annita Borelli kommissarisch eingesetzt
- Referent Presse/Medien/Internet (früher Pressewart) bleibt Andreas Silberkuhl
- Turnierreferent bleibt Burkhard Ladewig
- Kampfrichterreferent bleibt Wilfried Peters
- Jugendreferent (früher Jugendwart) bleibt Günter Potthast
- Referent für Gesundheitssport/Breitensport wird Dr. Jörg Bücher
- Referent für Prüfungswesen (früher Prüfungsreferent) wird Holger Kosch

Zum Kassenprüfer wählte die Mitgliederversammlung Dr. Jörg Raven.

Es wurde weiterhin eine Anti-Doping Ordnung verabschiedet sowie die Zusammenarbeit mit den Taekwon-Do Verbänden besprochen. Der NWTV bleibt offen und arbeitet mit allen Verbänden (soweit diese es wünschen) mehr oder weniger eng zusammen.

Die Termine für 2012 wurden nochmal abgestimmt. Im September wird ein Termin (08./09.09.2012 in Castrop-Rauxel) zur Verlängerung der Übungsleiter-Lizenz („Erste Hilfe bei Sportverletzungen“) angeboten werden, parallel dazu ein Kampfrichterlehrgang und ein Sparringstreff.

18. Dortmund Budolehrgang

Veranstalter: Budo- und Kraftsportverein Dortmund BKV e.V., W. Peters,
Overgünne 241, 44269 Dortmund

Pfingsten 2012 • 26.05.-27.05.

in der Sporthalle Dortmund-Huckarde • Parsevalstr. 170 • 44369 Dortmund

Samstag: 12.00-12.30 Uhr Eröffnung/Vorstellung der Lehrer

12.30-14.00 Uhr • 30 min. Pause

14.30-16.00 Uhr • 60 min. Pause

17.00-18.30 Uhr • Pause

ab 19.30-ca. 21.00 Uhr Budo-Sport-Show

in der Sporthalle

(mit Lehrern, Gästen, Teilnehmern),

Grillabend, Musik, Gespräche, Ende offen

Sonntag: 9.00 Uhr Frühstück

10.00-11.30 Uhr • 30 min. Pause

12.00-13.30 Uhr • 30 min. Pause

14.00-15.30 Uhr / Ende 16.00 Uhr

*Kostenlose Übernachtungsmöglichkeit in der Sporthalle
für Teilnehmer! Kostenloser Besuch der Budo-Party am
Samstag Abend! Für Verpflegung wird gesorgt und extra
berechnet (Frühstück bitte vorbestellen).*

Geplant sind (Änderungen vorbehalten):

Capoeira/Kaliradman - Julio Felices

Tai Chi Chuan/ShaoLin Kung-Fu - Peter Rutkowski

Hwarang Kwan Do - Klaus Wachsmann

Krav Maga - Nico Schüssler

Luta Livre - Holger Deimann

Aikido/Kenjutsu - Jörg Pechan

Kick-Boxen/Boxen - Ferdinand Mack

Modern Arnis - Dieter Knüttel

Free Fight - Ralf Seeger

Muay Thai Boran / Krabi Krabong - Ralf Kussler

Parcouring/Free Running/Tricking Akrobatik

Mittelalterliches Fechten - Patrick Gerhold

Taijitsu HK-Ryu - Horst Kallinowski

Kubotan - Dirk Hoffmann-Mac Gregor

Anfahrt: A 45 Ausfahrt Do-Huckarde, Zubringer Ausfahrt Huckarde, nach ca. 1 km links in die Parsevalstraße

Info: BKV e.V. • Wilfried Peters • Tel.: 0231 7282220 oder 0231 8820091 • Mobil: 01 73 725 38 76

e-mail: wilfriedpeters@aol.com oder wilfried-peters@web.de Internet: <http://www.budo-sport-report.de>



Ralf Kussler



Julio Felices



Jörg Pechan



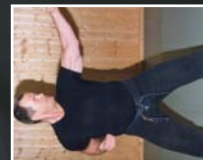
Dirk Hoffmann-
Mac Gregor



Klaus Wachsmann



Ralf Seeger



Horst Kallinowski



Peter Rutkowski



Holger Deimann



Dieter Knüttel



Ferdinand Mack



Nico Schüssler

Lehrgangs-/Einsatzplan Dortmund-Budolehrgang Sporthalle der Gesamtschule, Parsevalstr. 170, 44369 Dortmund-Huckarde (Änderungen in der Einteilung und bei den Lehrern sind vorbehalten), Pfingsten 2012, Samstag, 26.05. – Sonntag, 27.05.2012 Info: BKV e.V. Wilfried Peters, dienstl. 8.00 – 13.00 0231 – 96700080, Tel. ab 16.00 Uhr 0231 – 88 200 91, Handy 0173 – 725 38 76,					
Samstag, 26.05.2012 Lehrgangsplan (Änderungen vorbehalten)					
Uhrzeit	Matte 1	Matte 2	Matte 3	Fläche 4	Fläche 5 Halle / Aula oder Freifläche
12.00 - 12.30	gemeinsames Aufwärmtraining Vorstellen der Lehrer				
12.30 bis 14.00	Free Fight Ralf Seeger	Taijitsu HK-Ryu Horst Kallinowski	Kubotan Dirk Hoffmann Mac Gregor	Muay Thai Boran Ralf Kussler	Modern Arnis + Musik Peter Rutkowski
14.00 – 14.30	30 Minuten Pause				
14.30 bis 16.00	Free Fight Ralf Seeger	Muay Thai Boran Ralf Kussler	Shaolin Kung Fu Peter Rutkowski	Boxen Ferdinand Mack	Capoeira Julio Felices
16.00 – 17.00	60 Minuten Pause				
17.00 bis 18.30	Free Fight Ralf Seeger	Hwarang Kwan Do Klaus Wachsmann und Team	Tai Chi Chuan Peter Rutkowski	Kick-Boxen Ferdinand Mack	Capoeira Julio Felices
18.30 – 19.30	Grillabend				
19.30 – ca. 21.00 Uhr Budo-Sport-Show in der Sporthalle u.a. mit Hwarang Kwan Do, Taekwon-Do, Muay Thai Boran, Kick-Boxen, Capoeira, u.a. anschließend Fortsetzung Grillabend und Musik, Zeit für Gespräche, Ende offen					
Sonntag, 27.05.2012 Lehrgangsplan (Änderungen vorbehalten)					
Uhrzeit	Matte 1	Matte 2	Fläche 3	Fläche 4	Fläche 5 Halle / Aula oder Freifläche
10.00 bis 11.30	Luta Livre Holger Deimann	Aikido Jörg Pechan	Kubotan Dirk Hoffmann Mac Gregor	Mittelalterliches Fechten Patrick Gerhold	Parkour Freerunning
11.30 – 12.00	kleine Pause				
12.00 bis 13.30	Aikido Jörg Pechan	Krav Maga Nico Schüssler	Modern Arnis Dieter Knüttel	Boxen Ferdinand Mack	Taekwon-Do Dynamische Fußtechniken Klaus Wachsmann und Team
13.30 – 14.00	kleine Pause				
14.00 bis 15.30	Luta Livre Holger Deimann	Krav Maga Nico Schüssler	Modern Arnis Dieter Knüttel	Kick-Boxen Ferdinand Mack	Hwarang Kwan Do Klaus Wachsmann und Team
Ende ca. 16.00 Uhr					

Hallenplan		
Matte 1	Matte 2	Fläche 4
Fläche 3		
Haupteingang	Tribüne	Fläche 5

Fläche 6
In der Halle/Aula,
bei schönem Wetter
draußen (bei vielen
Meldungen)

Überweisungen an:
BKV e.V., W.Peters, Postfach 300 420, 44234 Dortmund
Kontonummer 021 019 321 bei der Sparkasse Dortmund (440 501 99)
Impressum:
Budo- und Kraftsportverein Dortmund e.V., Wilfried Peters,
Overgünne 241, 44269 Dortmund, 0231 – 88 200 91, 0173 – 7253876

GRUPPE

Westdeutsche Einzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 14

Ausrichter: DSC Wanne-Eickel - Judo e.V., www.DSC-Judo.de

Ort: Sporthalle Im Sportpark, Im Sportpark, 44652 Herne (Stadtteil Eickel), Tel.: 0 23 25 / 3 33 39.

Zeitplan: Samstag, 2. Juni 2012: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich -30, -33, -36, -40, -44 kg. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich -48, -52, -57, -63, +63 kg.

Sonntag, 3. Juni 2012: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich -31, -34, -37, -40, -43 kg. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 14 männlich -46, -50, -55, -60, +60 kg.

Matten: 4.

Meldung: durch die Bezirksjugendleitungen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de

Meldegeld: 10,00 € pro Teilnehmer, zu bezahlen nach den BEM U 14 bei der sportlichen Leitung vor Ort. Die sportliche Leitung überweist das Meldegeld auf das Konto des NWJV, Kto.-Nr. 1900018 bei der Sparda-Bank West eG, BLZ 360 605 91.

Meldeschluss: 28.5.2012 (Eingang).

Ärztliche Betreuung: NWJV-Verbandsarzt Dr. Wolfgang Groth.

Kontaktadresse des Ausrichters: Volker Gößling, Friedgrasstr. 63, 44652 Herne, Tel.: 0 23 25 / 6 09 34, Fax: 0 23 25 / 46 69 55, mobil: 01 77 / 2 22 79 91, E-Mail: Volker.Goessling@DSC-Judo.de

Anreise: A 43 Abfahrt Herne-Eickel, Richtung Eickel, geradeaus (Holsterhauserstraße, Dorneburgerstraße, Kurhausstraße), an der kleinen Ampelkreuzung links in die Steinstraße, am Ende rechts, nach 50 m liegen links die Parkplätze;

A 42 Abfahrt Herne-Crange, Richtung Bochum (Dorstener Straße, B 226), an der Kreuzung Dorstener Straße, Holsterhauserstraße rechts in die Holsterhauserstraße, geradeaus (Holsterhauserstraße, Dorneburgerstraße, Kurhausstraße), links in die Steinstraße, am Ende rechts, nach 50 m liegen links die Parkplätze;

Bus und Bahn: Wanne-Eickel Hbf. bzw. Bochum Hbf. Straßenbahn Linie 306 in Richtung Bochum bzw. Wanne-Eickel, bis Haltestelle Sportpark, links von der Haltestelle liegt die Sporthalle

Eintrittspreise: Erwachsene 3,50 €, Jugendliche 6 - 17 Jahre 2,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

LAND

Judo-Wettkämpfe der Ruhr-Olympiade

Veranstalter: Sportjugend im Stadtsportbund Duisburg.

Ausrichter: Fachschaft Judo, Erik Gruhn, Emmericher Str. 274 a, 47138 Duisburg, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 26, E-Mail: e.gruhn@nwjv.de

Termin: Donnerstag, 7. Juni 2012 (Fronleichnam).

Wettkampfstätte: Sporthalle der Gesamtschule Duisburg-Süd, Großenbaumer Allee 168-174, 47269 Duisburg-Großenbaum.

Zeitplan: Waage 8:30 - 9:30 Uhr. Wettkampfbeginn 10:15 Uhr.

Teilnehmer: Je eine Mannschaft der an der Ruhr-Olympiade beteiligten Städte/Kreise.

Jahrgänge: Frauen U 17 / Männer U 17 der Jahrgänge 1996/1997/1998, zusätzlich ist der Jahrgang 1999 startberechtigt.

Grundsätzliche Startbedingungen: 1. Die Kämpfer/innen dürfen nur für die Stadt/den Kreis starten, die/der als Vereinszugehörigkeit im Judo-Pass eingetragen ist. 2. Wird diese Möglichkeit nicht in Anspruch genommen, sind die Kämpfer/innen für ihren Wohnort startberechtigt (zusätzliche Ausweispflicht). Vollständige Ausschreibung unter www.nwjv.de

Westdeutsche Jahrgangmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Judoka-Wattenscheid e.V.

Ort: Sporthalle Maria-Sybylla-Merian Schule, Lohacker Str. 12, 44866 Bochum.

Datum: Sonntag, 10. Juni 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage U 15 männlich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage U 15 weiblich. 12:30 - 13:00 Uhr Waage U 18 männlich. 14:00 - 14:30 Uhr Waage U 18 weiblich.

Startberechtigt: Jahrgang 1998 (U 15) und Jahrgang 1995 (U 18).

Gewichtsklassen: U 15 w: -40, -44, -48, -52, -57, -63, +63 kg. U 15 m: -40, -43, -46, -50, -55, -60, -66, -73, +73 kg. Die U 18 kämpft in den Gewichtsklassen der U 20.

Wettkampfregelein: Die U 15 kämpft nach den Wettkampfregelein der U 17. Die U 18 kämpft nach den Wettkampfregelein der U 20.

Matten: drei 7 x 7 m.

Meldungen: an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, mobil: 01 71 / 4 95 30 65, E-Mail: joerg.braeutigam@nwjv.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder (siehe www.nwjv.de) benutzt werden.

Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in, zu überweisen bis zum Meldeschluss auf das Konto: Judoka Wattenscheid e.V. bei der Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01, Kto.-Nr. 955666. Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Für Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben, zu zahlen vor der Waage in bar. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Eine Scheckzahlung ist nicht möglich.

Meldeschluss: 4.6.2012 (Eingang).

Ärztliche Betreuung: Verbandsarzt.

Ansprechpartner des Ausrichters: Björn Ringelsiep, Bismarckstr. 37, 44866 Bochum, Tel.: 0 23 27 / 62 92 22, mobil: 01 60 / 7 42 27 91.

Wegbeschreibung: aus Richtung Dortmund: A 40 Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, an der Ampel rechts in die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird;

aus Richtung Essen: A 40 Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, links auf die Fritz-Reuter-Straße, nächste Möglichkeit rechts in die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird.

Eintrittspreise: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

Rheinland-Kyu-Cup für die männliche und weibliche Jugend U 14

Ausrichter: JJJC Samurai Setterich e.V. 1970.

Ort: Dreifachturnhalle „Realschule am Weiher“, Am Weiher, 52499 Baesweiler-Setterich.

Datum: Samstag, 16. Juni 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:45 Uhr Waage Gruppe 1: Jugend U 14 männlich und weiblich, 7.-5. Kyu (gelb-orange). 12:00 - 12:30 Uhr Waage Gruppe 2: Jugend U 14 männlich und weiblich, 4.-2. Kyu (orange-grün - blau).

Startberechtigt: Judokas der Jahrgänge 1999, 2000 und 2001 aus den Bezirken Düsseldorf und Köln.

Modus: je nach Teilnehmerzahl Doppeltes KO-System/5er-Pool in zwei Gruppen.

Matten: 5 Matten 5 x 5 m.

Meldungen: per E-Melder an turniermeldung@online.de

Meldegeld: 7,50 € je Teilnehmer/in, die auf das Konto des Samurai Setterich, Sparkasse Aachen, Konto-Nr. 4301669, BLZ 390 500 00 mit Angabe des Vereins und der Teilnehmerzahl bis Meldeschluss zu überweisen sind. Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen doppeltes Meldegeld, zu zahlen vor der Waage in bar. Scheckzahlung ist nicht möglich. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bitte Beleg mitbringen.

Meldeschluss: 11.6.2012.

Ansprechpartner: Bernhard Lipka, Antoniusstr. 11, 52499 Baesweiler, am Wettkampftag mobil: 01 75 / 5 81 56 50 oder 015209830246.

Anfahrt: aus Richtung Aachen: B 57 Richtung Baesweiler nach Setterich; von Setterich Ortseingangsschild 7. Straße (Penny-Markt) rechts, nach 100 m wieder rechts, Dreifachturnhalle nach ca. 100 m;

aus Richtung Köln: A 4 Abfahrt Eschweiler in Richtung Alsdorf/Baesweiler, L 240 geradeaus, bis zum Kreisverkehr (links der TOOM-Markt), rechts B 57 in Richtung Baesweiler-Setterich; von Setterich Ortseingangsschild 7. Straße (Penny-Markt) rechts, nach 100 m wieder rechts, Dreifachturnhalle nach ca. 100 m;

aus Richtung Autobahn A 44: Abfahrt Aldenhoven, dort auf die B 56 in Richtung Heinsberg, an der ersten und einzigen Ampel die B 56 verlassen und auf die B 57 Richtung Baesweiler, der erste Ort ist Setterich, nach dem Kreisverkehr am Ortseingang die 1. Straße vor Penny-Markt links und dort nach 100 m wieder rechts, Dreifachturnhalle nach ca. 100 m.

Westfalen-Kyu-Cup der männlichen und weiblichen Jugend U 14

Ausrichter: DSC Wanne-Eickel - Judo e.V., www.DSC-Judo.de

Ort: Sporthalle im Sportpark, Im Sportpark, 44652 Herne, Tel.: 0 23 25 / 3 33 39.

Datum: Samstag, 16. Juni 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:45 Uhr Waage Gruppe 1: Jugend U 14 männlich und weiblich, 7.-5. Kyu (gelb-orange). 12:00 - 12.45 Uhr Waage Gruppe 2: Jugend U 14 männlich und weiblich, 4.-2. Kyu (orange-grün - blau).

Startberechtigt: Judokas der Jahrgänge 1999, 2000 und 2001 aus den Bezirken Arnsberg, Detmold und Münster.

Matten: 5.

Meldung: an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: joerg.braeutigam@nwjv.de

Folgende Angaben sind bei der Meldung unbedingt anzugeben: Name, Vorname, Jahrgang, Verein, Kyu-Grad, Gewichtsklasse. Für die Meldung sollte der E-Melder benutzt werden.

Meldegeld: 7,50 € pro Teilnehmer/in, bis zum Meldeschluss auf das folgende Konto zu überweisen: Kto.-Inh. DSC Wanne-Eickel - Judo e.V., Kto.-Nr. 13009824, BLZ 432 500 30, Herner Sparkasse, Stichwort: Wf-Kyu-Cup U 14 Name des Vereins. Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Für Nachmeldungen oder verspätete Meldung wird doppeltes Meldegeld erhoben, zu zahlen vor der Waage in bar.

Meldeschluss: 11.6.2012 (Eingang).

Kontaktadresse des Ausrichters: DSC Wanne-Eickel - Judo e.V., Volker Gößling, Friedgrasstr. 63, 44652 Herne, Tel.: 0 23 25 / 6 09 34, Fax: 0 23 25 / 46 69 55, mobil: 01 77 / 2 22 79 91, E-Mail volker.goessling@dsc-judo.de

Anreise: A 43 Abfahrt Herne-Eickel, Richtung Eickel, geradeaus (Holsterhauserstraße, Dorneburgerstraße, Kurhausstraße), an der kleinen Ampelkreuzung links in die Steinstraße, am Ende rechts, nach 50 m liegen links die Parkplätze;

A 42 Abfahrt Herne-Crange, Richtung Bochum (Dorstener Straße, B 226), an der Kreuzung Dorstener Straße, Holsterhauserstraße rechts in die Holsterhauserstraße, geradeaus (Holsterhauserstraße, Dorneburgerstraße, Kurhausstraße), links in die Steinstraße, am Ende rechts, nach 50 m liegen links die Parkplätze;

Bus und Bahn: Wanne-Eickel Hbf. bzw. Bochum Hbf. Straßenbahn Linie 306 in Richtung Bochum bzw. Wanne-Eickel, bis Haltestelle Sportpark, links von der Haltestelle liegt die Sporthalle
Eintrittspreis: Erwachsene 3,50 €, Jugendliche 6 - 17 Jahre 2,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

Rheinland-Turnier für Frauen und Männer

- mit Kreiswertung -

Ausrichter: JJC Samuraj-Setterich e.V. 1970. **Ort:** Dreifachturnhalle „Realschule am Weiher“, Am Weiher, 52499 Baesweiler-Setterich.

Datum: Sonntag, 17. Juni 2012.

Zeit: Waage: 9:00 - 9:45 Uhr. Beginn der Kämpfe: ca. 10:30 Uhr.

Startberechtigt: Judokas der Jahrgänge 1995 und älter, die einem Verein in den Bezirken Düsseldorf und Köln angehören und einen gültigen Judopass besitzen. Ausnahme: Kaderathleten Frauen und Männer (siehe Kaderliste) sowie die Medaillengewinner (Plätze 1 bis 3) auf den WdEM der Frauen und Männer 2011.

Modus: je nach Teilnehmerzahl Doppeltes KO-System, Jeder gegen Jeden oder Vorgepooltes System.

Matten: 3 Matten 7 x 7 m.

Meldungen: per E-Melder an: turniermeldung@online.de. Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu- oder Dan-Grad.

Meldegeld: 7,50 € je Teilnehmer/in, die auf das Konto Samurai Setterich, Sparkasse Aachen, Kto.-Nr. 430 16 69, BLZ 390 500 00 mit Angabe des Vereins und der Teilnehmerzahl bis Meldeschluss zu überweisen sind. Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen doppeltes Meldegeld, zu zahlen vor der Waage in bar. Scheckzahlung ist nicht möglich. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bitte Beleg mitbringen.

Meldeschluss: 11.6.2012.

Sonstiges: Es findet eine Kreiswertung statt. Der erfolgreichste Kreis gewinnt einen Tageslehrgang mit einem NWJV-Landestrainer.

Ansprechpartner: Bernhard Lipka, Antoniusstr. 11, 52499 Baesweiler, am Wettkampftag mobil: 01 75 / 5 81 56 50 oder 015209830246.

Anfahrt: siehe „Rheinland-Kyu-Cup für die männliche und weibliche Jugend U 14“.

Westfalenturnier für Frauen und Männer

- mit Kreiswertung -

Ausrichter: Judo Club Holzwickede e.V., Postfach 12 51, 59439 Holzwickede.

Ort: Hilgenbaumhalle, Opherdicker Str. 42, 59439 Holzwickede.

Datum: Sonntag, 17. Juni 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Männer. 11:00 - 11.30 Uhr Waage Frauen.

Startberechtigt: Judokas der Jahrgänge 1995 und älter, die einem Verein in den Bezirken Arnsberg, Detmold und Münster angehören und einen gültigen Judopass besitzen. Ausnahme: Kaderathleten Frauen und Männer (siehe Kaderliste) sowie die Medaillengewinner (Plätze 1 bis 3) auf den WdEM der Frauen und Männer 2011.

Modus: Je nach Teilnehmerzahl Doppeltes KO-System, Jeder gegen Jeden oder Vorgepooltes System.

Matten: 3 Matten 7 x 7 m.

Meldung: Frauen und Männer an Erika Ullrich, Gustav-Schippers-Weg 15, 46499 Hamminkeln, Tel.: 0 28 52 / 96 04 68, Fax: 0 28 52 / 25 18, E-Mail: erika.ullrich@nwjv.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Kreis, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu-/Dan-Grad. Für die Meldungen sollte der E-Melder verwendet werden.

Meldegeld: 7,50 € pro Teilnehmer/in, per Überweisung bis Meldeschluss auf das Konto: JC Holzwickede, Kto.-Nr. 2003564 bei der Sparkasse Unna, BLZ 443 500 60. Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Für Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben, zu zahlen vor der Waage in bar. Scheckzahlung ist nicht möglich.

Meldeschluss: 11.6.2012 (Eingang).

Sonstiges: Es findet eine Kreiswertung statt. Der erfolgreichste Kreis gewinnt einen Tageslehrgang mit einem NWJV-Landestrainer.

Kontaktadresse des Ausrichters: Dirk Jacobi, Friedhofstr. 14 a, 59439 Holzwickede, mobil: 01 78 / 5 57 52 57, E-Mail: dirk.jacobi@system-gmbh.com

Anreise: A 1 Kreuz Dortmund/Unna, auf die A 44 / B 1 in Richtung Dortmund/Essen, Abfahrt Holzwickede/Flughafen in Richtung Ortsmitte,

dann Ausschilderung „Hilgenbaumhalle/Schulzentrum“ folgen.

Eintrittspreis: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6 - 17 Jahre 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

Informationen: Zusätzliche Informationen können ggf. unter www.judo-club-holzwickede.de nachgelesen werden.

Rheinland-Cup der männlichen und weiblichen Jugend U 14 für Kreisauswahlmannschaften

Ausrichter: Polizei-Sportverein Bonn e.V.

Ort: Hardtberghalle, Gaußstr. 1, 53125 Bonn

Datum: Sonntag, 24. Juni 2012.

Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr.

Matten: 3 Matten 5 x 5 m.

Teilnehmer: Kreisauswahlmannschaften U 14 männlich/weiblich - Jahrgänge 1999-2002 - aus den Bezirken Düsseldorf (Düsseldorf/Essen/Duisburg/Krefeld/Wuppertal/Kleve) und Köln (Köln/Bonn/Bergisch Land/Aachen).

Gewichtsklassen: U 14 m: -34 (Mindestgewicht >28 kg), -37, -40, -43, -46, -50, -55, +55 kg (Mindestgewicht >50 kg). U 14 w: -33 (Mindestgewicht >28 kg), -36, -40, -44, -48, -52, -57, +57 kg (Mindestgewicht >52 kg).

Meldung: durch die Kreisjugendleitungen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de

Meldeschluss: 18.6.2012 (Eingang).

Kontaktpersonen des Ausrichters: Willi Götting, Tel.: 0 22 27 / 9 91 40, Fax: 0 22 27 / 99 14 14, mobil: 01 71 / 7 72 58 02.

Westfalen-Cup für Kreisauswahlmannschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 14

Ausrichter: DSC Wanne-Eickel - Judo e.V., www.DSC-Judo.de

Ort: Sporthalle im Sportpark, Im Sportpark, 44652 Herne, Tel.: 0 23 25 / 3 33 39.

Datum: Samstag, 23. Juni 2012.

Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr. Kampfbeginn 10:00 Uhr.

Matten: 3 Matten 6 x 6 m.

Teilnehmer: Kreisauswahlmannschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 14 - Jahrgänge 1999-2002 - aus den Bezirken Arnsberg, Detmold und Münster.

Gewichtsklassen: U 14 w: -33 (Mindestgewicht >28 kg), -36,-40,-44,-48,-52, -57, +57 kg (Mindestgewicht >52 kg). U 14 m: -34 (Mindestgewicht >28 kg), -37,-40,-43,-46,-50, -55, +55 kg (Mindestgewicht >50 kg).

Meldung: durch die Kreisjugendleiter/innen an den Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de

Meldeschluss: 18.6.2012 (Eingang).

Kontaktadresse des Ausrichters: DSC Wanne-Eickel - Judo e.V., Volker Gößling, Friedgrasstr. 63, 44652 Herne, Tel.: 0 23 25 / 6 09 34, Fax: 0 23 25 / 46 69 55, mobil: 01 77 / 2 22 79 91, E-Mail volker.goessling@dsc-judo.de

Anreise: siehe „Westfalen-Kyu-Cup der männlichen und weiblichen Jugend U 14“.

Eintrittspreis: Erwachsene 3,00 €, Jugendliche 6 - 17 Jahre 1,50 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

NRW-Pokal für Bezirksauswahlmannschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen U 23 und Männer U 23

Ausrichter: TSV Viktoria Mülheim.
Datum: Samstag, 30. Juni 2012.
Ort: RWE Rhein-Ruhr Sporthalle, An den Sportstätten 6, 45468 Mülheim an der Ruhr.
Zeitplan: 9:00 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich und männlich, Frauen U 18 und Männer U 18. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Frauen U 23 und Männer U 23.
Startberechtigt: Bezirksauswahlmannschaften aus den fünf Bezirken: U 15 m/w - Jahrgänge 1998 - 2000. Frauen/Männer U 18 - Jahrgänge 1995 - 1997. Frauen/Männer U 23 - Jahrgänge 1990 - 1994.
Gewichtsklassen: U 15 m: -43, -46, -50, -55, -60, -66, +66 kg (Mindestgewicht > 60 kg). U 15 w: -40, -44, -48, -52, -57, -63, +63 kg (Mindestgewicht > 57 kg). Männer U 18: -50, -55, -60, -66, -73, -81, +81 kg. Frauen U 18: -44, -48, -52, -57, -63, -70, +70 kg. Männer U 23: -60, -66, -73, -81, -90, +90 kg. Frauen U 23: -48, -52, -57, -63, -70, +70 kg.
Mattenzahl: 4 Matten 7 x 7 m.
Modus: Für die U 15 m/w gelten die Wettkampfregeln der U 14.
Kampfzeiten: 3 Minuten (U 15), 4 Minuten (U 18), 5 Minuten (U 23).
Meldung: durch die Bezirksjugendleitungen/Bezirksfachwarte/Bezirksfrauenwartinnen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de
Meldeschluss: 25.6.2012 (Eingang).
Ansprechpartner des Ausrichters vor Ort: Michael Wusthoff, mobil: 01 73 / 8 97 86 99.
Ärztliche Betreuung: vom NWJV gestellter Arzt/Ärztin.
Anreise: aus Richtung Düsseldorf: Autobahnkreuz Breitscheid (A 3/A 52), Ausfahrt Mülheim an der Ruhr, Kölner Straße (B 1) Richtung Mülheim an der Ruhr, nach ca 9 km links auf den Werdener Weg, die Sporthalle liegt nach weiteren 800 m auf der rechten Seite; aus Richtung Essen: A 40 Ausfahrt Mülheim-Heißen/Zentrum, B 1 (Essener Straße) Richtung Mülheim an der Ruhr, nach ca 3 km rechts auf den Werdener Weg, die Sporthalle liegt nach weiteren 800 m auf der rechten Seite; aus Richtung Essen: A 52 Ausfahrt Essen-Kettwig, über Zeppelinstraße, Werdener Weg Richtung Mülheim an der Ruhr, die Sporthalle liegt nach ca 8,5 km auf der rechten Seite; aus Richtung Duisburg: A 40 Ausfahrt Mülheim an der Ruhr/Oberhausen-Alstaden, rechts Richtung Mülheim an der Ruhr, über Friesenstraße, Moritzstraße, Hauskampstraße und Oberhausener Straße (B 223), ca. 4 km bis zur Kreuzung Ruhrstraße/Leineweberstraße, links Richtung Stadtmitte, nach ca. 500 m rechts in die Kaiserstraße, die Sporthalle liegt nach weiteren 900 m auf der linken Seite.
Eintritt: Erwachsene 2,50 €, Jugendliche (11-17 Jahre) 1,00 €, Kinder (bis 10 Jahre) frei.

BEZIRKE

Arnsberg

Bezirkseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11

Ausrichter: Judoka-Wattenscheid e.V.
Ort: Sporthalle Maria-Sybilla-Merian-Schule, Lohacker Str. 12, 44866 Bochum.
Datum: Samstag, 9. Juni 2012.
Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich.
Matten: drei 6 x 6 m.
Meldungen: an Bezirksjugendleiter Uwe Helmich, Hüffnerweg 5, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81 / 46 97 09, mobil: 01 79 / 1 24 32 14, E-Mail: uwe.helmich@gmx.de
 Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder benutzt werden.
Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in zu überweisen bis zum Meldeschluss auf das Konto: Judoka-Wattenscheid e.V. bei der Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01, Kto.-Nr. 955 666. Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Für Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben, zu zahlen vor der Waage in bar. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Eine Scheckzahlung ist nicht möglich.
Meldeschluss: 4.6.2012 (Eingang).
Ansprechpartner des Ausrichters: Björn Ringelsiep, Bismarckstr. 37, 44866 Bochum, Tel.: 0 23 27 / 62 92 22, mobil: 01 60 / 7 42 27 91.
Wegbeschreibung: aus Richtung Dortmund: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, an der Ampel rechts auf die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird; aus Richtung Essen: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, links auf die Fritz-Reuter-Straße, nächste Möglichkeit rechts auf Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird.
Eintrittspreise: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

Detmold

1. Ausbildungslehrgang für Jugendkampfrichter und Kreiskampfrichter

Datum: Sonntag, 10. Juni 2012.
Ort: Hans-Ehrenberg-Gymnasium, Kleine Turnhalle, Elbeallee 75, 33689 Bielefeld-Sennestadt
Zeit: Anfang 9:00 Uhr.
Meldungen: durch die Vereine bis zum 1.6.2012 an Ben Vergunst, Jauerstr. 15, 33605 Bielefeld, Tel.: 05 21 / 20 23 82, Fax: 05 21 / 4 53 64 78, mobil: 0172 4651943, E-Mail: ben@vergunst.de. Die Meldung muss beinhalten: Vor und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Tel-Nr., Kyu- oder Dan-Grad und Verein.
Mitzubringen: Gültiger Judopass, Kampfrichterregelwerk, Judogi (weiß), Schreibzeug und

Verpflegung.
Teilnehmer/Voraussetzungen: zum Jugendkampfrichter: 16 Jahre alt, 2. Kyu. Die aktive Wettkampftätigkeit ist durch die Teilnahme an mindestens fünf Turnieren oder Meisterschaften, die im Judopass eingetragen sein müssen, nachzuweisen;
 zum Kreiskampfrichter: 18 Jahre alt, 1. Kyu. Die aktive Wettkampftätigkeit ist durch mindestens fünf Platzierungen, die im Judopass eingetragen sein müssen, nachzuweisen. Der Trainerlizenz wird ebenfalls anerkannt.
Wegbeschreibung: A 2 Abfahrt Bielefeld-Sennestadt, rechts Richtung Bielefeld-Sennestadt, nach 1,2 km rechts Richtung Sennestadt, sofort links halten über die Brücke (Ramsbocking), nach 600 m links, nach 100 m wieder links in die Elbeallee, nach 20 m rechts auf den Parkplatz, hinten rechts Schild Sporthalle.

2. Ausbildungslehrgang für Jugendkampfrichter und Kreiskampfrichter

Datum: Sonntag, 8. Juli 2012.
Ort: Hans-Ehrenberg-Gymnasium, Kleine Turnhalle, Elbeallee 75, 33689 Bielefeld-Sennestadt
Zeit: Anfang 9:00 Uhr.
Meldungen: durch die Vereine bis zum 22.6.2012 an Ben Vergunst, Jauerstr. 15, 33605 Bielefeld, Tel.: 05 21 / 20 23 82, Fax: 05 21 / 4 53 64 78, mobil: 01 72 / 4 65 19 43, E-Mail: ben@vergunst.de. Die Meldung muss beinhalten: Vor und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Tel-Nr., Kyu- oder Dan-Grad und Verein.
Mitzubringen: Gültiger Judopass, Kampfrichterregelwerk, Judogi (weiß), Schreibzeug und Verpflegung.
Teilnehmer/Voraussetzungen und Wegbeschreibung: siehe „1. Ausbildungslehrgang für Jugendkampfrichter und Kreiskampfrichter“.

Düsseldorf

2. Generationenturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 14, Frauen U 17, Männer U 17, Frauen, Männer, Senioren Ü30, Ü40 und Ü50

Ort: Willy-Jürissen-Halle, Lothringerstr. 75, 46045 Oberhausen (Eingang Goebenstraße).
Datum: Sonntag, 3. Juni 2012.
Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich und weiblich. ca. 9:45 Uhr Kampfbeginn der U 11. 10:45 - 11:15 Uhr Waage Jugend U 14 männlich und weiblich. 12:30 - 13:00 Uhr Waage Frauen U 17 und Männer U 17. 14:30 - 15:00 Uhr Waage Frauen und Männer, Ü-Senioren männlich/weiblich.
Teilnehmer Senioren: Ü30: Jahrgänge 1981-1972, Ü40: Jahrgänge 1971-1962, Ü50: Jahrgang 1961 und älter.
Gewichtsklassen Senioren: männlich: -66, -73, -81, -90, +90 kg, weiblich: -55, -63, -70, +70 kg.
Mattenzahl: 3 Matten 7 x 7 m und 2 Matten 6 x 6 m.
Meldung: schriftlich mit ausgefüllten Startkarten an die Meldeadresse. Aufgrund der Familienwertung bitte Familien zusätzlich mit Namen per E-Mail melden oder bei der Meldung vermerken. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei Nachmeldungen oder verspätet eingehende Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben. Die Teilnehmerzahl wird nach

Eingang der Meldungen auf 350 Teilnehmer begrenzt.

Meldeadresse: Sebastian Kaubisch, Am Kölnischen Wald 33, 46242 Bottrop, E-Mail: s.kaubisch@gmx.net

Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer, sind auf das Konto des Tbd. Osterfeld 1911 e.V., Kto.Nr. 41780 bei der Stadtparkasse Oberhausen, BLZ 365 500 00 bis zum Meldeschluss zu überweisen. Der Zahlungsbeleg ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Der Überweisungsträger muss den Namen des Vereins sowie die Anzahl der Gemeldeten enthalten. Bei Einzelüberweisung ist zusätzlich der Name des Teilnehmers anzugeben.

Meldeschluss: 25.5.2012 (Eingang).

Ansprechpartner: in der Halle: Heinz Petry, mobil: 01 74 / 7 22 19 80.

Anfahrt: A 42 Abfahrt 10 Oberhausen-Zentrum, Fahrtrichtung Oberhausen-Mitte (Mülheimer Straße), die Mülheimer Straße fahren bis auf der linken Seite Staples kommt, danach die 3. Straße rechts (Herm.-Albertz-Straße), die Herm.-Albertz-Straße fahren bis auf der linken Seite "NETTO" ist danach die nächste Straße (Lothringer Straße) links, Sporthalle liegt auf der rechten Seite; oder nach "NETTO" die übernächste Straße (Goebenstraße) links, die Sporthalle liegt auf der linken Seite; A 40 Abfahrt 16 Mülheim-Styrum, Fahrtrichtung Oberhausen (Mülheimer Straße), die Mülheimer Straße fahren bis auf der rechten Seite "Lidl" ist, dann links (Herm.-Albertz-Straße), Ausschilderung "Hallenbad Oberhausen".

KREISE

Unna-Hamm-Dortmund

Hammer Pokalturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 14, Frauen U 17 und Männer U 17

Ausrichter: JC Pelkum-Herringen e.V.

Ort: Hamm-Pelkum, Kopernikusschule, Kobenskamp.

Datum: Sonntag, 24. Juni 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:45 Uhr Waage Jugend U 11 männlich und weiblich, Jugend U 14 weiblich und Frauen U 17. 10:00 Uhr Beginn. 11:30 - 12:15 Uhr Waage Jugend U 14 männlich und Männer U 17. ca. 12:30 Uhr Beginn.

Matten: 2 Matten 6 x 6 m.

Meldungen: per E-Mail an dieter.joosten@jc-pelkum.de und uwe.helmich@gmx.de (mit Name, Gewicht, Geburtsdatum, Verein).

Meldegeld: 7,50 € / Teilnehmer/in, durch Anweisung bei Meldung auf das Konto der Volksbank Hamm, Konto-Nr. 2101186800, BLZ 410 601 20. Nachmelder zahlen doppelt (Beleg beim Turnier vorlegen).

Meldeschluss: 18.6.2012.

Anreise: BAB Münster-Bremen (A 1), Abfahrt Hamm, Werne, Lünen, Bergkamen; in Richtung Hamm fahren, nach ca. 800 m in Richtung Pelkum, bis Straßenende, dann links bis zur Brücke (Ampel), geradeaus (nicht Vorfahrtstraße benutzen!), dann 2 x rechts bis zur Schule.

Warendorf/Münster

Listenführerausbildung

Datum: Donnerstag, 17. Mai 2012.

Ort: Antoniuschule, Antoniusstr. 5-7, 59269 Beckum.

Zeit: Beginn 10:00 Uhr.

Dauer: 5 Stunden.

Mitzubringen: Schreibzeug, Judopass oder Listenführerausweis.

Voraussetzung: mindestens 13 Jahre alt und 6. Kyu oder Nachweis von Erfahrung.

Kosten: 5,00 €

Referent: Ralf Zelleröhr.

Meldung: bis 10.5.2012 an Ralf Zelleröhr, E-Mail: zellerrohr@versanet.de

Teilnehmerlimit: 30. Es zählt die Reihenfolge des Eingangs.

Kreiseinzeltourier der männlichen und weiblichen Jugend U 11

Ausrichter: TuS Hiltrup.

Termin: Sonntag, 17. Juni 2012.

Ort: Dreifachsporthalle Hiltrup-Mitte, Bodelschwingerstraße Ecke Moränenstraße.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich.

Mattenzahl: 2-3.

Meldungen: bis 11.6.2012 per E-Mail an Thomas Schwemmer, Beckumer Str. 142, 59229 Ahlen, E-Mail: SchwemmerT@aol.com, unter Angabe von Verein, Nachname, Vorname, Altersklasse, Jahrgang, Kyu-Grad.

Meldegeld: 7,00 € pro Teilnehmer/in, zu zahlen vor dem Wiegen. Bei Nachmeldungen oder verspätet eingehenden Meldungen ist das zweifache Meldegeld zu zahlen.

Anreise: A 43 / A 1 Abfahrt Kreuz Münster Süd, Richtung Münster, der B 51 weiter folgen und rechts auf die Umgehungsstraße fahren, erste Ausfahrt Richtung Hiltrup (Hammerstraße/B 54), nach ca. 3,4 km links (Hummelbrink), am Ende der Straße rechts (Hohe Geest), nach ca. 250 m links in die Bodelschwingerstraße, die Halle liegt auf der rechten Seite.

QUALIFIZIERUNG

Grundausbildung C - LG 22/12

Ort: Duisburg.

Termin: 1./2. September 2012 und 14./15. September 2012.

Zeit: 1. Wochenende: Anreise: Samstag bis 10:00 Uhr. Abreise: Sonntag gegen 15:00 Uhr. 2. Wochenende: Anreise: Freitag bis 17:30 Uhr. Abreise: Samstag gegen 20:30 Uhr.

Inhalte: Vermittlung sportartübergreifender und judospezifischer Grundlagen in der Trainerausbildung: u. a. didaktische und methodische Grundprinzipien, Haltung und Bewegung, Wurfprinzipien, judospezifische Situationen und Lösungsmöglichkeiten.

Referenten: Christina Hoepfner, Ralf-Henning Schäfer, Karsten Flormann und Christoph Paris.

Zielgruppe: Trainer C - Lizenzanwärter.

Umfang: 30 LE.

Voraussetzungen: Mindestalter 16 Jahre, 2.

Kyu, gültiger Judo-Pass, Anmeldung über den Verein.

Kosten: 150,00 €

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 30.7.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainer C - Kompaktausbildung Breitensport C - LG 33/12

Ort: Hamm-Oberwerries.

Termin: 13. bis 21. Oktober 2012.

Zeit: Anreise: 13.10. bis 9:30 Uhr. Abreise: 21.10. gegen 17:00 Uhr.

Inhalte: Vermittlung sportartübergreifender und judospezifischer Inhalte in der Trainerausbildung: u. a. Grundlagen von Training und Leistung, Planung und Gestaltung von Stunden (Unterricht), Entwicklungsphysiologie, biomechanische Grundprinzipien, pädagogische Grundlagen, Judo-Praxis.

Referenten: Klaus Büchter, Frank-Michael Günther und Henning Schäfer.

Zielgruppe: Judokas, die sich zum Trainer C - Breitensport ausbilden lassen möchten.

Umfang: 90 LE.

Voraussetzungen: Mindestalter 16 Jahre, Mindestgraduierung 2. Kyu (blauer Gürtel), Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten (bei Minderjährigen), Anmeldung über den Verein, gültiger Judo-Pass, abgeschlossene Grund- oder Trainerassistentenausbildung (nicht älter als zwei Jahre bei Ausbildungsbeginn).

Kosten: 400,00 €

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 10.9.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainerassistentenausbildung B - LG 26/12

Ort: Heneff.

Termin: 15. bis 18. Oktober 2012.

Zeit: Anreise: 15.10. bis 9:30 Uhr. Abreise: 18.10. gegen 11:30 Uhr.

Inhalte: Grundkenntnisse des Unterrichtens und der sportpraktischen Vereinsarbeit: u.a. Planung und Durchführung von Stunden, Vermittlung von Inhalten, Wurf- und Bodenprinzipien, Grundlagen von Haltung Bewegung.

Referenten: Yamina Bouchibane, Jennifer Goldschmidt, Karsten Labahn und Daniel Möller.

Zielgruppe: Jugendliche Judokas, die als Helfer im Trainingsbetrieb eingesetzt werden (sollen) und an einer (späteren) Trainertätigkeit interessiert sind.

Umfang: 30 LE.

Voraussetzungen: 14 bis höchstens 17 Jahre, Mindestgraduierung 4. Kyu (orange-grüner Gürtel), Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten.

Kosten: 130,00 €

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 14.9.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Jugendleiter-Card-Ausbildung - LG 28/12

Ort: Hennef.
Termin: 23. bis 26. Juli 2012.
Zeit: Anreise: 23.07. bis 10:00 Uhr. Abreise: 26.07. gegen 11:30 Uhr.
Inhalte: Erwerb von Aufgaben und Funktionen des Jugendleiters: u. a. Befähigung zur Leitung von Gruppen, Wissen um Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit, Rechts- und Organisationsfragen der Jugendarbeit.
Referenten: Erik Goertz, Steffen Krüger und Gianna Schmitz.
Zielgruppe: Trainer, Trainerassistenten- bzw. Gruppenhelfer, die die Jugendleiter-Card erwerben möchten.
Umfang: 30 LE.
Voraussetzungen: Mindestens abgeschlossene Trainerassistenten- oder Gruppenhelfer-Ausbildung, Jugendliche oder junge erwachsene Judokas im Alter von 16 bis 26 Jahren, gültiger Judo-Pass.
Kosten: 100,00 €
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 22.6.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24. (Anmerkung: Die Teilnahme ist auf maximal 20 Judokas beschränkt.)

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer Daten einverstanden. Gleiches gilt für die Veröffentlichung von Bilddokumentationen in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen.

G-JUDO

Wettkampftraining für Mädchen und junge Frauen

Der Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband einen Lehrgang für Mädchen und junge Frauen, die sich auf Judowettkämpfe vorbereiten wollen.

Datum: Sonntag, 17. Juni 2012.
Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr.
Ort: Judo-Sport-Club Leichlingen, Realschulturnhalle, Am Hammer 15, 42799 Leichlingen.
Referent: Jörg Wolter, mobil: 01 77 / 7 87 80 76.
Kosten: Lehrgangskosten übernimmt der BSNW. Fahrtkosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.
Meldungen: bis zum 9.6.2012 an E-Mail: wolfgang.janko@t-online.de / joerg.wolter@nwdk.de

Schnupperlehrgang für Nachwuchsjudokas mit einer Behinderung

Der Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband einen Judolehrgang für junge Wettkämpfer. Nachwuchs-Judokas/Turnierkämpfer werden konditionell und behindertenspezifisch auf Turnierkämpfe vorbereitet.

Ort: Sportschule Hennef.
Datum: Freitag, 6. Juli 2012, 18:00 Uhr bis Sonntag, 8. Juli 2012, 10:00 Uhr.
Kosten: Lehrgangskosten übernimmt der BSNW. Fahrtkosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.
Meldungen: bis zum 20.6.2012 an den BSNW, Friedrich-Alfred-Str. 10, 47055 Duisburg, Tel.: 02 03 / 71 74 - 1 57 oder den NWJV, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 27 oder E-Mail: Wolfgang.Janko@t-online.de

Ausbildung zum Trainerassistenten „Judo der Behinderten“

Die Trainerassistentenausbildung soll erfahrene und geeignete Judokas mit einer Behinderung qualifizieren, beim Judo-Training nach Anleitung und unter Aufsicht eines qualifizierten Übungsleiters Aufsicht zu führen, einzelne Teilnehmer zu betreuen und kleine Unterrichtssequenzen zu übernehmen.

Inhalte: Behindertenspezifische Kenntnisse und Methoden, psychomotorische Bewegungsangebote, medizinische Kenntnisse, didaktische Kenntnisse, spezifische Judoangebote.
Termine: 1. Folge: 24.-26.08.2012, 2. Folge: 14.-16.09.2012.
Teilnehmer: Alle am Behinderten-Judo Interessierten.
Ort: Sportschule Hennef/Sieg.
Kosten: 100,00 €
Meldeschluss: 2.7.2012.

Das erfolgreiche Absolvieren des Lehrgangs gilt als Nachweis für den Einsatz als Trainerassistent in Judo-Behindertengruppen. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat des Behindertensportverbandes Nordrhein-Westfalen. Einzelne Module können auf eine evtl. folgende Übungsleiterausbildung im Rehabilitationssport anerkannt werden.

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2012

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die Teilnehmergebühr bezahle ich per Bankeinzug - bitte abbuchen von

Konto-Nr.:

BLZ:

Bankinstitut:

Kontoinhaber:

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsggebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten)

Stempel und Unterschrift des Vereins

Meldungen: an den BSNW, E. Mahler, Friedrich-Alfred Str. 10, 47055 Duisburg, Tel.: 02 03 / 71 74 - 1 57 oder an den NWJV, A. Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 27.

schäft „Höppener/Kochs“ (nach dem Kreisverkehrs am Ortseingang die 5. Straße rechts im spitzen Winkel abgehend) und dort nach rechts auf die Wolfsgasse, weiter siehe oben.

abknickender Vorfahrt liegt ca. 200 m weiter rechts das Schulgebäude; oder im Internet unter www.juelicher-judoclub.de zur Seite „So findet man uns“.

NWDK

Kreis Aachen

SV-Programm im Judo für Kyu-Prüfungen

(für Trainer, Trainerhelfer und Kyu-Prüfer)

Ausrichter: NWDK Kreis Aachen.

Datum: Samstag, 12. Mai 2012.

Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.

Ort: 52499 Baesweiler-Setterich, Wolfsgasse, Dojo des JJC Samurai Setterich e.V.

Referenten: Josef Werker, 1. Dan Judo, 2. Dan Ju-Jutsu, Stefan Werker, 2. Dan Judo, 2. Dan Ju-Jutsu.

Kosten: keine.

Meldung: schriftlich/per E-Mail bis 4.5.2012 an Ludwig Müller, Willibrordstr. 25, 52499 Baesweiler, Tel.: 0 24 01 / 5 36 42, Fax: 0 24 01 / 60 83 58, E-Mail: ludwig--mueller@t-online.de

Anreise: aus Richtung Aachen die B 57 bis Baesweiler-Setterich, dort an einem Blumengeschäft „Höppener/Kochs“ nach links im stumpfen Winkel auf die Wolfsgasse, nach ca. 200 m befindet sich rechts die Zufahrt zum Schulhof der Andreas Grundschule. Dort kann geparkt werden und hier befindet sich der Eingang zum Dojo.

Aus Richtung Autobahn A 44: Abfahrt Aldenhoven, dort auf die B 56 in Richtung Heinsberg, an der ersten und einzigen Ampel die B 56 verlassen und auf die B 57 Richtung Baesweiler, der erste Ort ist Setterich, hier bis zum Blumenge-

Technikvorbereitungslehrgang zum Erwerb des 1. Kyu mit abschließender Prüfung

(für Alle ab 2. Kyu und interessierte Trainer)

Ausrichter: NWDK Kreis Aachen.

Termine: Sonntag, 3. Juni 2012, Sonntag, 17. Juni 2012 und Sonntag, 24. Juni 2012.

Ort: Dojo des JC Jülich, 52428 Jülich, Turnhalle Westgebäude des Gymnasium Zitadelle, Düsseldorf Straße, gegenüber der Stadthalle bzw. am Probst-Bechte-Platz.

Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.

Referenten/Prüfer: Ludwig Müller, 4. Dan, Werner Bierbaum, 4. Dan - KDV und Vertreter -

Kosten Lehrgang: keine.

Kosten Prüfung: Es werden Teilnehmergebühren für die Prüfung erhoben. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Prüfungsteilnehmer (Prüfungsmarken und ggf. Urkunden sind selber mitzubringen).

Meldung: schriftlich/per E-Mail bis 25.5.2012 an Ludwig Müller, Willibrordstr. 25, 52499 Baesweiler, Tel.: 0 24 01 / 5 36 42, Fax: 0 24 01 / 60 83 58, E-Mail: ludwig--mueller@t-online.de

Anreise: aus Richtung Düsseldorf: A 44 Ausfahrt Jülich-Ost, B 55 Richtung Jülich, nächste Abfahrt (Mersch/Jülich), am Stoppschild nach links bis zum Kreisverkehr, dort 1. Ausfahrt bis zum Stoppschild, hier links, nach Ortseingang geradeaus der Linnicher Straße folgen, an rechts abknickender Vorfahrt liegt links das Schulgebäude;

aus Richtung Köln: A 4 bis Kreuz Kerpen, hier auf die A 61 Richtung Venlo, Abfahrt Bergheim/Jülich/B 55, auf der B 55 Richtung Jülich bleiben bis Abfahrt Mersch/Jülich (links), dann wie vor;

aus Richtung Aachen: A 44 Ausfahrt Jülich-West, am Kreisverkehr 3. Ausfahrt, am 2. Kreisverkehr 2. Ausfahrt, Straße bis Jülich folgen, nach der Rur-Brücke links, nach rechts

Kreis Bielefeld

1. Kyu-Lehrgang

Ausrichter: NWDK Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.

Ort: Piusschulturnhalle, Schulstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Datum: Samstag, 16. Juni 2012.

Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr.

Teilnehmer: interessierte Judokas ab 4. Kyu.

Themen: Prüfungsprogramme 3.-1. Kyu, Nage-No-Kata 3.-1. Kyu.

Referenten: Rainer Andruhn, 6. Dan, Stefan Zernke, 3. Dan, Carsten Stiller, 3. Dan.

Meldung: schriftlich durch den jeweiligen Verein bis zum 9.6.2012 unter Angabe der Teilnehmerzahl und Kyu-Grad an den KDV, Fax: 0 52 42 / 5 59 40.

Teilnehmergebühr: keine.

Sonstiges: Gültiger Judopass ist vorzulegen.

Bei zu geringer Teilnehmerzahl fällt der Lehrgang aus.

1. Kyu-Prüfung

Ausrichter: NWDK Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.

Ort: Piusschulturnhalle, Schulstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Datum: Sonntag, 1. Juli 2012.

Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr.

Teilnehmer: ab 3. Kyu möglich.

Meldung: schriftlich durch den jeweiligen Verein bis zum 29.6.2012 unter Angabe von Name, Vorname, Geb.-Datum, letzte Prüfung, Judopass-Nr. an den KDV, Fax: 0 52 42 / 5 59 40.

Teilnehmergebühr: 4,00 € pro Prüfling, am Prüfungstag in bar zu zahlen.

Sonstiges: Gültiger Judopass ist von jedem Teilnehmer vorzulegen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl fällt die Prüfung aus. Die Prüflinge haben ihre Teilnehmermarke/Urkunde selbst mitzubringen.

Kreis Bochum/Ennepe

Vorbereitungslehrgang mit abschließender Prüfung zum 1. Kyu

Ausrichter: 1. JJC Bochum.

Ort: 44809 Bochum, Gahlensche Str. 204 b.

Termine: Freitag, 08.06.2012, 15.06.2012, 22.06.2012, 29.06.2012. Prüfung am Freitag, 06.07.2012.

Zeit: 18:30 - 20:00 Uhr.

Referenten: Sebastian Schmidt, Jürgen Schmidt, 2. Dan.

Lehrgangskosten: keine.

Teilnehmer: vereinsweise unverbindlich melden.

Prüfer: N.N.

Teilnahmegebühr zur Prüfung: 11,00 €

Prüfungsanmeldung: verbindlich bis 22.6.2012 an Wolfgang Thies, Ostlandweg 5, 58285

Gevelsberg. Die Anmeldung zur Prüfung kann nur schriftlich über den Verein erfolgen. Anmeldungen ohne Vereinsstempel und Unterschrift werden nicht berücksichtigt.

20 Jahre Dan-Vorbereitungslehrgang auf der Wewelsburg 1993-2013

Ort: JH Wewelsburg, Burgwall 17, 33142 Wewelsburg, Tel.: 0 29 55 / 61 55

LG-Datum: Freitag, 22. Februar 2013 bis Donnerstag, 28. Februar 2013

LG-Themen: Dan-Prüfungsprogramme vom 1. bis 4. Dan in Theorie und Praxis (Infos zu den Prüfungsprogrammen/Lehrgängen etc. können unter www.nwdk.de heruntergeladen werden.)

Zeit: täglich 9:00 - 21:00 Uhr

Dan-Prüfung: Freitag, 2. März 2012; nur für Lehrgangsteilnehmer (nur bis 3. Dan möglich!)

Referenten: Hans-Georg Berndt, 5. Dan, Birgit Andruhn, 5. Dan, Rainer Andruhn, 6. Dan (als Gasttrainer: Friedhelm Glückmann, 7. Dan)

LG-Gebühr: 350,00 €, inkl. Kosten für Unterkunft und Verpflegung

Anreise: Freitag, 22. Februar 2013, bis 10:00 Uhr

Abreise: Freitag, 1. März 2013, nach der Dan-Prüfung

Anmeldungen: verbindlich, schriftlich bis zum 15.12.2012 an folgende Anschrift: Hans-Georg Berndt, Am Brustert 24, 47839 Krefeld, Fax: 0 21 51 / 97 35 28, E-Mail: Hgeorgberndt@aol.com

mit der Angabe, welcher Dan-Grad angestrebt wird und ob Übernachtung und Vollverpflegung gewünscht wird sowie durch pünktliche Zahlung der o.a. Lehrgangskosten, mit dem Vermerk „DV-Wewelsburg 2013“, NWDK Kreis Krefeld, Sparda-Bank West, BLZ 360 605 91, Kto.: 190 222 11 33

Sonstiges: Gültiger Judopass ist vorzulegen! Die kompletten Dan-Prüfungsunterlagen müssen bis zum 8.2.2013 beim Prüfungsbeauftragten vorliegen. Der Kampfrichterlehrgang muss bei Bedarf rechtzeitig vorher besucht werden.

Es stehen maximal 30 Lehrgangsplätze, davon aber nur 24 Prüfungsplätze, zur Verfügung. Die Reihenfolge des kompletten Zahlungseinganges entscheidet über die Belegung.

Achtung! Der Lehrgang findet nur statt, wenn mindestens 25 verbindliche Anmeldungen vorliegen.

Protokoll der NWDK-Delegiertenversammlung am 11. März 2012 in Bochum

1. Begrüßung und Eröffnung - Totenehrung

NWDK-Präsident Edgar Korthauer begrüßt die Anwesenden, unter ihnen auch NWDK-Ehrenmitglied Wilhelm Höfken und DJB-Präsident Peter Frese. Wilhelm Höfken begrüßt die Delegierten auch im Namen des NWDK-Ehrenpräsidenten Matthias Schießleder, der aus Krankheitsgründen leider verhindert ist. Beide sind glücklich über die wieder harmonische Zusammenarbeit innerhalb des NWDK sowie mit dem NWJV.

Die Versammlung gedenkt der verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres (unter ihnen auch Franz Karl Patzner) und erhebt sich zu einer Schweigeminute.

2. Ehrungen

Edgar Korthauer hat zusammen mit Winfried Leo, Peter Frese und Matthias Schießleder im Laufe des Jahres in Absprache mit den zu Ehrenden bereits alle Ehrungen (NWDK-Ehrennadeln oder Dan-Verleihungen) vorgenommen.

3. Feststellung der Stimmberechtigung lt. Mitgliederliste und Meldung der Delegierten der Kreise

Die Versammlung zählt insgesamt 123 Stimmen.

4. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

6. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 13.3.2011

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

7. Berichte des Vorstands

- Edgar Korthauer berichtet, dass sich der neue Vorstand eingearbeitet hat und die Finanzen neu geordnet sowie alte Verbindlichkeiten abgelöst wurden. Die Kommunikation mit den Kreisen und dem NWJV verlief wieder harmonisch und respektvoll. Das NWDK-Archiv ist jetzt in Oberhausen und wird von Winfried Leo verwaltet. Nach diesem ersten Jahr der Konsolidierung sollen nun erste Fortentwicklungen stattfinden, zu denen Wolfgang Dax-Romswinkel der Versammlung später noch berichten wird.

- Peter Frese begrüßt alle Judokas, insbesondere die langjährigen Mitglieder Friedhelm Glückmann und Franz Ostolski. Die Zusammenarbeit NWJV/NWDK ist problemlos gelaufen. Es hat sich wie erwartet herausgestellt, dass der neue Vertrag zwischen NWJV und NWDK für das NWDK nicht von Nachteil war. Er dankt für das Vertrauen der Delegierten und des NWDK-Vorstands. Neben der erfolgreichen Kampfrichterausbildung müsse nun auch ein Schwerpunkt im Bereich der Ausbildung von Trainern gesetzt werden, die wichtige Multiplikatoren unseres Sports sind. Peter Frese dankt den über 200 Freiwilligen von NWJV und NWDK, die beim Grand-Prix in Düsseldorf geholfen haben.

- Wolfgang Thies dankt allen KDV, Ausrichtern und Dan-Prüfern für deren gute Zusammenarbeit. In 2011 ergab sich zwar die schwächste Prüfungsbelegung seit 2006, aber auch die niedrigste Durchfallquote. Die niedrige Teilnehmerzahl führt er auf die neue Prüfungsordnung zurück. 2012 startete bisher positiver. Er spricht die Bitte aus, nur noch die aktuellen Dan-Anträge mit E-Mail-Adresse einzusenden. Er weist nochmals darauf hin, dass die Prüfungsgebühr überwiesen werden muss und nicht eingezogen werden kann.

- Vom Lehrwart Karl-Heinz Bartsch, der sich wegen einer Kata-Maßnahme im Ausland aufhält, liegt ein schriftlicher Bericht vor, der von Edgar Korthauer zusätzlich verlesen wird. Dieser Bericht fasst den Lehrgangsschwerpunkt zum Thema Selbstverteidigung sowie diverse (auch internationale) Erfolge von NRW-Kata-Paaren zusammen.

- Stefan Hackl erteilt seinen Kassenbericht. Trotz der Tilgung alter Verbindlichkeiten konnte wegen strenger Ausgabendisziplin ein positives Vereinsergebnis erzielt werden. Er bedankt sich bei den KDV für deren gute Zusammenarbeit. Er erinnert daran, dass Spesenabrechnungen vollständig ausgefüllt werden müssen und im Falle verkehrsbedingter Umwege schriftliche Begründungen anzugeben sind.

- Joachim Strötges berichtet von einer auch im letzten Jahr wieder leicht gestiegenen Mitgliederanzahl und bittet um zeitnähere Mitteilung von Adressen- und Kontoänderungen.

8. Bericht der Kassenprüfer

Klaus Hillmann und Jörg Sinsilewski haben die Kassen geprüft. Sie hatten ein paar Beanstandungen und Rückfragen wegen fehlender oder nicht vollständig ausgefüllter Belege bei einzelnen Kreiskassen. Diese Mängel konnten jedoch zusammen mit den Zuständigen nachgebessert bzw. geklärt werden. Klaus Hillmann bescheinigt (auch im Namen von Jörg Sinsilewski) eine ordentliche Kassenführung und schlägt eine Entlastung des Vorstands vor.

9. Aussprache zu den Berichten

Auf Nachfrage erklärt Edgar Korthauer, dass die Budgets der Kreise für das Jahr 2012 (wie auf der KDV-Arbeitsstagung besprochen) nicht überschritten werden können und bei Bedarf zusätzliche Einnahmen über Teilnehmergebühren erhebbar sind. In besonders begründeten Fällen könnten vom Vorstand jedoch aus der Landeskasse zusätzliche Mittel bewilligt werden.

10. Wahl eines Versammlungsleiters

Armin Quast wird als Einziger vorgeschlagen, erklärt seine Bereitschaft und wird einstimmig gewählt.

11. Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird einstimmig und en bloc entlastet.

12. Wahl einer Wahlkommission -vorsorglich-

- entfällt -

13. Wahlen -vorsorglich-

- entfällt -

14. Wahl der Kassenprüfer

Wiederwahl von Klaus Hillmann und Jörg Sinsilewski einstimmig.

15. Bestätigung des Gesamtvorstands

Der Gesamtvorstand wird einstimmig bestätigt.

16. Beschlussfassung über Satzungsänderungsanträge

Edgar Korthauer berichtet, dass es Anträge auf Änderung der Ausführungsbestimmungen zur Grundsatzordnung für das Prüfungswesen gegeben hat, die zwischenzeitlich jedoch in Absprache von den betroffenen KDV zurückgezogen wurden. Gemäß Grundsatzordnung für das Prüfungswesen in NRW (vgl. Beschluss der Delegiertenversammlung von 2006) beschließt das Präsidium über diese Ausführungsbestimmungen. Damit sollte eine möglichst zeitnahe Reaktion auf geänderte Vorgaben seitens des DJB erreicht werden, was zu Jahresbeginn

2012 auch schon nötig war.

Gleichwohl ist das Präsidium aber jederzeit für Änderungsvorschläge offen. Einen Antrag des NWJV-Vorstands auf Verlängerung von Lehrgangsgültigkeiten (für KR- und Trainer-LG) von einem auf zwei Jahre bei Dan-Anwärtern hat das Präsidium zwischenzeitlich angenommen. Die Veröffentlichung dazu erfolgt in Kürze.

Zu TOP 16 liegt jedoch ein Antrag des NWDK-Vorstands auf Änderung der Beitragsordnung (in Abschnitt B, Punkte 1 und 6) vor, der den Kreisen vorab mitgeteilt und mit den KDV besprochen wurde:

- a) Streichung der Preise für Kyu-Prüfungsmaterial. Stattdessen Verweise auf das NWJV.
- b) Erhöhung der Beiträge für Dan-Prüfungen auf 50,00 € für Mitglieder und auf 100,00 € für Nichtmitglieder.

Nach expliziter Begründung (u.a. stark erhöhte Einstandspreise für Dan-Prüfungsmarken durch den DJB) wird dieser Antrag (bei drei Enthaltungen) einstimmig angenommen.

17. Beschlussfassung über Anträge, die nicht unter Punkt 16 fallen

Auf Antrag des Vorstands wird Horst Lippeck wegen seiner Tätigkeit als Vizepräsident und Prüfungsbeauftragter seit Gründung des NWDK (bei einer Enthaltung) einstimmig zum NWDK-Ehrenmitglied ernannt. Der Vorstand dankt und gratuliert Horst Lippeck persönlich und übergibt Blumen.

18. Genehmigung des Etats 2012

Der von Stefan Hackl vorgelegte Haushaltsplan 2012 wird einstimmig genehmigt.

19. Diskussion möglicher Kreiszusammenlegungen -ohne Beschluss-

Peter Frese berichtet von Gesprächen über notwendige Zusammenlegungen, die das NWJV unter Einbeziehung der Vereinsvertreter in den betroffenen Kreisen geführt hat. Die Notwendigkeit von Zusammenlegungen ergab sich aus sportlichen Gründen wegen geringer Teilnehmerzahlen bei Kreismaßnahmen, fehlender Ausrichter und aus Kostengründen.

Edgar Korthauer möchte auch im NWDK entsprechende Zusammenlegungen mit den Mitgliedern der betroffenen Kreise diskutieren und deshalb zu gemeinsamen Kreis-Dan-Versammlungen zum Jahresende einladen. Aber schon jetzt sei eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kreisen möglich und werde vom Vorstand unterstützt.

20. Wahl des Ortes der Delegiertenversammlung 2013

- wird einstimmig dem Präsidium übertragen -

21. Verschiedenes

- Wolfgang Dax-Romswinkel hat eine Bestandsaufnahme zu den Kata-Aktivitäten in NRW erstellt und trägt diese vor. Er hat einen Konzeptvorschlag erarbeitet, der diese Aktivitäten ergänzen, bündeln und transparenter machen soll. Edgar Korthauer erklärt dazu, dass sich der Vorstand dieses Vorschlags unter Beachtung unserer organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten gern annehmen möchte. Nähere Informationen dazu folgen.

- Peter Frese spricht das Thema Dan-Prüfung für geistig Behinderte an, für das dem DJB ein Antrag vorliegt. Hierzu soll ein Ausschuss berufen werden unter Einbeziehung von Fachleuten für Behindertensport. Für das NWDK soll Winfried Leo in diesem Ausschuss mitarbeiten.

Ende der Versammlung: 12.40 Uhr.

Sitzungsleitung: Edgar Korthauer
Protokoll: Silke Schramm

Kyu-Prüfer- und Techniklehrgang

Veranstalter: NWDK Kreis Bochum-Ennepe.
Ausrichter: SUA Witten.
Ort: Sportzentrum Kälberweg 2-4, 58435 Witten.
Tag: Sonntag, 24. Juni 2012.
Zeit: 12:00 - 16:00 Uhr.
Themen: Neue Kyu-Prüfungsordnung, Schwerpunkt 4. Kyu, neue Dan-Prüfungsordnung Nage- No-Kata 1.-3. Gruppe, Entwicklung im Kampfrichterbereich.
Referenten: Fritz Salewsky, Wolfgang Thies, Volker Gößling.
Teilnehmer: Kyu-Prüfer, Übungsleiter und Helfer im Übungsbetrieb.
Kosten: keine.
Sonstiges: Der Erwerb bzw. die Verlängerung der Lizenz erfolgt nur bei Teilnahme am gesamten Lehrgang. Der Lehrgang wird mit fünf Unterrichtseinheiten als NWDK-Techniklehrgang anerkannt. Die ab diesem Lehrgang erworbenen Kyu-Prüferlizenzen haben zwei Jahre Gültigkeit. Schreibzeug mitbringen.

Kreis Coesfeld

Dan-Vorbereitungslehrgänge

Termine: Samstag, 16. Juni 2012 und Samstag, 23. Juni 2012.
Zeit: jeweils 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Judozentrum Stadtlohn, Südstr. 1.
Referenten: Peter Bazynski, 6. Dan und Hans Urban, 5. Dan.
Anmeldungen (Anzahl der Teilnehmer und angestrebter Dan-Grad): an KDV Peter Bazynski, Bürgermeister-Horst-Str. 9, 48703 Stadtlohn, Tel./Fax: 0 25 63 / 29 67, E-Mail: p-bazynski@versanet.de

Kreis Krefeld

NWDK-Lehrgang „Katame no kata“

Datum: Freitag, 1. Juni 2012.
Zeit: Beginn 18:00 Uhr. Ende 21:45 Uhr.
Ort: Krefeld, Gladbacher Str. 601 (Dojo des PSV Krefeld).
Referenten: Dieter Schilling, 5. Dan, Hans-Georg Berndt, 5. Dan.
Zielgruppe: Alle, die am Thema Interesse haben.
Kosten: Der Lehrgang ist kostenlos.
Sonstiges: Die Kata ist Bestandteil der Dan-Prüfung zum 2. Dan.
Wegbeschreibung: Gladbacher Straße stadtauswärts, vor der Brücke rechts halten (Schild Bezirkssportanlage folgen) nächste Straße wieder rechts, am Ende der Straße befindet sich die Sportplatzanlage.

NWDK-Lehrgang „Nage no kata“

Datum: Samstag, 23. Juni 2012.
Zeit: Beginn 14:00 Uhr. Ende 18:00 Uhr.
Ort: Krefeld, Gladbacher Str. 601 (Dojo des PSV Krefeld).
Referent: Hans-Georg Berndt, 5. Dan.
Zielgruppe: Alle, die am Thema Interesse haben.
Kosten: Der Lehrgang ist kostenlos.
Sonstiges: Die Kata ist Bestandteil der Dan-Prüfung zum 1. Dan sowie jeweils eine der ersten drei Stufen für die Kyu-Prüfungen 3.-1. Kyu.
Wegbeschreibung: Gladbacher Straße stadtauswärts, vor der Brücke rechts halten (Schild Bezirkssportanlage folgen) nächste Straße wieder rechts, am Ende der Straße befindet sich

die Sportplatzanlage.

Kreis Unna/Hamm

Zentrale Prüfung für Kyu-Grade

Datum: Freitag, 6. Juli 2012.
Zeit: 18:00 Uhr.
Ort: Dojo des Lünener SV, Turnhalle der Viktoria-schule, Augustastr. 1, 44534 Lünen.
Teilnehmergebühren: 15,00 €
Meldung: bis 8.6.2012 per E-Mail an kvd@onlinehome.de. Die Meldung erfolgt über den Verein. Bei privater Meldung ist eine Bestätigung des Vereins erforderlich. Nachmeldungen sind nicht möglich.
Prüfer: werden vom KDV eingesetzt.
Hinweise: Die Meldung muss mit folgenden Angaben erfolgen: Name, Vorname, Geb.-Datum, Verein, Kyu-Grad, Datum letzte Prüfung. Der Pass sollte mit der Meldung übersandt werden. Wird er noch benötigt, ist der Melder für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich. Spätestens am Prüfungstag muss der Pass den Prüfern vorgelegt werden. Für das Fach Kata kann der Partner frei gewählt werden. Sollte dieser kein Prüfungsteilnehmer sein, muss er die Mitgliedschaft im DJB durch Vorlage des gültigen Judo Passes nachweisen, was mit Namen und Passnummer auf der Prüfungsliste zu vermerken ist. Sollte keine ausreichende Teilnehmerzahl gemeldet werden, sind kurzfristige Terminverschiebungen des Prüfungstages und Ortes möglich.

AUSSCHREIBUNGEN

GOSHIN-JITSU



Landeslehrgang in Eckenhagen

Veranstalter/Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung: Günter Tebbe.
Referent: Mario Groß, 5. Dan Goshin Jitsu.
Datum: Samstag, 16. Juni 2012.
Zeit: 14:00 Uhr.
Ort: Turnhallen am Vogelpark Eckenhagen.
Anreise: BAB 4 Abfahrt Eckenhagen und Wegweiser zum Vogelpark folgen. Die Turnhalle ist auf der linken Seite vor dem Vogelpark-Parkplatz in Eckenhagen.

Kinderlehrgang in Köln-Dellbrück

Veranstalter/Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung und Referent: Josef Tschoepe, 3. Dan Goshin Jitsu.
Datum/Zeit: Samstag, 23. Juni 2012, ab 14:00 Uhr bis Sonntag, 24. Juni 2012, 11:00 Uhr.
Ort: Turnhalle an der Mielenforster Str. 40, 51069 Köln-Dellbrück.

Achtung!

Außer bei Landeslehrgängen ist bei allen anderen Maßnahmen eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte Terminankündigung für 2012 auf unsere Webseite beachten.
Die Adresse der Geschäftsstelle: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V., Lohse Str. 3, 50733 Köln.

AUSSCHREIBUNGEN

HAPKIDO



Hapkido-Seminar anlässlich des 60. Geburtstages von Großmeister Detlef Klos

Veranstalter: Hap-Ki-Do Club Paderborn e.V.
Termin: Samstag, 9. Juni 2012.
Zeit: 14:00 - 19:30 Uhr.
Ort: Sporthalle der Meinwerkschule, An den Lothewiesen 10, 33100 Paderborn.

Anfahrtskizze: <http://hapkido-paderborn.de/index.php?page=88>
Leitung: Detlef Klos, Jens Thiel.
Referenten: Großmeister Detlef Klos (Körperwürfe im Hapkido), Großmeister Wolfgang Reimann (Angriffstechniken), Großmeister Franz-Josef Wolf (Hapkido-Techniken mit dem Seil), Meister Jürgen Rath (Fußstechniken, Sprungfußstechniken), Kyosa Nim Jens Thiel (Aufwärmarbeit, Schlagkombinationen).

Einheiten: 5 Unterrichtseinheiten á 50 Minuten
Teilnehmer: Hap-Ki-Do-In aller Verbände und Systeme.
Gebühr: keine.
Ausrüstung: Dobok, nach Möglichkeit ein Sprung-/Gymnastikseil, ca. 2 m lang.
Haftung: Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Personen oder Sachschäden.

Technikquerschnitt

Referenten: Renè Roese, 6. Dan Jiu Jitsu,
Thomas Jordan, 5. Dan Jiu Jitsu.

Datum: Samstag, 12. Mai 2012.

Zeit: 15:00 - 18:00 Uhr.

Ausrichtungsort: Sporthalle Hermann-Gmeiner-Hauptschule, Gahlensche Str. 204 b, 44809 Bochum-Hamme (Halleneingang siehe Anfahrt).

Teilnahme: alle Interessenten.

Kostenbeitrag: mit gültigem JJU-/KBVD-Pass

10,00 €, andere Teilnehmer 15,00 €.

Anfahrt: A 40 Abfahrt Bochum-Hamme/Dorstener Straße, von dort in Richtung Bochum Stadtmitte und sofort halbrechts auf die Gahlensche Straße, hier befinden sich beidseitig die ersten Parkstreifen, zu Fuß der Einfahrt zwischen den Häusern folgen, über den Schulhof und hinter dem Hausmeisterhaus rechts die Treppen runter; oder an der 1. Ampelkreuzung rechts in die Overdyker Straße, nach ca. 100 m befindet sich linksseitig ein Parkstreifen, in Höhe der dor-

tigen Fußgängerampel führt rechts ein Weg auf den Schulhof, nach ca. 30 m links die Treppen hinab zum Halleneingang (kein Zugang von der Adalbertstraße).

Haftung: in jeder Form ausgeschlossen.

Weitere Infos und Termine im Internet

www.jju-nw.de



Landeslehrgang Technik

Verlängerung 5 UE / Trainer C

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: TV Littfeld

Thema: Sinnvolle Kombinationen gem. Angriffskatalog.

Datum: Samstag, 19. Mai 2012.

Zeit: 15:00 - 19:00 Uhr.

Ort: 57223 Kreuztal-Littfeld, Turnhalle der Grundschule.

Referent: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart NRW.

Kosten: 10,00 €

Landeslehrgang Technik Bezirk Mönchengladbach

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: JJJC Nettetal.

Thema: Fighting für Interessierte.

Datum: Samstag, 19. Mai 2012.

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.

Referent: Sandra Palm.

Kosten: 10,00 €

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: TuS Ehrentrop.

Thema: SV-Techniken mit Spiel und Spaß.

Datum: Samstag, 19. Mai 2012.

Zeit: 13:00 - 16:00 Uhr.

Ort: 32791 Lage, Sportzentrum Werreanger, Breite Str. 30.

Referent: Brian Smith, 3. Dan, Bezirksvertreter.

Kosten: 3,00 / 5,00 €

4. Kaderlehrgang

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: Sport-Union Witten-Annen.

Thema: Vorbereitung DEM.

Datum: Samstag, 19. Mai 2012.

Zeit: 13:00 - 19:00 Uhr.

Ort: Kälberweg 2, 58453 Witten.

Leitung: Ralf Pollnow.

Kosten: 5,00 / 10,00 €

Prüferlizenzverlängerung 2

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: SG Langenfeld.

Datum: Sonntag, 20. Mai 2012.

Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.

Ort: Langforter Str. 72, 40764 Langenfeld.

Referenten: Michael Maas, 5. Dan, Referent Prüfungswesen.

Kosten: 10,00 €

Bezahlung: bis spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf das Verbandskonto überweisen. Verwendung: Prüferlizenzverlängerung 1/2012, Name, Vorname. Überweisungsnachweis muss zum Veranstaltungsbeginn vorlegt werden.

Anmeldeformular (NWJJV-Homepage) spätestens drei Wochen vorher an den Prüfungsreferenten senden.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: DJK Coesfeld

Thema: Prüfungsrelevante Themen.

Datum: Sonntag, 20. Mai 2012.

Zeit: 11:00 - 14:00 Uhr.

Ort: Dieselstr. 33, 48653 Coesfeld.

Referent: Ralf Krämer, 4. Dan, Bezirksvertreter.

Kosten: 10,00 €

Landeslehrgang Technik Bezirk Bielefeld

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: TV Jahn Bad Driburg

Thema: Prüfungsrelevante Themen.

Datum: Sonntag, 20. Mai 2012.

Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.

Ort: Städtisches Gymnasium, Kapellenstr. 15, 33014 Bad Driburg.

Referent: Prüfer aus dem Bezirk.

Kosten: 10,00 €

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: Kihaku Dremmen.

Thema: Kurzstock-Einsatz.

Datum: Samstag, 2. Juni 2012.

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Sebastianusstraße, 52525 Heinsberg-Dremmen.

Referent: Alexander Kuhl, 5. Dan.

Kosten: 10,00 €

Dan-Vorbereitung 3

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: TuS Quettingen

Datum: Samstag, 2. Juni 2012.

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Neukronenberger Str. 81, 51381 Leverkusen.

Referenten: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.

Kosten: 10,00 €

Bezahlung: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.

Hinweis: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden. Bitte Übungsgegenstände, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Landeslehrgang Technik Bezirk Mönchengladbach

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: JJJC Nettetal.

Thema: Wurfprinzipien/Wurfvarianten.

Datum: Samstag, 2. Juni 2012.

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.

Referent: Werner Dermann, 6. Dan.

Kosten: 10,00 €

Landeslehrgang Technik Bezirk Arnsberg

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: DJK Coesfeld.

Thema: Prüfungsrelevante Themen im Kyu-Bereich.

Datum: Sonntag, 3. Juni 2012.

Zeit: 11:00 - 15:00 Uhr.

Ort: Dieselstr. 33, 48653 Coesfeld.

Referent: Ralf Krämer, 4. Dan, Bezirksvertreter.

Kosten: 10,00 €

Bezirksprüfung Siegen

Veranstalter: NWJJV e.V.

Ausrichter: TV Littfeld.

Datum: Sonntag, 3. Juni 2012.

Zeit: Beginn 10:00 Uhr.

Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.

Leitung: Frank Zimmermann, 2. Dan, Bezirksvertreter.

Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Dan-Vorbereitung 4

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TuS 05 Quettingen e.V.
Datum: Samstag, 16. Juni 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Neukronenberger Str. 81, 51381 Leverkusen.
Referenten: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.
Kosten: 10,00 €
Bezahlung: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.
Hinweis: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden. Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Landeslehrgang Kata

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: DJK Stolberg.
Thema: Traditionelle Kata.
Datum: Samstag, 16. Juni 2012.
Zeit: 10:00 - 16:00 Uhr.
Ort: Walter-Dobbelmann-Straße, 52223 Stolberg.
Referent: Dieter Call, 8. Dan, Auftraggeber Kata.
Kosten: 15,00 €

Bezirksprüfung Bielefeld

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TuS Ehrentrop.
Datum: Samstag, 16. Juni 2012.
Zeit: Beginn 13:00 Uhr.
Ort: Sportzentrum Werreanger, Breite Straße, 32791 Lage.
Leitung: Brian Smith, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Homepage des NWJJV e.V. beachten.
Datum: Sonntag, 17. Juni 2012.
Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart NWJJV e.V.
Kosten: 3,00 / 5,00 €

Landeslehrgang Technik / Ü40

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: 1. JJV Plettenberg.
Thema: Prüfungsvorbereitung für Kyu- und Dan-Grade Ü40.
Datum: Sonntag, 17. Juni 2012.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Auf der Lied 28, 58840 Plettenberg.
Referent: Dieter Call, 8. Dan, Robert Prümm, 7. Dan.
Kosten: 10,00 €

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: BSV Leese.
Thema: SV-Kombinationen.
Datum: Samstag, 23. Juni 2012.
Zeit: 13:00 - 17:00 Uhr.
Ort: Sporthalle Wittighöfer Straße/Leeser Weg.
Referent: Jochen Posmyk, 7. Dan.
Kosten: 10,00 €

Bezirksprüfung Mönchengladbach

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Datum: Samstag, 23. Juni 2012.
Zeit: Beginn 14:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Leitung: Werner Dermann, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TC Kreuzau.
Thema: Wir verbinden Generationen von JuJu bis Ü40.
Datum: Samstag, 23. Juni 2012.
Zeit: 14:00 - 18:30 Uhr.
Ort: Windener Weg, 52372 Kreuzau.
Referenten: Volker Haupt, Vanessa Waßmuth, Robert Prümm, Werner Petersen.
Kosten: 3,00 / 5,00 €

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JSC Soest.
Thema: Atemtechniken.
Datum: Samstag, 23. Juni 2012.
Zeit: 15:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Paradieser Weg 20, Soest.
Referent: Sascha Kühnel, 3. Dan.
Kosten: 3,00 / 5,00 €

Bezirksprüfung Arnsberg

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SV Menden.
Datum: Sonntag, 24. Juni 2012.
Zeit: Beginn 11:00 Uhr.
Ort: Werringserstr. 4, 58708 Menden.
Leitung: Ralf Krämer, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Dan-Prüfung 2

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TuS 05 Quettingen e.V.
Datum: 30. Juni - 1. Juli 2012.
Zeit: Eintreffen 10:00 Uhr. Start 11:00 Uhr.
Ort: Neukronenberger Str. 81, 51381 Leverkusen.
Leitung: Michael Maas, 5. Dan, Referent Prüfungswesen.
Kosten: 70,00 €
Bezahlung: bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, Konto 1900 556 307, BLZ 370 501 98, SPK Köln-Bonn, Verwendung: Dan-Prüfung 30.06.-01.07.2012, [Name, Vorname] Überweisungsnachweis muss zur Prüfung vorgelegt werden!
Hinweis: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) zusammen mit Nachweiskopien spätestens sechs Wochen vor der Prüfung an den zuständigen Bezirksvertreter senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgeberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgeberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Vereinsangebot

Wochenendfreizeiten für Vereine empfiehlt der NWJJV in der Sportschule/Feriendorf Hinsbeck. Die Einrichtung des LSB befindet sich in Nähe der holländischen Grenze (Venlo). Für Vereine des NWJJV steht dort eine Mattenfläche von 100 Quadratmetern kostenlos zur Verfügung. Turnhalle und Hallenbad sind vorhanden. Infos über die Geschäftsstelle des NWJJV oder beim Feriendorf Hinsbeck unter Tel.: 0 21 53 / 9 15 80.

In eigener Sache

Die Adressen der jeweiligen Dojos finden sich auf der Homepage des NWJJV unter der Rubrik Downloads. Sollte die entsprechende Adresse hier nicht hinterlegt sein - bitte ich, zwecks Ergänzung, um schnellstmögliche Mitteilung des jeweiligen Vereinsvertreters per E-Mail an: Wolfgang Kroel / lehrwesen@nwjjv.eu



Niederschrift über den Verbandsjugendtag des Karateverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. (KarateNW)

am 18. März 2012 im Tryp-Hotel, Josef-Haumann-Str. 1, Bochum-Wattenscheid

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wurde von **Stefan Larisch**, 1. Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses (VJA), um 10:30 Uhr eröffnet. Er begrüßte alle Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Nadine Fiedler, 2. Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses (VJA), fehlte aus beruflichen Gründen entschuldigt.

TOP 2 Wahl eines Protokollführers

Horst Wagner wurde einstimmig zum Protokollführer gewählt.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Teilnehmern einstimmig genehmigt und es wurden keine weiteren Punkte eingeführt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über den Verbandsjugendtag 2011

Die Niederschrift über den Verbandsjugendtag 2011 wurde in der Zeitschrift „der budoka“ Nr. 05/2011 veröffentlicht. Sie wurde einstimmig genehmigt.

TOP 5 Entgegennahme der Berichte des Verbandsjugendausschusses

Stefan Larisch erläuterte eingehend die Jugendarbeit im Verband. Im Jahr 2011 fanden neun Fortbildungsmaßnahmen mit **Marcus Haack** und **Andreas Klein** als Trainer und mit **Klaus Wiegand** als Stützpunktleiter statt. Für 2012 sind bis zum Sommer sechs Fortbildungsmaßnahmen geplant.

Der Hellweg-Cup vor den Sommerferien wurde gut besucht.

Auf den Landesmeisterschaften und den anschließenden Deutschen Jugendmeisterschaften im Juni in Blumberg errangen Karatekas aus Nordrhein-Westfalen mehrfach Podiumsplätze. Der Kids-Advents-Cup schloss das Jahr 2011 im Dezember ab.

TOP 6 Entgegennahme des Kassenberichts

Monika Assmann erklärte der Versammlung die Ausgaben des Haushalts 2011 in ihrem Kassenbericht. Für die Aufgaben im Jugendbereich wurden ca. 1.586,00 € mehr ausgegeben als die geplanten 16.000,00 €. Turnierkosten konnten durch Absenkung der Kampfrichterpauschale gesenkt werden. Für die Jugendausbildung wurden Trainingswesten, Matten und Pratzen angeschafft.

TOP 7 Wahl eines Versammlungsleiter

Manfred Grichnik wurde einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 8 Entlastung des Jugendvorstandes

Manfred Grichnik bedankte sich für die geleistete Jugendarbeit des Vorstandes und beantragte die Entlastung des gesamten Verbandsjugendausschusses. Der gesamte Verbandsjugendausschuss wurde einstimmig entlastet.

TOP 9 Beratung des Haushalts und Planung für 2012

Monika Assmann erklärte der Versammlung die Ausgaben des Haushalts 2012.

Die Ausgaben belaufen sich auf 17.800,00 € für das Jahr 2012.

TOP 10 Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

TOP 11 Verschiedenes

Marcus Haack und **Birgit Höing** (PSV Gladbeck) berichteten von der erfolgreichen Teilnahme der Karatekas aus Nordrhein-Westfalen am Elbe-Cup in Magdeburg.

Sechs erste Plätze, drei zweite Plätze und fünf dritte Plätze verteilen sich auf 15 Starter.

Die Sitzung wurde von Stefan Larisch um 10:50 Uhr beendet.

Stefan Larisch, 1. Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses
Horst Wagner, Protokollführer

Niederschrift über die Mitgliederversammlung des Karateverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. (KarateNW)

am 18. März 2012 im Tryp Hotel, Josef-Haumann-Str. 1, Bochum-Wattenscheid

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wurde von Klaus Lammers-Wiegand und Ernst von Lavante um 11:05 Uhr eröffnet. Sie begrüßten alle Anwesenden, stellten die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Wahl eines Protokollführers

Stefan Larisch wurde einstimmig zum Protokollführer gewählt.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Teilnehmern einstimmig genehmigt und es wurden keine weiteren Punkte eingeführt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Jahreshauptversammlung 2011

Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung 2011 wurde in der Zeitschrift „der budoka“ Nr. 05/2011 veröffentlicht. Sie wurde einmütig bei einer Enthaltung genehmigt. Es wurde darauf hingewiesen, dass in der Einladung ein Fehler vorlag, dort wurde die Niederschrift von 2010 aufgeführt.

TOP 5 Entgegennahme der Berichte der Vorstandmitglieder und der Referenten

Stefan Larisch erläuterte eingehend die Jugendarbeit im Verband. Im Jahr 2011 fanden neun Fortbildungsmaßnahmen mit Marcus Haack und Andreas Klein als Trainer und mit Klaus Wiegand als Stützpunktleiter statt. Für 2012 sind bis zum Sommer sechs Fortbildungsmaßnahmen geplant.

Der Hellweg-Cup vor den Sommerferien wurde gut besucht.

Auf den Landesmeisterschaften und den anschließenden Deutschen Jugendmeisterschaften im Juni in Blumberg errangen Karatekas aus Nordrhein-Westfalen mehrfach Podiumsplätze.

Der Kids-Advents-Cup schloss das Jahr 2011 im Dezember ab.

Marcus Haack berichtete über die gut angelegene Jugendarbeit im vergangenen Jahr. Fortbildungsmaßnahmen und Meisterschaften werden auch in Zukunft weiter durchgeführt. Mehrere Athleten haben den Sprung in den Bundeskader geschafft und konnten sich auch dort bis zur Spitze durchsetzen.

Marcus Haack berichtete von der erfolgreichen Teilnahme der Karatekas aus Nordrhein-Westfalen am Elbe-Cup in Magdeburg.

Sechs erste Plätze, drei zweite Plätze und fünf dritte Plätze verteilen sich auf 15 Starter.

Marcus Haack berichtete über die Kampfrichterausbildung im vergangenen Jahr. In naher Zukunft ist beabsichtigt, Kampfrichter aus Nordrhein-Westfalen auch auf Bundesebene tätig werden zu lassen. (Der Kampfrichterreferent Andreas Baader fehlte entschuldigt)

Markus Haack berichtete über die Übungsleiterausbildungen, die im letzten Jahr recht stark frequentiert waren. Als Ausbilder stehen Ulrich Wes-Wesner und Achim Keller zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr wird es wieder Ausbildungseminare geben, überdies wird auch eine Gruppenhelferausbildung für Jugendliche realisiert.

Klaus Lammers-Wiegand berichtet über die anstehenden Deutschen Meisterschaften der Kinder und Jugend in Bochum. Die Deutschen Meisterschaften der Junioren und Senioren finden dieses Jahr in Feldkirchen bei München statt.

Monika Assmann berichtete über die Arbeit des der Geschäftsführung des Verbandes.

Es gab reges Interesse an der Arbeit der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr.

TOP 6 Kassenbericht und Bericht des Kassenprüfers

Monika Assmann berichtete über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres. Die Einnahmen sind leicht gestiegen und die Ausgaben haben sich im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr verringert, so dass ein Überschuss von ca. 1.957,00 € erwirtschaftet wurde. Turnierkosten konnten durch Absenkung der Kampfrichterpauschale gesenkt werden. Für die Jugendausbildung wurden Trainingswesten, Matten und Pratzen angeschafft.

Die Kontoführungsgebühren konnten durch den vermehrten Einsatz von Online-Banking deutlich gesenkt werden.

Horst Wagner berichtete über die Prüfung der Kasse. Die Kasse wurde ordnungsgemäß geführt, es gibt keinerlei Beanstandungen. Horst Wagner empfiehlt die Entlastung der Kassensachverständigen Monika Assmann.

TOP 7 Wahl eines Versammlungsleiter

Manfred Grichnik wurde einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 8 Entlastung des Vorstandes

Manfred Grichnik bedankte sich beim Vorstand für die Arbeit im vergangenen Jahr und schlug vor, den gesamten Vorstand in einem Zuge zu entlasten. Der Vorstand ist einstimmig entlastet worden.

TOP 9 Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2012

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2012 wurde einstimmig angenommen.

TOP 16 Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Anträge

Es lagen keine Anträge vor.



TOP 17 Verschiedenes

Es wurde seitens der Mitglieder angeregt, den Verband attraktiver zu gestalten. Mehr Eigenwerbung soll betrieben werden. Dazu könnten Trainerlehrgänge veranstaltet werden. Auch über eine Änderung des Namens des Verbandes könnte nachgedacht werden, um sich zukünftigen Entwicklungen zu stellen. Der Vorstand wird sich diesbezüglich beraten.

Stefan Larisch und Manfred Grichnik weisen darauf hin, dass im Fachorgan „der budoka“ mehr Werbung für die Vereine und Karate gemacht werden muss, dazu seien Artikel, welche über das „tägliche Leben“ in den Vereinen berichten, sehr gut geeignet. Sie bitten um Zusendung von Artikeln an Stefan Larisch oder an die Geschäftsstelle.

Klaus Lammers-Wiegand und Ernst von Lavante beschließen die Sitzung um 12:05 Uhr.

Klaus Lammers-Wiegand, 1. Vorsitzender
Stefan Larisch, Protokollführer

Termine

- 12. Mai 2012 Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Senioren in Wattenscheid
- 13. Mai 2012 Landeskampfrichterlehrgang in Wattenscheid
- 2. Juni 2012 NRW-Cup (Hellweg-Cup) in Wattenscheid
- 2. Juni 2012 Landesmeisterschaften Junioren und Senioren in Wattenscheid
- 16. Juni 2012 Fortbildungsmaßnahme NRW Jugend/Senioren in Wattenscheid
- 23. Juni 2012 Deutsche Meisterschaften Schüler und Jugend in Wattenscheid
- 30. Juli bis 3. August 2012 Gasshuku in Konstanz
- 3. November 2012 JKA-Cup in Bottrop

Forderungen des Landessportbundes NRW und seiner Sportjugend zur Landtagswahl 2012

Die 20.000 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen mit ihren rund fünf Millionen Mitgliedern sind wertvolle Orte für das Gemeinwesen:

- Sie tragen zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei.
- Sie fördern die Gesundheit von Menschen aller Altersgruppen.
- Sie bieten Sport-, Bewegungs- und Spielangebote zu sozial verträglichen Preisen.
- Sie sind für NRW in nationalen und internationalen Wettkämpfen erfolgreich.
- Sie führen Menschen unterschiedlicher räumlicher und sozialer Herkunft zusammen.
- Ihre mehr als 350.000 Ehrenamtlichen leisten jährlich Arbeit im Wert von 1,7 Mrd. Euro.

Folgende Rahmenbedingungen prägen aktuell die Arbeit der Sportvereine:

- Vorschulischer/schulischer Ganztags mit veränderten Zeitmustern für Kinder und Jugendliche.
- Starke Nachfrage nach gesundheitsfördernden Angeboten.
- Demografischer Wandel, insbesondere zunehmende Zahl älterer Menschen.
- Eingeschränkte kommunale Unterstützung (Zuschüsse, kostenfreie Sportstättennutzung).

Der Landessportbund NRW gestaltet die Sportentwicklung insbesondere mit vier Programmen:

- NRW bewegt seine KINDER!
- Bewegt GESUND bleiben in NRW!
- Bewegt ÄLTER werden in NRW!
- SPITZENSport fördern in NRW!

Zusammen mit den Fachverbänden (fachsportliche Entwicklung, Wettkampfwesen) und den Stadt- und Kreissportbünden (kommunale Sportentwicklung) informiert, berät, schult und bezuschusst er die Vereine und ihre Mitarbeiter/innen. Er erbringt mit seiner ehrenamtlichen Basis umfangreiche Eigenleistungen. Im Gegenzug fordert der Landessportbund NRW mit seiner Sportjugend von der künftigen Landesregierung ein klares Bekenntnis zur verlässlichen Förderung seiner Arbeit und der Arbeit seiner Mitglieder. Er fordert insbesondere,

- dem Landessportbund NRW eine feste mehrjährige Förderzusage zu geben, beginnend mit 36 Millionen Euro in 2013 und einer Steigerung von 1,5 Prozent p.a. bis 2017,
- die Förderung der Übungsleiter in Sportvereinen von derzeit 5,7 Millionen Euro p.a. wieder auf das Niveau des Jahres 2002 anzuheben (= 11,6 Millionen Euro),
- die Sportpauschale auf 60 Millionen Euro zu erhöhen und dafür zu sorgen, dass sie in allen Kommunen verpflichtend nur für Sportzwecke eingesetzt wird und auch für den Bau und die Unterhaltung vereinseigener Sportstätten zur Verfügung steht,
- das Sportstättenfinanzierungsprogramm der NRW-Bank fortzusetzen,
- die außerschulische Jugendarbeit weiterhin mit 100 Millionen Euro p.a. zu fördern,

- sich hinsichtlich von Sportangeboten im schulischen Ganztags wie vereinbart für den Vorrang von Sportvereinsangeboten gegenüber Angeboten anderer Anbieter einzusetzen,
- drei Sportstunden pro Woche in Primar- und Sekundarschulen sicher zu stellen und eine Entwicklung hin zur täglichen Sportstunde zu planen und umzusetzen,
- sich intensiv für verpflichtende Bewegungs- und Sportangebote in Kindertagesstätten unter Einbeziehung von Sportvereinen einzusetzen,
- den Erhalt und Ausbau der 6.000 zertifizierten SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebote und der 18.000 Rehabilitationssportangebote der Sportvereine zu fördern,
- ihn in alle relevanten Räte wie z.B. die Landesgesundheitskonferenz aufzunehmen und ihn bei der Steuerung und Umsetzung des Landespräventionskonzeptes zu beteiligen,
- den Ausbau von Sportvereinsangeboten für ältere Menschen gezielt zu fördern,
- Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur Qualifizierung Ehrenamtlicher zu unterstützen,
- den Ausbau von NRW-Sportschulen fortzusetzen und den schulischen Ganztags und G8 so zu gestalten, dass Wettkampf- und Leistungssport für Kinder und Jugendliche weiterhin möglich bleibt.

1. JUDO-CLUB MÖNCHENGLADBACH PRÄSENTIERT

JUDO LÄNDERKAMPF DER FRAUEN



VS



DEUTSCHLAND

BRASILIEN

06. JUNI 2012 19.00 UHR

JAHNHALLE MÖNCHENGLADBACH
VOLKSGARTENSTRASSE 165

EINTRITT:
ERWACHSENE: 8€
KINDER: 5€

VORKAMPF:

BUNDESLIGATEAM
1. JC MÖNCHENGLADBACH
VS.
BRASILIEN

PRESENTED BY

